

Gemeindeblatt

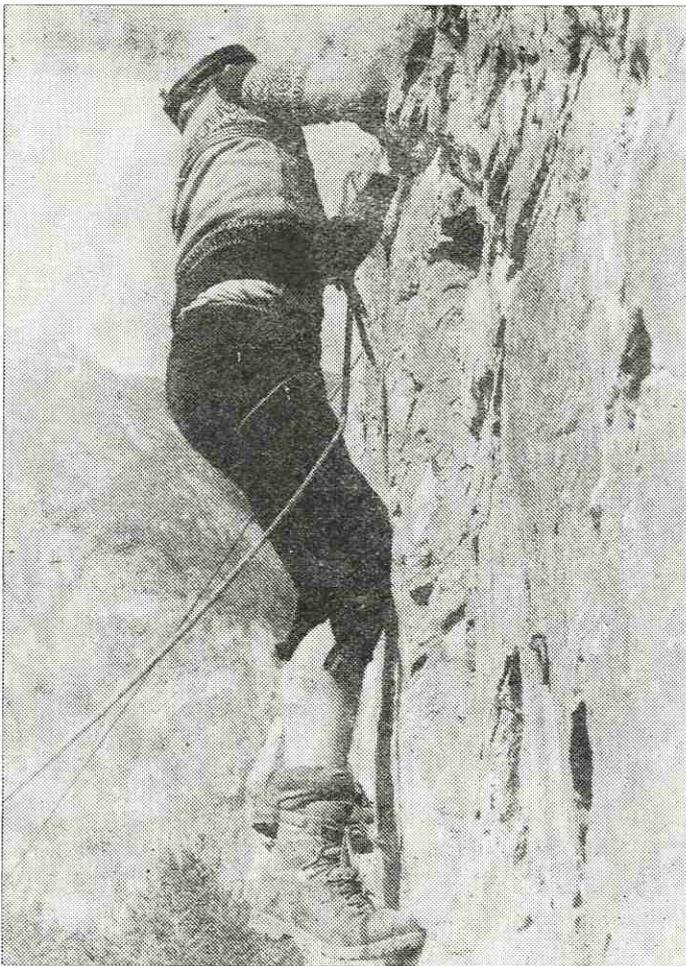
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

34. Jahrgang - Nr. 12

Landeck, 23. März 1979

Einzelpreis S 3.—

Die Alpenvereinsjugend stellt sich mit neuem Programm vor



Im Klettergarten

Foto: H. Geiger

(GH) Eine der aktivsten Jugendgruppen Landecks hat sich in den letzten Monaten neu organisiert und ein detailliertes Programm für die Zukunft ausgearbeitet. Die Gruppe, die derzeit bereits ca. 100 Jugendliche umfaßt, hat bereits im Vorjahr über 40 Bergfahrten unternommen. So wurden zahlreiche Dreitausender erstiegen, Kletterkurse durchgeführt und an nationalen Veranstaltungen teilgenommen. Die Jugendlichen werden im Moment von fünf pädagogisch bestens ausgebildeten und bergerfahrenen Leuten betreut. Diese sind der Jugendwart Geiger Helmut, die Jugendführer Scherl Wendelin, Öhler Ingomar, Baumer Erich und Krismer Erika. Krismer Erika, welche die erst neugegründete Mädchengruppe betreut, sucht noch Mitglieder jeder Altersklasse.

Das Programm beginnt am 7. April um 14 Uhr im Klettergart der Bergrettung in Zams. Ein vier Wochen dauernder Kurs soll den Jugendlichen die Grundbegriffe des Bergsteigens und der Ersten Hilfe vermitteln. Die Teilnahme ist allen Jugendlichen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr möglich. Anmeldungen beim Kursleiter Geiger Helmut, Landeck, Brixnerstraße 11, jeden Tag zwischen 18 und 20 Uhr. Während dieser Zeit können sich auch Jugendliche zur Alpenvereinsjugend anmelden, die am Tourenprogramm dieses Jahres teilnehmen möchten. Es werden wieder Fels- u. Eistouren jeden Schwierigkeitsgrades in die nähere und weitere Umgebung (Dolomiten) durchgeführt. Da dieses Programm ja auch Bergwanderungen umfaßt, können selbstverständlich alle Altersgruppen daran teilnehmen. Neben den gemeinsamen Bergfahrten werden auch wöchentliche Heimabende im Vereinshaus, sowie Turnstunden in der Volksschule Landeck abgehalten. Damit hofft die Sektion Landeck des Österreichischen Alpenvereines einen wesentlichen Beitrag zu einer sinnvollen und schönen Jugendfreizeitgestaltung zu leisten.

DIE SPARVOR

SPARVOR-REISE 1979, MOSKAU - LENINGRAD
vom 20. - 27. Mai zum Preis von S 7.790.—

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Namenstage der Woche: FR (23. 3.): Turibius, Merbot, Viktorian - SA (24. 3.): Simon v. T. - SO (25. 3.): Mariä Verkündigung - MO (26. 3.): Emmanuel, Ludger - DI (27. 3.): Rupert, Frowin - MI (28. 3.): Guntram, Wilhelm, Ingbert - DO (29. 3.): Berthold, Ludolf - FR (30. 3.): Quirinus, Amadeus, Diemut - Ist an Rupert der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein.

Halleluia, das Mikrofon war im Dorf

Das Orferl pflegt zwecks Beglückung der ländlichen Bevölkerung — wie weiland die Heinzelmännchen den Schuster — eine Gemeinde zu besuchen. Ich möchte nun keineswegs einer sein, der heimtückisch Erbsen streut und das Orferl verjagt. Dies gelänge mir auch nicht, denn in Wirklichkeit ist der Orferl ein Riese und ich gegen ihn ein armseliger Zwerg, er eine Windmühle und ich ein lächerlicher Don Qichotte. Einige Bemerkungen zu „Mikrofon im Dorf“ — besser einige Fragen — möchte ich doch anbringen, denn mir ist in meiner heillosen Einfalt verschiedenes unklar.

Soll diese Sendung mit den Mitteln des Rundfunks das Bild eines Dorfes zeichnen, oder ist es eine Inventaraufnahme, in der lediglich festgehalten wird, was da ist, und nicht, was fehlt? Daß man also auch eine Kirche hat, die im Jahre X eingeweiht und in den Jahren X und X renoviert wurde, daß man auch einen Kirchenchor, eine Musikkapelle, einen Bürgermeister, einen Vizebürgermeister, einen Sportreferenten, einen Kulturreferenten und noch andere Referenten hat. Nichts gegen dies alles

einzuwenden, jedoch ein spezifisches Bild eines Dorfes ergibt sich daraus nicht, sondern meiner Meinung nach eine Einreihung in die Reihe jener Tiroler Orte, in denen — o Wonnesang und Glockenklang — alles in Ordnung und bestens ist.

Um ein Dorfbild zu erhalten, muß ich nicht einfügen, daß etwa der Bürgermeister in einer öffentlichen Sitzung mit dem Erschießen bedroht und ein Gemeindevorstandsmitglied gewürgt wird, muß auch nicht der einen oder anderen fehlgeleiteten Geldsumme nachschnüffeln. Von dem Vereine-Wirtschaft (Fremdenverkehr)-Geschichte-Schule-Schema müßte man aber doch abgehen. Da fehlt einfach die Achse, da wird nach dem Motto „Miar hoba ober nit nu, sondern ou“ hantiert.

Da ist, lieber Orferl, ein guter Schuß Bequemlichkeit dabei und die Überzeugung, daß denen Dorfhansln eh alles recht ist — wenn sie nur im Radio „kommen“ dürfen. Da — lieber mikrofonischer Dörferbeglücker — muß ich glatt sagen: „Bleib in der Stadt mit Deinem Mikrofon!“ Oswald Perktold

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Bekämpfung der Schafräude

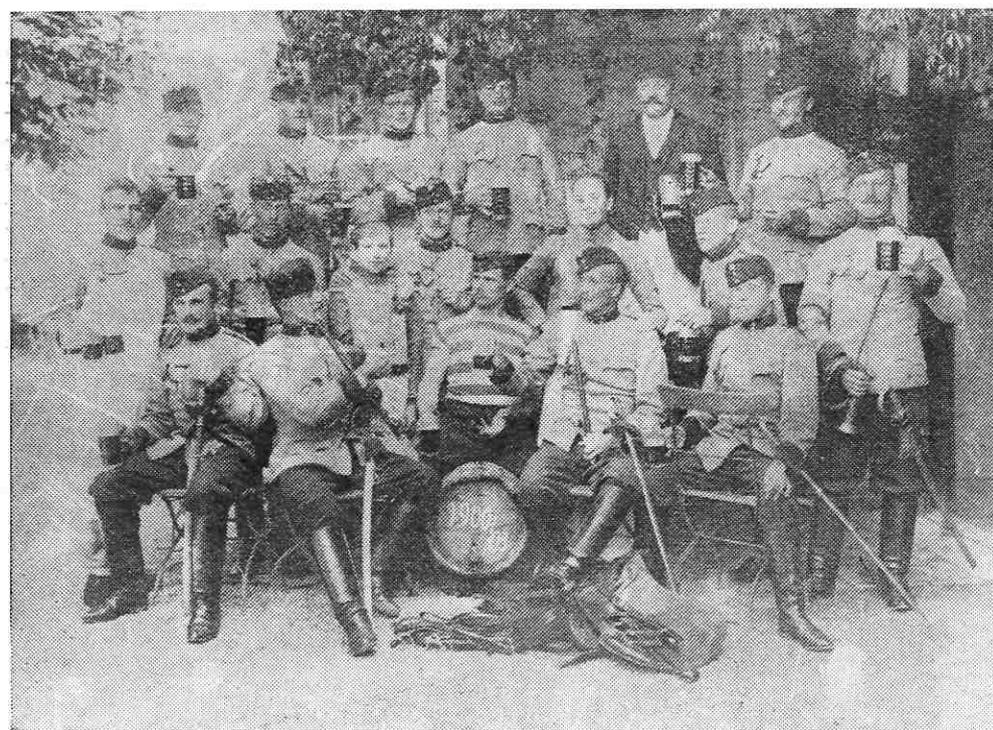
Durch sporadisches Auftreten von Schafräude im h. Bezirk sieht sich die Behörde veranlaßt, im Sinne des Tierseuchengesetzes (R.G.Bl. 177, v. 6. 8. 1909) § 24, bzw. § 40 und der hiezu erlassenen Durchführungsverordnung in geltender Fassung, zur *wirksamen Hintanhaltung* dieser für die Schafzucht wirtschaftlich so bedeutenden Seuche folgendes anzuordnen:

1. Alle Schafe, die während der vergangenen Sömmerung auf gemeinsamen Almen u. Weiden aufgetrieben waren gelten als seuchen- bzw. ansteckungsverdächtig. Daher sind alle diese Schafe vor dem Auftrieb im Frühjahr und nach dem Abtrieb im Herbst einer geeigneten Behandlung (Desinfektionsbadung mit Gammatox 1/2 0/0) zu unterziehen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Räummittel Gammatox aus Gründen des Umweltschutzes nicht mehr verwendet werden soll und deshalb auch aus Mitteln der Tierseuchenkasse nicht mehr bezahlt wird. An seiner Stelle ist das Räummittel *Sebacil* vorgesehen, das über den Tiroler Landesschafzuchtverband Innsbruck (Gf. Oberacher) zu beziehen ist.

Um einen Erfolg sicher zu stellen ist neben der Frühjahrsbadung auf die unbedingt notwendige *Herbstbadung* größten Wert zu legen. Die Tierbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß diesbezügliche Unterlassungen Strafsanktionen nach sich ziehen (siehe Punkt 6).

2. Diese Badung hat: a) unter Anleitung des zuständigen Sprengeltierarztes oder; b) in eigens errichteten Bädern unter Aufsicht eines hiezu bestimmten Bademeisters zu erfolgen.
3. Von den Tierärzten oder Bademeistern sind über die Schafbesitzer und die Gesamtzahl der der „Badekur“ unterzogenen Schafe Protokolle zu erstellen und zu Kontrollzwecken durch den h. Amtstierarzt bereit zu halten.
4. Die Badezeit ist mit dem Bademeister zu vereinbaren und an der Gemeindetafel od. in sonst ortsüblicher Weise kundzumachen. Die Badezeiten sind für die Zeit von Ende März bis Abschluß des Auftriebes ca. Mitte Juni bzw. von Ende August bis Ende Oktober vorgesehen.
5. Alp- und Weidebesitzer oder Hirten sind verpflichtet unbehandelte Schafe vom Weidebetrieb fernzuhalten. Die Schafräude unterliegt gemäß § 17 des TSG. der Anzeigepflicht.
6. Übertretungen werden nach Abschnitt VIII des genannten Gesetzes geahndet (bis zu S 3.000,—). Der Bezirkshauptmann

Wie es früher war



Als Steger Leopold, Perfuchsberg, noch bei den Beriffenen war.

Dorfbildungswoche in Fließ

Der Verein Dorfbildung veranstaltete vom 11. bis 18. März in Fließ eine Dorfbildungswoche. Die Veranstaltungen, an denen Musikkapelle, Hauptschulchor, Bläsergruppe, Theatergruppe und Gesangsgruppe mitwirkten, waren durchaus gut besucht. Über „Fremdenverkehr und Landwirtschaft — Chance und Belastung für die Familie“ referierte Frau Brigitte Juen aus Innsbruck. Fernsehpfarrer Moosbrugger hielt einen Lichtbildvortrag zu „Mit den Massenmedien leben“; im Anschluß an den Vortrag „Unser Dorf soll schöner werden“ gab es die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes, über „Arzt und Familie — persönliche Verantwortung — ärztliche Vorsorge“ sprach Dr. Kurt Mathies, und den Abschluß bildete eine Jungbürgerfeier mit Festvortrag von Reg.-Rat Rupert Maier. Alle Veranstaltungen fanden in der Hauptschule statt.

Die Jungbürgerfeier am Samstag, 17. 3., begann mit einer hl. Messe, nicht weniger als 138 Jungbürger waren geladen. Ein Großteil davon hatte der Einladung Folge geleistet. Pfarrer Hubert Rietzler legte seiner Ansprache das Problem der Suche des Menschen nach seiner Identität und Stellung in der Gemeinschaft zugrunde, das ein Problem besonders für den jungen Menschen sei, obwohl „kein Mensch fertig ist“.

Bürgermeister Engelbert Geiger begrüßte nach der Meßfeier die Jungbürger, den Bezirkshauptmann, den Referenten Reg.-Rat Rupert Maier, Ing. Max Juen, den Postenkommandanten Rev.-Insp. Eiter, die Ge-



Hoffentlich halten alle Jungbürger das Tiroler Jungbürgerbuch so hoch wie sie.



Referent Rupert Maier

Wildwest in Fließ

Etwas verwundert schauten sie schon, Hubert, der Pfarrer von Fließ der viel für den Fließer Pfarrer übrig hat, der Walter, seines Zeichens Bezirkshauptmann von Landeck, und der Engl, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, als ich nach der Jungbürgerfeier beim kühlen Bier im Saloon „Fließhof“ so nebenbei bemerkte, bei der Meßfeier sei mir ein Wildwestfilm in den Sinn gekommen. Noch bevor ihre Augen „soso“ und „aha“ sagten, hatte ich meine Erklärung vorgebracht.

Die menschliche und familiäre Feier des Gottesdienstes in der Pausenhalle der Hauptschule erinnerten mich an manche Wildwestszene, in der einmal nicht geschossen, sondern beim Gottesdienst in einem schmucklosen Kirchenraum im Kreise von Schwestern und Brüdern gemeinsam gesungen, gebetet und zueinander gesprochen wird.

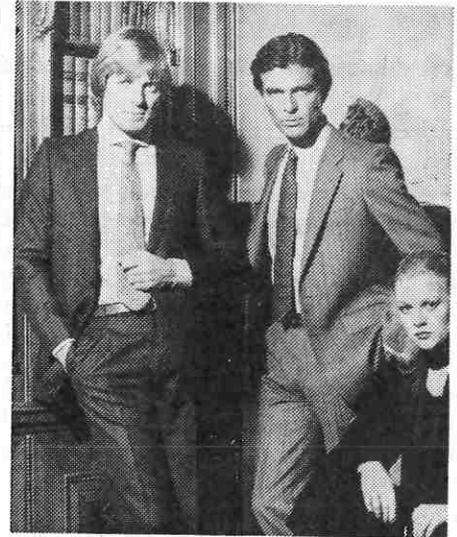
Wie wohlthuend, wenn der Bezirkshauptmann mit „Walter“ und nicht mit „Hofratdoktor“ begrüßt wird, wie gut paßte die Anrede „Engel“ an den Beginn der hl. Messe und wie schlicht hörte sich ein „Rupert Maier“ ohne „Regierungsrat“ an.

So etwas muß in einem Land auffallen, in dem vielen Leuten der obskure Titel viel lieber ist als ihr ehrlicher Name. Vielleicht flitzten meine Gedanken deshalb in den Wilden Westen, weil dieser uns in manchen Belangen schon vor 100 Jahren voraus war.

Oswald Perktold

Die Disco-Welle rollt

Anzüge um die uns viele beneiden



- Blazer-Anzüge, Trev. RSW, dkl.-blau, braun, russ. grün **1.896,—**
- Nadelstreif-Anzüge antr., günst. Hochzeitsanzüge **2.138,—**
- Sommer-Anzüge herrlich leicht - im Strick-Look, beige ab **2.451,—**
- Frz. Veloursamt-Anzüge ab **2.271,—**
- Herrliche Schnürsamtanzüge dkl.-braun, beige, Eierschale **1.895,—**
- Cordsamt- u. Pop. Shaker dkl.-braun, beige, blau ab **695,—**
- Sakkos eine Sonderklasse bei uns ...
- Tweed-Sakko m. aufgesetzten Taschen u. Lederpaspol **1.188,—**
- Franz. Velour-Samt-Blazer **1.387,—**
- Cordsamt-Blazer dkl.-braun, beige, oliv **1.188,—**
- Imit.-Leder-Club-Blazer **1.515,—**
- Mohair-Blazer, federleicht **1.475,—**
- Top-Men-Hosen, Trev. RW, bekannt gute Qualitäten, grau, braun, beige, linde u. a. ab **531,—**
- Schnürsamt-Hosen modisch m. Buntfalte **485,—**
- Jean-Schnitt, Baby-Samt **385,—**
- Elastic-Samt-Hosen, angenehm zu tragen, Büffel im Nehmen **779,—**

**Johann
GRAF
LANDECK**



Bezirkshauptmann Walter Lunger stellt die Wappenentwürfe vor.

meinderäte mit Vizebürgermeister Knabl sowie die Lehrerschaft und HSD Heiss.

„Die Chancen der Jugend von heute“ war das Thema des Festvortrages, in dem der ehemalige Bezirksschulinspektor Rupert Maier einleitend die Situation der heutigen Zeit skizzierte: Bedrohungen des Friedens und des Lebens, auch des ungeborenen, Einfluß der Neuen Linken, „die mit Begriffen operiert, die ganz harmlos aussehen“, Einfluß der Massenmedien, Verschwendung der Bodenschätze und Egoismus als Begleitscheinung des Wohlstandes.

Aber auch die Positiva unserer Zeit wurden vermerkt, so die Erkenntnis, daß das wirtschaftliche Wachstum Grenzen hat. Die Chancen der Jugend bestünden darin, alle gebotenen Möglichkeiten der heutigen Zeit in der rechten Weise zu nützen.

Gebhard Juen sprach anschließend die Gelöbnisformel.

Bezirkshauptmann Walter Lunger beglückwünschte die Gemeinde „zu einer so gro-

ßen Zahl von Jungbürgern“. Dann startete er ein Experiment — wie er es selbst nannte.

Auch die Gemeinde Fließ möchte in nächster Zeit in den Besitz eines Gemeindepapens kommen. Der normale Weg ist — so der Bezirkshauptmann —, den Wunsch beim Landesarchiv vorzubringen, „und das Archiv denkt nach“. Mit Bürgermeister und Gemeinderat wolle man jetzt in Fließ einen neuen Weg beschreiten, indem man die jungen Gemeindebürger selbst entscheiden lasse, welches Wappen sie wollen. So stellte der wappenkundige Hofrat sechs Entwürfe vor, über die dann abgestimmt wurde. Entwurf 6 wurde mit 75 Stimmen angenommen.

Bürgermeister Engelbert Geiger dankte nach der Verteilung des Jungbürgerbuches allen Personen und Vereinen, die sich an dieser Dorfbildungswoche beteiligten und lud Jungbürger und Gäste zu einem Abendessen in den Fließhof. O. P.

Tiroler Kulturwerk feiert Jubiläum

(LPD) - Das Tiroler Kulturwerk ist aus dem 1958 gegründeten Verein Tiroler Dorfbildungswoche hervorgegangen. Es sieht seine Aufgabe im Ausbau der Erwachsenenbildung in den ländlichen Gemeinden, in der Förderung und Erweiterung des kulturellen Lebens im Dorf sowie in der Erreichung eines gepflegten Siedlungsraumes. Das Tiroler Kulturwerk erfüllt seine Aufgaben durch Tätigkeit in vier Arbeitsfeldern.

Wie bei der Landespressekonferenz am 7. März im Landhaus zu Innsbruck Ing. Hans Scherner, Landwirtschaftsrat, mitteilte, feiern die Dorfbildungswochen, die seit 1954 in Tirol durchgeführt werden, ihr 25-jähriges Bestehen. Die Dorfbildungswochen, die durch die Landeslandwirtschaftskammer für Tirol ins Leben gerufen wurden, wurden durch Beschluß der Referenten und Mitarbeiter 1958 zu einem Verein für die Dorfbildungsarbeit. Dorfbildungswochen bilden einen wesentlichen Bestandteil im Gemeinwesen einer Gemeinde. Bisher wurden 650 Dorfbildungswochen mit über einer halben Million Besuchern durchgeführt. Die Leitung der Ortschronisten, die ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum feiern, hat Hofrat Dr.

Fritz Schumacher, der ehemalige Vorstand der Gemeindeabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung inne. Er sagte, daß der Verein Dorfbildung als kulturellen Beitrag zum Jubiläum „600 Jahre Tirol bei Österreich“ 1963 die Aktion „Ortschronik“ ins Leben gerufen hat. Das rege Interesse an der heimatlichen Geschichte führte zur Bildung der Arbeitsgemeinschaft Tiroler Chronisten, die heute in über 200 Gemeinden wirkt. Arbeitsschwerpunkt ist das laufende Festhalten des Geschehens und der Veränderungen in den Tiroler Gemeinden in Wort und Bild. Schulungstage in allen Bezirken tragen dazu bei, den Chronisten für seinen verantwortungsvollen Dienst in der Gemeinschaft zu befähigen.

Hofrat DDr. Walter Lunger, Bezirkshauptmann von Landeck, ist mit der Leitung des Kuratoriums Schöneres Tirol, das auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken kann, betraut.

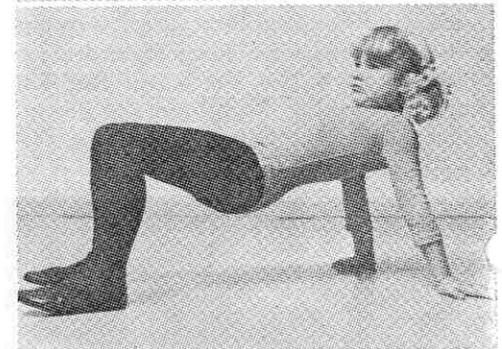
Herausgewachsen aus der Aktion „Verschönert das Dorf“ des Vereines Dorfbildung wirkt das Kuratorium Schöneres Tirol seit 10 Jahren für die Gemeinden Tirols. Der Leistungswettbewerb Tiroler Gemein-

den, der Wettbewerb „Blumen und Garten“ — 1978 mit 25.000 bewerteten Objekten, Ortsbegehungen und Vorträge sollen beitragen, den Sinn für gepflegte Orte und die Erholungslandschaft zu wecken. Zur Bewältigung von Umweltproblemen tragen der Umweltschutz-Telefondienst und das Umweltgütesiegel bei.

Die Erwachsenenschulen werden von Reg.-Rat BSI Richard Klocker geführt. Den Mangel an Bildungsangeboten im ländlichen Raum ist das Tiroler Kulturwerk im Herbst 1973 mit der Errichtung von Erwachsenen-schulen entgegengetreten. Ihre Aufgabe ist es, der Bevölkerung vorwiegend lebenspraktische Kurse anzubieten. Nach 5-jährigem Bestand gibt es nunmehr 102 Standorte, in denen über 600 Kurslehrer tätig sind. Es besuchten allein im Arbeitsjahr 1977-78 über 10.000 Erwachsene 640 Kurse.

Dr. Heinz Wieser

Der Babyspeck muß weg



Die süßen Kleinen lieben das Süße, und sie sind den Tanten und Onkels und Omis ja so „dankbar“, wenn diese sich ihre Liebe erkaufen durch Unmengen von Schokolade, Keksen, Bonbons, Eis ... usw.

Dabei sollte es sich eigentlich schon herumgesprochen haben, daß Zucker Volksfeind Nr. 1 ist und nicht nur den Alten und bereits Lebergeschädigten schadet, sondern auch den Kindern, die zunächst unruhig mit Übergewicht reagieren. Wenn schon Süßigkeiten, dann sollten es Früchte und Honig sein. Wenn der Babyspeck erst mal zu stark angesetzt hat, kann man vielleicht noch mit Gymnastik versuchen, überflüssige Pfunde abzutrainieren. — Wer sich als Kind schon überfressen hat, kann als Erwachsener auch nicht mehr stoppen. Meistens werden aus dicken Kindern auch dicke Erwachsene.

Kaltenbrunn: Ballerlös für die Gnadenstatue



Von links: Heiss, Larcher, Huber, Nigg, Sailer, Kössler; vorn: Falger, Rainalter

Wenn zu „Maria Geburt die Schwalben furt“ fliegen, soll das Gnadenbild in eine herrlich restaurierte Kaltenbrunner Wallfahrtskirche zurückkehren. Diese erfreuliche Mitteilung traf am 16. März Josef Heiss, der sich mit anderen Mitgliedern des Restaurierungsausschusses, Obmann Eugen Larcher und Kassier Ing. Gottlieb Nigg, zu einer kleinen Feier in der „Alpenrose“ in Feichten eingefunden hatte. Nach dreijähriger Bauzeit wäre dieses Werk im wesentlichen vollendet. Eine großartige Leistung nicht nur für die Bauleute, Künstler und die administrativ Tätigen, sondern auch für die Bevölkerung des Bezirkes, des Tiroler Oberlandes und nicht zuletzt neben anderen Stellen für Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, der durch seine Impulse wesentlich dazu beitrug, daß dieses kostspielige Werk begonnen und durchgeführt werden konnte. Auch die Junge Wirtschaft des Bezirkes Landeck trug sich in die Liste der Spender ein. Aus dem Erlös des Balls flossen Schilling 20.000 in die Kassa.

Bei der Übergabe des Betrages sah man neben anderen Mitgliedern des JW-Ausschusses den früheren Obmann Franz Sailer, den neuen Obmann Heinz Huber und den Obmann des Ballkomitees, E. Rainalter. Sailer, in dessen Ära die Entschließung fiel, für Kaltenbrunn zu spenden, bedankte sich bei Pfarrer Gottfried Huber für die Feier der Messe in der Kolpingkapelle, die dem „weltlichen Teil“ in der „Alpenrose“ vorausgegangen war. Rainalter überreichte an Eugen Larcher die Spende und meinte, dieser Betrag solle einen weiteren Anstoß bedeuten, für das Werk zu spenden.

Larcher dankte und gab einen kurzen Rückblick: Im dritten Jahr der Restauration ist die bauliche Sanierung abgeschlossen, etwa 4 Mio S wenden für die Instandsetzung des Innenraumes noch aufgewendet werden müssen.

Josef Heiss führte den Anwesenden einige Hürden vor Augen, die im heurigen Jahr bis zum „Wunsch-Abschluß“ der Restauration am 8. September noch zu nehmen sind: Der Hochaltar, der von Schwenninger restauriert wird (600.000 S), erhält einen neuen Aufbau. Aus drei in Auftrag gegebenen Entwürfen (Molling, Ulf Wechner, Schwenninger) wird das Denkmalamt einen wählen. Neben der Ruhigstellung des gesamten Bauwerkes durch einen Stahlbetonrost unter den Mauerfundamenten ist die arg zerstörte Stukkatur das Hauptproblem. Es ist eine ungeheuer zeitaufwendige und damit teure Arbeit, die von Molling durchgeführt wird. So kostete die Stucksanierung im Presbyterium, die 1978 durchgeführt wurde, 500.000 S. Für den Stuck des Langhauses werden heuer noch 700.000 S ausgegeben werden müssen.

Wenn man die Zielstrebigkeit kennt, mit der Josef Heiss die Arbeit bisher vorangeht und die raren Fachleute zu einer „Wallfahrt“ nach Kaltenbrunn überreden konnte, so scheint es tatsächlich möglich, das Gotteshaus am 8. September feierlich einweihen zu können.

Die Spendenbereitschaft der Bevölkerung ist großartig. Der Renovierungsausschuß dankt allen Spendern herzlich. Das Gemeindeblatt ist stolz auf seine Leserschaft, die



Der neue Obmann Heinz Huber

seine Aufrufe nicht ungehört verhallen ließ und auch ihr Scherflein zu der großen Spendensumme beitrug. Ein letzter großzügiger Griff in unsere Geldtaschen ist jedoch nötig, liebe Leute. Laßt diesen Artikel nicht gleich den Weg allen Papiers gehen, sondern gebt ihn als Information über Kaltenbrunn und als Spendenaufruf weiter.

Die Kaltenbrunner Bausteinaktion funktioniert so: Bei allen Pfarrämtern und Geldinstituten liegen Bausteinunkunden über 100, 200, 500, 1.000, 2.000, und 5.000 Schilling auf. Diese enthält auch Geschichtliches über die Wallfahrtskirche.

Eine besonders große Hilfe sind Leute, die durch Hausbesuche den Absatz der Bausteine fördern. Diese mögen sich an ihr Pfarramt oder an Josef Heiss, Prutz, Telefon 05272-362 wenden.

O. P.

Aus den Reihen der jungen Wirtschaftler selbst klang es in einem Nebensatz an, daß man sich durch die Spende für die Wallfahrtskirche nicht den Himmel erkaufen wolle.

Gut! Dann aber müßte diese Aussage auch konsequent umgesetzt werden. Dann dürfte es meiner unmaßgeblichen Ansicht nach auch keine Gravur an der Gnadenstatue geben.

Es wäre schade, würde das großartige Restaurierungswerk, das für die Bevölkerung unseres Bezirkes Zeuge wider die Anklage des Raubes, begangen an Natur und Menschlichkeit, sein wird, ein Mosaik, zusammengesetzt aus eingravierten Spendern werden. Wenn die Junge Wirtschaft wegen 20.000 S auf der Gnadenstatue eingraviert sein will, wo dann das Muatterl, das von seinem sauer Ersparten 10.000 S gab?

Oswald Perktold

Kirchenrenovierung Kaltenbrunn

Baubericht 1978



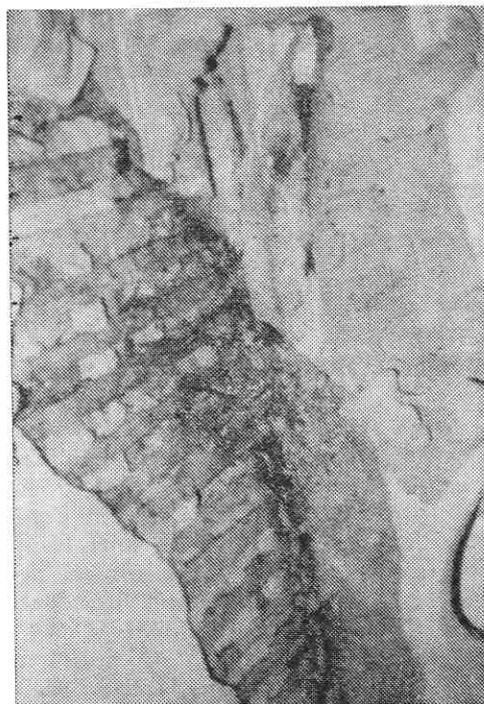
Frau Molling bei der schwierigen Stuckrestaurierung

Im Jahre 1978 wurden nach der Aufstellung des Holzgerüsts im Innenraum die Risse in den Mauern und Gewölben freigelegt und verputzt. Gleichmaßen ist der Putz an den sonstigen schadhafte Stellen und an der gesamten Bodenregion bis auf 3 m Höhe erneuert worden. Auch die Sakristei wurde innen und außen verputzt u. mit Lärchenschindeln eingedeckt.

Als wesentliche Sanierungsarbeit sind die Fundamente der bergseitigen Mauern in einer Länge von 30 m freigelegt und mit Stahlbeton unterfangen worden. Diese Ar-

beiten erwiesen sich als schwierig und waren mit unvorhergesehenen, hohen Kosten verbunden. Daneben wurde eine Bergstützmauer aus Stahlbeton von 20 m Länge und 8 m Höhe errichtet u. das bergseitige Dach bis auf diese Mauer verlängert und mit Kupferblech eingedeckt. Zwischen Stützmauer und Kirchenfundament ist für den Ablauf der Regen- und Schmelzwässer eine aus Steinen gepflasterte Rinne angelegt worden. Auch hat die Kirche einen neuen Stiegenaufgang zur Sängerempore erhalten, der zwischen der Bergstützmauer und Kirche

angelegt ist. Alle diese Arbeiten hat die Fa. Pümpel, Landeck, ausgeführt. Eugen Zangerle, Kappl, hat die Profilstuckrahmen im gesamten Kircheninnern ergänzt und ausgebessert. Die Fa. Elektro-Mayer, Prutz, hat die Rohre für die Elektroinstallationen verlegt, während der Kunstschlosser Alfred Ruetz, Grins, die alte Eisentür zur Sakristei renoviert, eine neue Eisentür zum Turm und das Geländer zum neuen Stiegenaufgang geliefert und montiert hat. Die Tiroler Glasmalereianstalt, Innsbruck, hat neue Kirchenfenster aus Bauglas in 6-eckigen Scheiben, doppelverglast, eingebaut. Traufrinnen aus Kupferblech hat die Fa. Walzthöni, Ried, montiert.



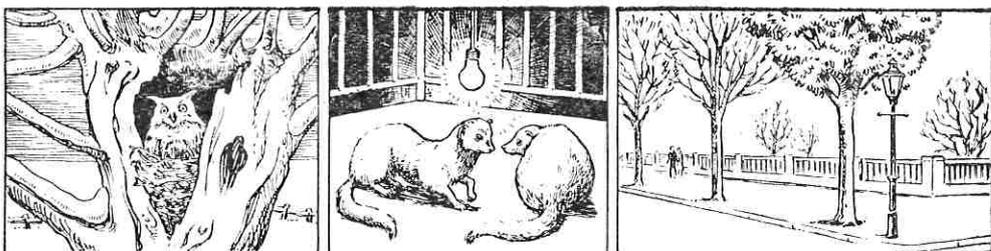
Stuckschäden

Durch das Künstlerehepaar Molling, Innsbruck, wurde der Dekorstick im Presbyterium und am Fronbogen meisterhaft ergänzt und restauriert. Ebenso ist ein Negativ des einzigen, noch vorhandenen Apostelzeichens angefertigt worden, damit die fehlenden nachgegossen werden können. Schließlich wurden vom Restaurator Schwenniger, Seefeld, die vom Maler Laukas stammenden Gemälde im Presbyterium restauriert und die Stukkaturen an den Wandflächen in den originalen Farbtönen gefärbelt. Auch wurde ein großes gotisches Zifferblatt für die Uhr im Priesterchor freigelegt und restauriert. Die Restaurierung des Prebyteriums ist bis auf den Boden und den Hochaltar abgeschlossen.

Aus diesem Bericht ist ersichtlich, daß im Jahre 1978 ein großer Schritt getan werden konnte. Vielleicht ist es sogar möglich, die Renovierung heuer abschließen zu können.

Josef Heiss

Das Licht macht den Frühling!



Nicht etwa die zunehmende Wärme, sondern das Licht ruft im Frühling die Pflanzen aus dem Erdreich, die Zugvögel aus dem Süden und die Tiere aus ihrem Winterschlaf. Temperatur ist unbeständig. Oft genug weicht sie von dem jahreszeitlichen Durchschnitt ab. Das Licht hingegen hat seit Urzeiten an einem bestimmten Tag des Jahres die gleiche Dauer. Der Uhu zum Beispiel brütet seine Eier schon aus, wenn ihm noch Schneeflocken ins Nest wirbeln. Das Licht hat ihm gesagt, daß die Zeit gekommen ist. — Um die Vermutung, daß das

Licht der Hauptweckreiz ist, zu belegen, machte man Versuche mit Tieren, deren Paarungszeit im Frühjahr liegt. Man setzte zum Beispiel Frettchen im Herbst unter Licht und erlebte, daß die Paarungszeit schon Monate vorher begann. — Interessant ist auch folgende Beobachtung: Bäume, die unter einer Straßenlaterne stehen, bekommen meist früher Blätter und entlauben sich im Herbst später als Bäume der gleichen Art, denen diese zusätzliche Lichtquelle fehlt.

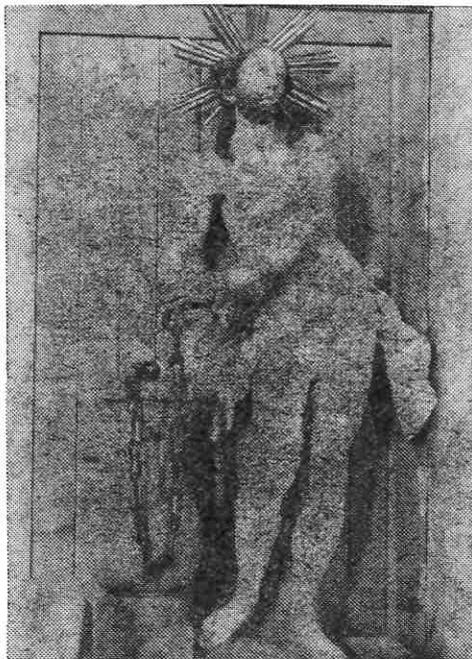
Die Zeit bekehrt mehr Menschen als die Vernunft.

Balthasar Horer und Kaltenbrunn

Es wäre reizvoll, aus Anlaß der derzeit im Gang befindlichen Restaurierung der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn über die Bildhauer zu plaudern, die im Laufe der Jahrhunderte ihr Können dieser Kirche zur Verfügung gestellt haben. Es sind bekannte und berühmte Namen darunter. Den Reigen führt an der aus See gebürtige Stamser Stiftsbildhauer Andreas Thamasch (1639 - 1697). Es folgen der Reihe nach der vielbeschäftigte Andreas Kölle aus Fendels (1680-1755), Jenewein Sattler, ebenfalls aus Fendels (1737), Balthasar Horer vom Kaunerberg (1725-1787), der blinde Josef Kleinhans aus Nauders (1777-1853), Engelbert Steiner aus Fendels (1796-1812), der gleichzeitig Bildschnitzer u. Faßmaler war, dann Johann Rettenbacher aus Ried (1821-1905) und Andreas Huter vom Kaunerberg (1838-1910). Im 20. Jhd. hören wir u. a. von Andreas Crepaz, Hall, dem Außerferner Emerich Kerle, geb. 1916 und Hans Moritz, Nauders, geb. 1926.

Greifen wir Balthasar Horer heraus. Er wurde am 29. 12. 1725 am Kaunerberg geboren und erlernte die Bildschnitzerei bei Josef Anton Renn in Imst. Um 1745 vervollkommnete er sich bei seinem Vetter Josef Deutschmann, der in Passau als bischöflicher Hofbildhauer eine Werkstatt betrieb. Wie lange sich Horer dort aufhielt, ist nicht bekannt. Nach Kaunerberg zurückgekehrt, verfertigt er Bildwerke für die Einsiedelei auf dem „Wiesele“ (heute in Feichten), für Kaltenbrunn, Ried, Fiss, Rojen, Serfaus, Wens (heute in Telfes), Kauns (heute Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum). Nach dem Tode Deutschmanns im Mai 1787 übernahm er dessen Werkstatt, wurde aber schon am 9. 12. des gleichen Jahres ermordet und ausgeraubt. Seine Leiche sei in den Inn geworfen worden. Damit im Einklang steht die Tatsache, daß in den Sterbematrizen von St. Nikola zu Passau kein Sterbeeintrag zu finden ist und daß die Verlassenschaftsabhandlung erst im Jahre 1800 stattgefunden hat. In der Literatur wird auch angeführt, Horer sei Hofbildhauer des Fürstbischofs gewesen und habe als solcher für die Bibliothek gearbeitet. Dekan Lorenz hat aber von einem Schreiben des fürstbischöflichen Ordinariats berichtet, wonach von Horer oder von Werken desselben in Passau nichts bekannt sei. Es ist also noch manches aufklärungsbedürftig.

Für Kaltenbrunn hat Horer nachgewiesenermaßen um 1760 die zwei Engel am Eingang zur Gnadenkapelle verfertigt. Der Tradition nach sind von ihm auch die Reliefs außen unter dem Gesims an derselben mit der Darstellung der 15 Rosenkranzgeheimnisse sowie Christus an der Geißelsäule im Chor. Ebenso werden ihm die beiden Leuchterengel am rechten Seitenaltar im Langhaus, die auch um 1760 entstanden sind, zugeschrieben. Früher hat man ge-



Balthasar Horer, Christus an der Geißelsäule, um 1760 (Foto I. Lunger)

meint, daß die beiden Statuen Petrus und Magdalena am Armenseelenaltar von Horer stammen. Heute jedoch schreibt man sie dem Andreas Thamasch zu. Dafür aber weist man Horer jetzt die zwei knienden Engel zwischen den Säulenstellungen des Tabernakelvorbaues des genannten Altares zu. Auch die plastischen Werke der Kanzel, die man bisher als Werke des Andreas Kölle angesehen hat, sind nach Ammann wohl von Balthasar Horer und zwischen 1760 u. 65 entstanden.

Wie schon mehrmals bemerkt, kostet die Sanierung und Restaurierung der Wallfahrtskirche mind. 10 Millionen Schilling. Die Sanierung wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen, die begonnene Restaurierung soll heuer vollendet werden. Da ein Drittel der finanziellen Erfordernisse bekanntlich durch Spenden abgedeckt werden muß, wird der geneigte Leser um Gewissenserforschung ersucht, ob er nicht doch noch einen der Bausteine, die, jedem Geldbeutel angepaßt, bei den Pfarrämtern, Banken und Gemeinden aufliegen, erwerben sollte, um der Mutter von Kaltenbrunn seine Reverenz zu erweisen. Dr. L.

Leserbrief

Karl Spieß, Vizebürgermeister

Steht die Liberalität auf dem Spiel oder das Niveau unseres Gemeindeblattes?

Lange Zeit brachte das Gemeindeblatt nur lokale Berichte, frei von jeder politischen Äußerung. Als vor einigen Jahren die Ankündigung politischer Veranstaltungen toleriert wurde, konnte man bald darauf die

ersten Berichte über den Politstammisch der SPÖ-Jugend im Gemeindeblatt lesen. Verständlich, daß in der Folge auch die anderen Parteien von dieser Öffnung Gebrauch machten. Ich glaube, gegen die sterile Form der früheren Jahre war dies eine positive Entwicklung. Daß unser Blatt auch Plattform für bundespolitische Auseinandersetzungen sein könnte, hielt ich für unwahrscheinlich. Leider bestätigt dies ein Artikel in der letzten Nummer des Gemeindeblattes, in dem der Autor sich ganz gewaltig übernommen hat.

Herr W. Guggenberger führt unter anderem unbekümmert aus, daß ein Machtzuwachs der ÖVP-FPÖ geistige Intoleranz bedeuten würde, eine Beschuldigung, die kaum zu überbieten ist. Eine weitere Äußerung war, daß die Konservativen Österreichs wieder zu einem in der Welt nicht ganz erst genommen, rückständigen Land machen würden(!). Das Urteil über die Weltgeltung Österreichs spricht also ein Herr Guggenberger, dritter stellvertretender Vorsitzender der Jungen Generation in der SPÖ, aus. (Für den holprigen Titel kann er nichts). Er läßt also Österreich mit Regierungsantritt der SPÖ flugs Weltgeltung erlangen, nach deren Abgang müßte unser Land natürlich umgehend wieder in die Mittelmäßigkeit zurückfallen.

Die Bezeichnung „Konservative“ ist wohl bewußt unscharf. Sollten damit die Mitglieder der ÖVP gemeint sein, weil deren Parteiprogramm auf der christlichen Weltanschauung basiert, dann identifiziere ich mich voll und ganz mit den „Konservativen“.

Was Herr Guggenberger am SPÖ-Parteitag gesagt hat, hätte er also besser nicht im Gemeindeblatt veröffentlicht, schon gar nicht diesen politischen Schmus, der allen, die nicht von Karl Marx abstammen, ganz einfach Intoleranz und Rückständigkeit anhängt. Daß man mit derartigen Entgleisungen unser Gemeindeblatt in Kürze in eine Art politischen Heumarkt verwandeln kann, sei meine abschließende Feststellung.

Volkshochschule Landeck

Leseabend Hermann Kuprian

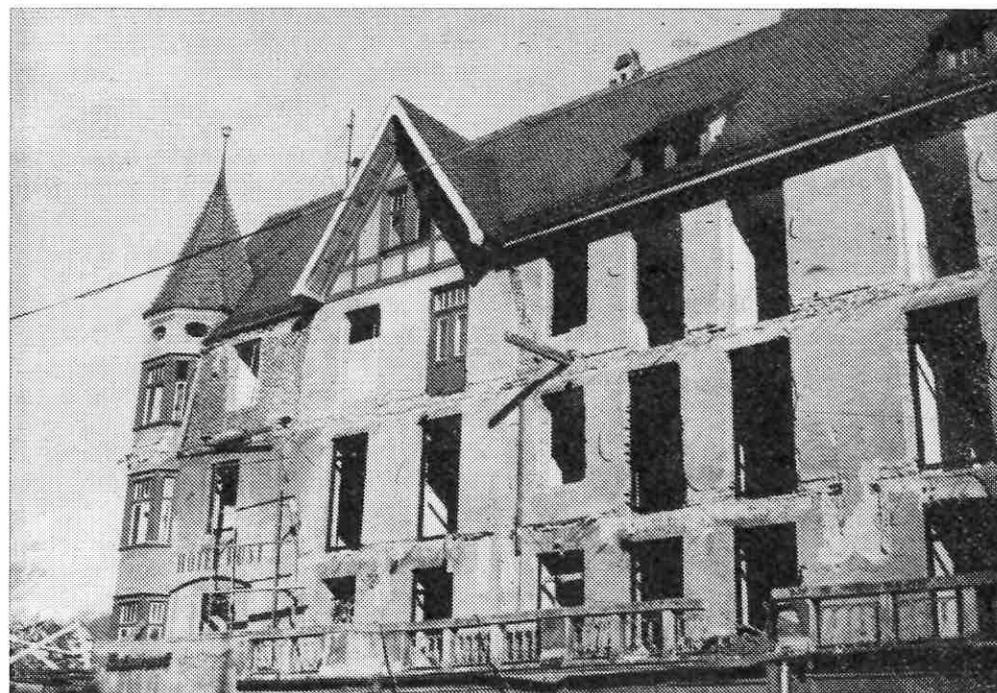
Am Mittwoch, 4. April 1979, um 20 Uhr, liest im Musiksaal des Gymnasiums Landeck der von seiner Tätigkeit als Professor und Leiter der Volkshochschule in Landeck gut bekannte Dr. Hermann Kuprian aus seinen Werken. Der Abend steht unter dem Titel, gegeben nach der diesbezüglichen Dichtung:

Die Hexe lag im Bette

Frl. Thüringer vom Landestheater Innsbruck singt von Horst Wichmann vertonte Texte des Autors. Am Klavier H. Wichmann. Karten zu 25.— S und 15.— S an der Abendkasse.

Der beste Treibstoff für Ehemänner sind die Tränen ihrer Frauen.

Hotel Post Wienerwald: Arbeitsunfall



Am 16. 3. kam es im Zuge des Umbaus im Hotel Post in Landeck zu einem schweren Arbeitsunfall. Josef Sonnweber aus Schönwies-Obsaurs war mit dem Abbruch einer Betondecke beschäftigt. Dabei stürzte er mit dem Rest

der Decke aus dem 3. Stock etwa sechs Meter in das Stiegenhaus ab. Sonnweber schlug zuerst auf dem Geländer auf und blieb dann mit schweren Verletzungen auf dem Abbruchmaterial liegen.

Fotos Perktold

Grinner Brücke „enthauptet“

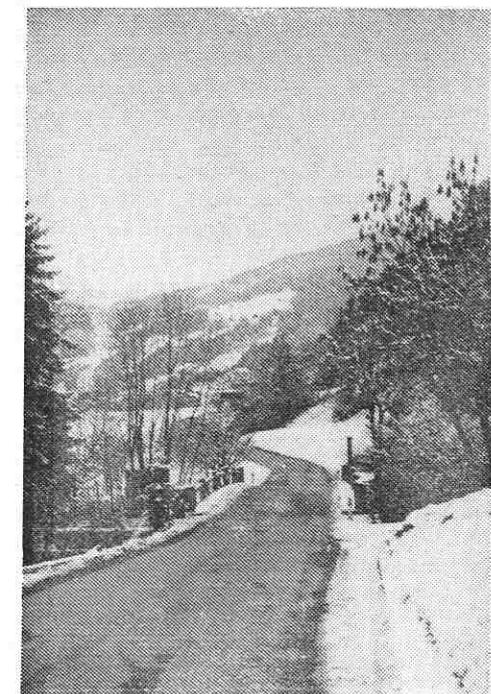


Foto Perktold

Manche, die in diesen Tagen nach Grins fahren oder spazierten, werden sich wohl fast die Augen gerieben haben, wenn sie die Grinner Brücke unbedacht — also ohne Dach — vorfanden. Es erhebt sich die Frage, ob das schöne Brückendach tatsächlich unbedacht entfernt wurde.

Auf eine Gemeindeblattanfrage erklärte Fritz Schimpfössl, das Brückendach sei schon seit längerem eine Behinderung für den Schwerverkehr nach Grins gewesen: Omnibusse, Baumaschinen oder etwa Silozementwagen „schloffen“ einfach nicht. Die geschwungene Konstruktion — für das Auge und die Stabilität schön und richtig — ließ manches Fahrzeug in der Brückenmitte steckenbleiben. So stellt sich diese Brückengeschichte als zwiespältige Sache dar: einerseits möchte man mit denen entrüstet sein, die sich über die Opferung eines schönen Holzbauwerkes auf dem Altar der modernen Zivilisation erregen, andererseits ist aber auch das Argument jener nicht vom Tisch zu wischen, welche meinen, eine Brücke habe zu verbinden und nicht zu trennen.

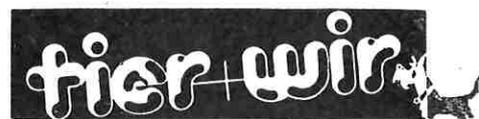
Sicher wäre mit erheblichem Kostenaufwand das Brückendach zu retten gewesen: eine neue Brücke daneben oder eine Hebung des Daches.

Die Brücke wurde nach dem großen Brand in Grins 1947 erbaut. Vielleicht hätten die Grinner sie deshalb schon aus „Pietät“ stehen lassen müssen. Aber wer hat in der heutigen Zeit schon Platz für solche Sentimentalitäten, die zudem noch so kostspielig sind!

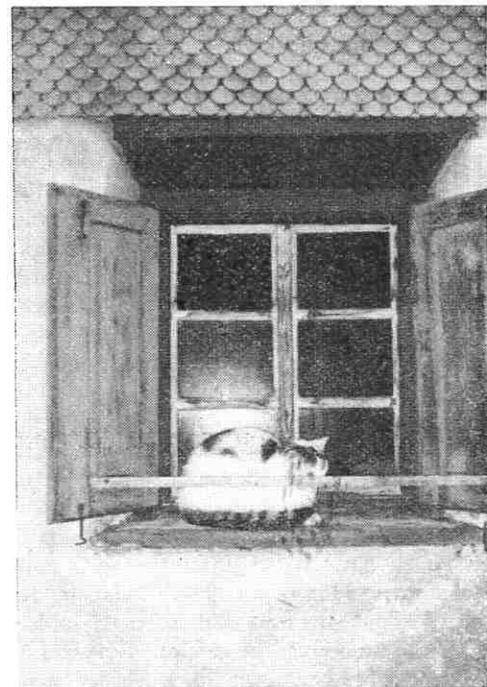
O. P.

Großes Urlaubspech

Am 14. März 1979 um 16.40 Uhr fuhr der deutsche Staatsangehörige Hans-Dieter Wiezorrek auf der Silvrettastraße in Richtung See. In Kappl-Gfäll durchschlug ein etwa 50 kg schwerer Stein die Windschutzscheibe seines Autos, fiel in das Wageninnere und traf Wiezorrek am linken Unterarm wo er einen Bruch erlitt. Seine neben ihm sitzende Tochter, 14, blieb unverletzt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert, von wo er gekommen war, da er dort seine Gattin besucht hatte, welche bei einem Schiunfall verletzt worden war.



Wie oft beneiden wir, in der Hetze unseres Arbeitstages gefangen, unsere Tiere, die — auf uns übertragen — in beschaulicher Ruhe ihre Tage hinbringen. So manches könnten wir von den befellten, gefiederten und beschuppten Freunden schon lernen.

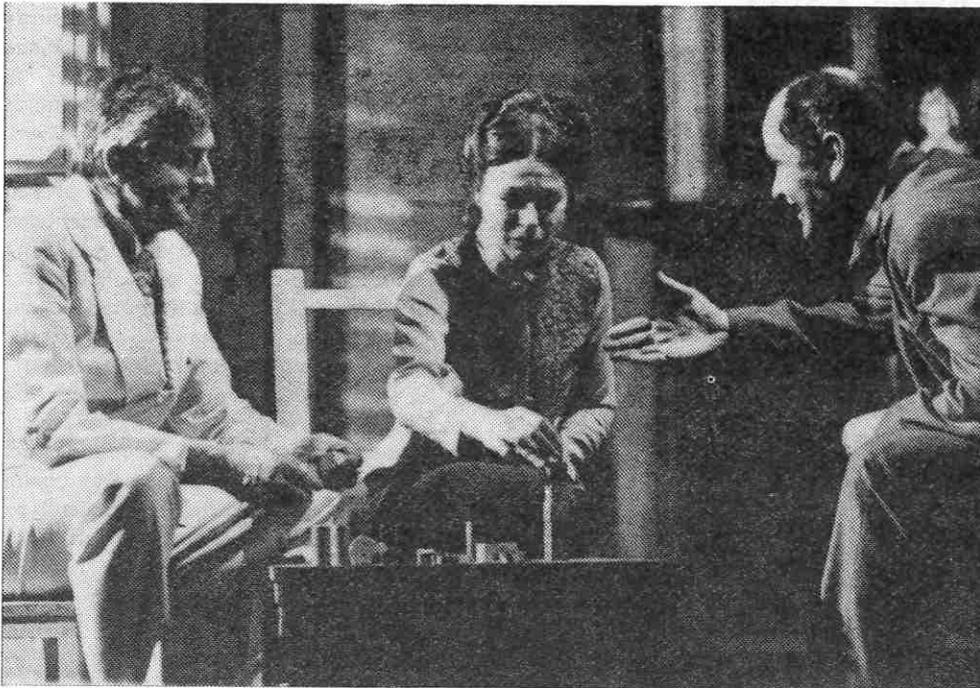


Hie und da ein „geschnurrtes“ Stündchen wie die Muinze am Fenster würde vielen von uns nicht schaden. Es würde uns — wie ihr die Maus — mancher Schilling entgehen, aber an der Gesundheit würden wir sicher gewinnen.

Staatsbürgerversammlungen

mit Verkehrsminister Karl Lausecker am Sonntag, 25. März 1979, um 10 Uhr im Gasthof Traube in Pfunds und am Sonntag, 25. März 1979, um 14 Uhr im Gasthof Post in Strengen.

Theater: „Der Kirschgarten“



Zu Frühlingsbeginn gastiert das Landestheater Schwaben mit Anton Tschechows „Der Kirschgarten“ in Landeck. Der Bezug zum Frühling ergibt sich jedoch nur vom Titel her, im Leben der Menschen, deren Geschick dieses Stück darlegt, ist von „Frühling“ nicht viel da.

Die Aufführung findet am Samstag, 24. 3., um 20 Uhr in der Aula des BRG Landeck statt.

Im wirklichen Leben verbringen die Menschen nicht jede Minute damit, einander zu erschießen, sich aufzuhängen und Liebeserklärungen zu machen. Sie widmen nicht ihre ganze Zeit dem Bestreben, gescheite Dinge zu sagen. Sie sind mehr damit beschäftigt, zu essen, zu trinken, zu flirten und Dumtheiten zu sagen — und das ist es, was auf der Bühne vor sich gehen sollte. Man sollte ein Stück schreiben, in dem die Menschen kommen, gehen, speisen, über das Wetter reden und Karten spielen. Leben sollte genauso sein, wie es ist, und Menschen sollten genauso sein, wie sie sind. Auf der Bühne sollte alles genauso kompliziert und gleichzeitig genauso einfach sein, wie es im Leben ist. Die Menschen nehmen ihre Mahlzeit, und inzwischen ist ihr Glück gemacht oder ihr Leben ruiniert.

Anton Tschechow

Siegfried Melchinger zum Stück:

Das Stück ist geradezu ein Exempel über die alte und die neue Zeit. In dem Moment, der als heute angenommen wird, stoßen das Gestern und das Morgen aufeinander. Was man auch über das Gestern, das Heu-

te und Morgen denken mag — es ist der Lauf der Zeit. Der Kirschgarten, Erbe aus der Welt von gestern, wird abgeholzt werden, um der Welt von morgen Platz zu machen: dem neuen Besitzer, der ihn parzellieren wird, gehört die Zukunft, wenigstens die nächste. Wie die Bühne ihre Bühnenzeit hat, so kann sie auch nur Rollen vorführen; wie in der realen Bühnenzeit die Zeit der Wirklichkeit als Material verwendet wird, so wird anhand von Rollen die Wirkung des Wechsels der historischen Zeit auf die Menschen, die sie erleben, dargestellt. Die Menschen wählt der Autor aus dem Material seiner Erfahrungen (er ist Arzt), er wählte sie nach ihrer Eignung für das Thema; er versammelt sie an einem Schauplatz, wo das Thema, der Wechsel, veranschaulicht werden kann...

Cechovs Objektivität richtet die Aufmerksamkeit der Zuschauer darauf, daß ein unaufhaltsamer Vorgang verschiedene Auswirkungen auf verschiedene Menschen hat, die nicht unberücksichtigt bleiben dürfen, wenn die ganze Wahrheit, die Wahrheit dahinter, sichtbar gemacht werden soll...

Cechov teilt weder die Trauer der einen noch die Hoffnung der anderen. Er stellt, nach seinem Vorsatz, die Fragen genau; das Urteil überläßt er den „Geschworenen“...

Was ist heute an dem Stück? Die alte Zeit ist dahin, auch seine neue ist überholt. Nicht dahin ist die Zeit selbst, das Wechseln, eben das Thema. Das ist die Wahrheit, die dahinter ist.

Siegfried Melchinger

Der Stolz auf das Vertrauen, das einem erwiesen wurde, ist eines der Hauptmotive dafür, daß man Geheimnisse ausplaudert.

Hermann Kuprian: „Die Hexe lag im Bette“

Hermann Kuprian versteht es, die Hexen zu wecken, ihm ist es auch gegeben, sie mit linder Hand zu betten. Er stand — wenn wir noch ein wenig in den Gefilden der Wortspielerei bleiben wollen — am Bette der Landecker Kultur im Bereiche des Theaters und der Literatur. Seine Verdienste wurden vor einiger Zeit anlässlich „20 Jahre Landestheater Schwaben in Landeck“ wieder gewürdigt.

Der 1920 in Tarrenz Geborene ist Professor in Innsbruck, Präsident des „Turmbundes“, PEN-Club-Mitglied, ausgezeichnet mit einer Reihe von Preisen und dem Österreichischen Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft und dem Verdienstkreuz des Landes Tirol.

Er ist unter anderem Herausgeber der Reihe „Brennpunkte“ und Begründer der Literaturbewegung „Spiritueller Poesie“. Sein umfangreiches Werk umfaßt Gedichtbände, Dramen und Festspiele, teilweise als Hörspiele gesendet, Essays und philosophische Schriften.

Zu seinem jüngsten Gedichtband „Die Hexe lag im Bette“, der kürzlich in der „Turm-Reihe“ herauskam, sagt Kuprian: „Viele dieser Romanzen und Balladen, manche in der frühen Jugendzeit verfaßt, handeln von Sagen und Spukgeschichten meines Heimatortes Tarrenz, so wie sie mir meine Eltern einst erzählt haben. — Ich erinnere mich noch gern dieser geheimnisvollen, poetischen Welt und verweile noch mit einem gewissen kindlichen Gruseln an den sagenumwobenen Stellen dieses Dorfes. — Die meisten Balladen aber entstanden in den letzten Jahren, angeregt durch wahre Begebnisse, gespiegelt im Kristall meines Weltbildes.“

Im Österreichischen Kulturverlag erschien der Gedichtband „Woraus das Schicksal mein Brot bäckt“.

Für Liebhaber der Dichtung Kuprians gibt es demnächst eine Möglichkeit der persönlichen Begegnung. In der Landecker Aula wird eine Lesung stattfinden, bei der ein Ensemble aus Innsbruck auch gesungene Balladen bringen wird.

Ausstellung

Die Ausstellung Franz Xaver Hauser ist in der Galerie Elefant noch bis zum 6. April zu sehen. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr.

Schreiben im Bezirk

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die im letzten Gemeindeblatt vorgestellte Runde für alle, die sich für Literatur interessieren, die selbst schreiben oder sich gern von einem Schreibenden vorlesen lassen, wie angekündigt am Freitag, 23. März, ab 20 Uhr im oberen Stübl des „Vorhofer“ in Landeck stattfindet.

Neuwahlen bei SPÖ-Jahreshauptversammlung bestätigen bewährtes Team

Vbgm. Ing. Belina: „Wohnungen nicht nach dem Parteibüchlein vergeben“

Vor einigen Tagen erst war der Bundeskanzler selbst in Landeck und hat in überzeugender Weise Bilanz über die Leistungen der Bundesregierung gezogen“, erklärte SPÖ-Stadtparteiobmann Vbgm. Ing. Gustl Belina bei der Jahreshauptversammlung der Landecker Sozialisten. Sprach's und referierte anschließend eine Stunde lang locker und aus dem Stegreif, aber sehr fundiert über die kommunalen Probleme der Bezirksstadt.

Ing. Belina wandte sich entschieden gegen die weitverbreitete Meinung, unterm Strich komme in der Gemeinde dasselbe heraus, gleichgültig, ob Rote oder Schwarze die Mehrheit haben, und veranschaulichte dies an Hand konkreter Beispiele.

„Soviel Zusammenarbeit, wie möglich, aber auch soviel Kritik und Kontrolle wie nötig“, umschrieb er das politische Credo seiner Fraktion, die derzeit 5 von 18 Mandaten im Landecker Gemeinderat innehat.

Diese Zusammenarbeit sieht Belina derzeit gefährdet. In der Vergangenheit habe man - so der Vizebürgermeister - Wohnungen ausschließlich nach der Bedürftigkeit der Wohnungssuchenden vergeben. „Es ist ein bedauerlicher Rückschritt, wenn man wieder Wohnungen rein nach dem Parteiproporz vergeben will“, richtete er deutliche Kritik an die Adresse der ÖVP. Auch das parteiinterne Scheitern des sehr kooperativen und gesprächsbereiten früheren Wohnungsausschußobmannes Unterhuber wertet er als eine Abkehr von einem bewährten System und wandte sich nochmals gegen die Durchsetzung parteipolitischer Interessen auf Kosten einer objektiven Wohnungsvergabe.

Sehr anschaulich arbeitete Vbgm. Belina die Entwicklung der Gemeinden von reinen „Wohnsitzgemeinden“ hin zu service- und dienstleistungsorientierten Körperschaften heraus. „Diese Entwicklung begrüßen wir

als Sozialisten, auch wenn sie mir als Finanzreferenten manch schlaflose Nacht bereitet“, meinte er dazu.

Das Stichwort Dienstleistung war für den Vizebürgermeister ein Anlaß, auf die Verdienste der Landecker Sozialisten um den Bau des Landecker Altersheimes hinzuweisen. Lobende Worte fand er für das „beispielhafte Engagement“ Stadtrat Holzner, der von den Bewohnern des Altersheimes außerordentlich geschätzt werde.

Auch auf das aktuelle Phänomen der Bürgerinitiativen ging er ein und meinte, die SPÖ-Gemeinderatsfraktion habe sich schon in ihrem letzten Wahlprogramm dazu bekannt, Planungsbetroffene schon bei der Erstellung von Plänen mitwirken zu lassen, sodaß Bürgerinitiativen erst gar nicht notwendig würden.

„Wenn auch die Mitarbeit der Bevölkerung bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes nicht so stark ausgefallen ist, wie erhofft, werden wir als Sozialisten uns nicht davon abbringen lassen, unsere Mitbürger immer wieder zur Mitarbeit aufzufordern“, versicherte Belina abschließend.

Bei den Neuwahlen wurde der alte Ausschuß im wesentlichen bestätigt. Dem SPÖ-Stadtausschuß gehören somit Ing. Gustl Belina als Obmann, Hans Holzner, Edi Mader und Karl Paschinger als Obmannstellvertreter an. Die Kassa liegt in den Händen von Bertl Stenico, sein Stellvertreter ist Karlheinz Markl. Zum Schriftführer wurde Heinz Koch gewählt, zu seiner Stellvertreterin Prof. Marianne Glück. Weiters gehören dem Ausschuß Albert Fritz, Franz See, Karl Schwarz, Alfred Zangerle, Prof. Herbert Perktold, Egon Pinzger, Herbert Tiefenbacher, Adi Lettenbichler, Alois Müller, Erna Brunner, Erich Trenkwalder, Walter Guggenberger, Adlof Redolfi und Alfred Kobler an.

Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler: Tiroler Oberland darf nicht zum Schmutz- und Lärmkanal des norddeutschen und nordeuropäischen Schwerlastverkehrs werden!

Wie bereits gemeldet, hat Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler im Novemberlandtag eine Anfrage an Landeshauptmann Wallnöfer betreffend die Schnellstraße Ulm - Mailand eingebracht. Lettenbichler wollte in acht Anfragepunkten von Wallnöfer eine detaillierte Information über den Planungsstand, den Zeitpunkt der durchgehenden Befahrbarkeit, die Finanzierung, die eventuelle Bemaufung, weiters, ob es Widerstände gegen diese Straße gebe und ob Wallnöfer die Meinung seines Parteifreundes, Staatsminister Dr. Jaumann aus Bayern, teile, daß diese

Straßenverbindung insbesondere für den Schwerlast- bzw. Transitverkehr der deutschen Industriezentren mit den italienischen Industriezentren gedacht sei.

In der Landtagssitzung vom vergangenen Donnerstag, 15. März, wurde nun die Anfragebeantwortung Lettenbichlers diskutiert.

Dazu Vizepräsident Lettenbichler: „Für mich als Abgeordnetem des Wahlkreises West ist nun einmal vorrangig, daß es von Innsbruck bis zum Arlberg eine durchgehende Autobahnverbindung gibt. Als dringlichstes Problem ist dabei die Umfahrung Landeck zu nennen, weil derzeit kilometerlange Autokolonnen bis Imst bzw. Flirsch zu verzeichnen sind und Landeck im Ver-

kehr erstickt. Als nächstes gilt es von Zams nach Imst zu bauen, das Teilstück Pians - Flirsch fertigzustellen und die Umfahrung Silz zu realisieren. Erst dann ist die Straßenverbindung Ulm - Mailand vordringlich.

Daß im Bezirk Reutte die Abschnitte Musau - Heiterwang, Leermoos - Biberwier und Umfahrung Reutte eine Notwendigkeit sind, steht außer Zweifel, ebenso die Verbesserung der Situation über den Fernpaß. Ab Nassereith, wo die Umfahrung ein Gebot der Stunde ist, muß Wallnöfer jedoch in aller Öffentlichkeit Farbe bekennen, ob durch eine vierspurige Schnellstraße eines der schönsten Täler Tirols landschaftlich zerstört wird, oder ob nicht doch die von Wallnöfer bisher abgelehnte Tschirgantunnelvariante mit Umleitung des Schwerstverkehrs auf die Brennerautobahn sinnvoller ist“. In diesem Zusammenhang erinnert Lettenbichler daran, daß sich auch Landesrat Fili schriftlich an den Landeshauptmann gewandt hat und von diesem grundsätzliche Überlegungen über die Leitung des Verkehrstromes aus dem Raume Füssen mit Zielrichtung Brenner gefordert hat.

Lettenbichler verweist darauf, daß ab 1983 die Autobahn bis Füssen gehen wird und eine Verkehrslawine an der Staatsgrenze Vils zu erwarten ist.

In der weiteren Diskussion stellte Vizepräsident Lettenbichler fest, daß die Bezirke Imst und Landeck zwar gut ausgebaute kreuzungsfreie zweispurige Straßen brauchen, wie sie derzeit bereits im Raume Prutz-Pfunds bestehen, daß aber eine vierspurige Schnellstraße in diesen engen Gebirgstälern den Zusammenbruch des so mühsam aufgebauten Fremdenverkehrs mit sich bringen müßte und dadurch hunderte Arbeitsplätze verloren gehen würden. Wer die Beengtheit des Gurgltales und Oberen Gerichts kenne, könne sich vorstellen, daß bei täglich etwa 3000 Fernlastzügen diese Täler eine Umweltbelastung durch Lärm und Abgase aufzunehmen hätten, die der Bevölkerung in diesem Gebiet nicht zuzumuten sei.

Die Südtiroler hätten anscheinend erkannt, worum es geht, sich nicht zu einem ruhelosen Durchzugsland mit negativen Auswirkungen und Verlusten für den Fremdenverkehr degradieren lassen. Lettenbichler verwies im Landtag auf einstimmig gefaßte Beschlüsse der Gemeinden im Gurgltal sowie auf die Beschlüsse der Naturschutzorganisationen und auf Gästebefragungen, welche sich alle gegen eine vierspurige Schnellstraße aussprechen.

Abschließend stellte Lettenbichler fest, daß er sich durch die Fertigstellung der Autobahn ins Oberinntal eine wirtschaftliche Belebung auch der Gebiete Oberes Gericht und Paznauntal vorstellen könne, daß er sich aber mit aller ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen ausspreche, daß das Obere Gericht u. das Gurgltal zu Lärm- und Schmutzkanälen Europas degradiert werden.

Die Bruderschaft St. Christoph am Arlberg

Von Hans Thöni

In den Jahren 1935 und 1936 fanden in St. Christoph die ersten Autoweihen statt. Sie wurden vom damaligen Fürstbischof Dr. Siegmund Weitz vorgenommen. 1937 war eine Autoweihe aus politischen Gründen nicht mehr möglich.

Die Besitzer des Hospiz waren über die ganze Zwischenkriegszeit das erwähnte Ehepaar Karl und Ottilie Kusche, welches in St. Anton auch das Hotel Alpenrose führte. Da im Jahr 1941 ihr einziger Sohn Walter Christoph vor Leningrad fiel, verkaufte die Familie Kusche das Hospiz nach dem Krieg an den Industriellen Canal in Imst. In der Friedenszeit wurde das alte Hospiz wieder ein gemüthlicher Treffpunkt und die Kapelle das Ziel vieler Besucher.

Im Jahr 1955 wurde das Hospiz vom Feldkircher Industriellen Arnold Ganahl gekauft. Aus unbekanntem Gründen brannte das ehrwürdige alte Hospiz samt Kirchlein in der Nacht vom 6. auf 7. Jänner 1957 ab. So schmerzlich der Verlust der alten Kapelle des Hospizes auch war, so war dieses Ereignis doch das Signal für einen neuen Anfang.

Am Wiederbeginn nach dem Brand vom 6. Jänner 1957 standen tatsächlich die Ruinen. Hospiz und Kapelle lagen in Schutt und Asche. Von den altherwürdigen Bauten blieben nur die Außenmauern stehen, von der Kapelle blieb auch das Kellergewölbe erhalten.

In der Kapellenruine lag ein verkohlter Holzstumpf, Rest der großen Christophorusstatue, einstiges Symbol der Bruderschaft.

Während das neue Hospizhotel in den folgenden Jahren 1957 — 1959 — etwas nach Süden abgerückt — wieder aufgebaut wurde, blieb die Kapelle vorerst noch Ruine, wohl aber wurden die alten Mauern gegen den weiteren Verfall geschützt.

Im Jahre 1959 stand also neben dem neuen Hospizhotel immer noch die traurige Kapellenruine. Jedermann empfand diesen Zustand beschämend, auch der Besitzer des Hotels, Arnold Ganahl. Der Industrielle aus Feldkirch suchte nach Möglichkeiten, die Kapelle wieder instandzusetzen. Kaplan Richard Robin, ein Patenkind Ganahls, griff dieses Anliegen auf und beriet sich mit seinem Freund, Generalvikariatsrat Monsignore Dr. Johannes Schöch. Der bekannte Historiker erinnerte sich der einstigen Bruderschaft St. Christoph und plädierte für die Wiedererrichtung derselben.

Auf der Suche nach Dokumenten der einstigen Bruderschaft besuchte Kaplan Robin das Pfarramt St. Jakob. Dort lagen alle wichtigen Gründungsdokumente, darunter die berühmte Gründungsbulle von Papst Bonifaz IX, der Schenkungsbrief von Herzog Leopold von Österreich sowie einige Ablassbriefe.

Nach Kenntnis der einstigen Bestrebungen der Bruderschaft wurden die Ziele der neuen Bruderschaft abgesteckt. Zunächst mußte Punkt 1 der Ziele der Bruderschaft erfüllt werden, der Wiederaufbau der Kapelle. Im Herbst 1961 war die Kapelle wiederhergestellt, die finanzielle Starthilfe dazu hatte Arnold Ganahl gegeben.

Indessen hatte der Bischof von Tirol, Dr. Paul Rusch, die Wiedergründung der Bruderschaft mit Dekret vom 3. Oktober 1961 besiegelt.

Es war die Arbeit weniger eifriger Helfer, welche die Fertigstellung der Kapelle für die feierliche Einweihung am 7. Jänner 1962 zustande brachten.

Arnold Ganahl hatte im Grödenal bei Bildhauer Pepi Rifesser eine große Christophorusstatue machen lassen, welche zunächst in der Hotelhalle aufgestellt wurde. Auf die Bemerkung, daß die Statue gut in die Kapelle passen würde, meinte Ganahl, wenn man den Christophorus hineinbringe, so könne man dies tun. Die große, weitausladende und dem Barock nachempfundene Statue war tatsächlich weder durch die Türe noch durch ein Fenster in die Kapelle einzubringen. In einer Blitzaktion veranlaßte Robin in der Sakristei einen Mauerdurchbruch — und der Christophorus war in der Kapelle. Herr Ganahl war damit einverstanden und der herrliche Christophorus blieb Leihgabe an die Bruderschaft.

Nach der erwähnten feierlichen Einweihung der Kapelle am 7. Jänner 1962 begann die Aufnahme der Bruderschaftsmitglieder.

Hier seien jene Kernsätze wiedergegeben, die Ziel und Zweck der Bruderschaft umreißen:

Durch ein Werk christlicher Nächstenliebe soll das von Heinrich Findelkind schon 1386 begonnene Werk der mildtätigen Hilfe für Reisende und Herbergsuchende in einer unserer Zeit entsprechenden Form weitergeführt werden: Durch einen finanziellen Jahresbeitrag, der durch den Bruderschafts-Rat festgesetzt wird, ermöglichen die Mitglieder der Bruderschaft wie von alterher die Errichtung des Wohltätigkeitsfonds.

Aus diesem Fond soll ermöglicht werden: 1. Der Unterhalt der altherwürdigen Bruderschaftskirche zu St. Christoph a. d. Arlberg als Zentrum der seelsorglichen Aufgaben, die der Bruderschaft gestellt sind:

a) in der Sorge um die Gottesdienste und Sakramentenspendung für die Bewohner, für die Berufstätigen, für die Urlauber und Gäste in St. Christoph und im ganzen Arlberggebiet;

b) in der Besorgung einer jährlich vorzunehmenden Autoweihe im Rahmen des Hauptfestes der Bruderschaft am Christophorus-Tag (resp. am unmittelbar vorausgehenden oder folgenden Sonntag);

c) im Gebet und Gottesdienst für die Opfer des Straßenverkehrs und der Berge sowie für die verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft.

2. Jährlich vorzunehmende caritativ, soziale Leistungen nach Beschlüssen des Bruderschaftsrates.

3. Die Pflege der Bruderschaftstradition, die auf das Jahr 1385 zurückgeht.

Regeln der Bruderschaft:

Die St. Christophorus-Bruderschaft ist eine Vereinigung von Gleichgesinnten zur Übung von Werken der christlichen Nächstenliebe im Sinne des CJC can. 684,707. Sie ist eine rechtsförmlich errichtete Körperschaft im Sinne CJC can. 864 ff.

Seit 1962 wird also in St. Christoph der Bruderschaftstag mit Autoweihe abgehalten. Die hlg. Messe und die Autoweihe werden abwechselnd von den Bischöfen der Länder Tirol und Vorarlberg gehalten. Der zunehmenden Bedeutung der Feier Rechnung tragend, haben die Landesregierungen von Tirol und Vorarlberg diesen Bruderschaftstag zur gemeinsamen Landesfeier erklärt.

Die alljährliche Autoweihe in St. Christoph ist also offizieller Treffpunkt der Arlberg-Anrainer. Beim anschließenden Bruderschaftstag im Hospiz werden die freundschaftlichen Beziehungen gepflegt und vertieft.

Stieg die Mitgliederzahl der Bruderschaft von 1962 bis 1975 bis auf 500 an, so erfolgte in den letzten 3 Jahren von 1976 bis 1978 der Sprung auf 1300 Mitglieder, weitgehend ein Verdienst des weltweiten Assistenten der Bruderschaft und Hospizwirtes.

Mit diesem Ansteigen der Mitgliederzahl und den damit verbundenen höheren Beitragseinnahmen konnte die Bruderschaft an größere Aufgaben herantreten. War es bis 1976 die Unterstützung der Hinterbliebenen von Verkehrsoffern am Arlberg, so waren es 1977 die Übernahme von Patenschaften für 14 Kinder, deren Väter beim Bau des Arlberg隧nells den Tod gefunden hatten.

Im laufenden Jahr 1978 übernahm die Bruderschaft zusätzlich die Patenschaft für weitere 8 Waisenkinder, deren Väter bei der Schneeräumung am Arlberg umgekommen bzw. arbeitsunfähig geworden sind. Die Unterstützung für jedes dieser Kinder umfaßt den einmaligen Betrag von Schilling 20.000.— u. im weiteren Schilling 1.000.— pro Monat bis zur Volljährigkeit. Die Bedürftigkeit wird von der Bruderschaft einvernehmlich mit der Wohngemeinde festgestellt. Im Jahr 1978 wurden für diese sozialen Aufgaben insgesamt S 420.000.— aufgewendet.

Der Bruderschaftsrat glaubt, damit im Sinne des Erstgründers der Bruderschaft — Heinrich Findelkind — zu handeln.

Der Bruderschaftsrat unter seinem Präsidenten Bischof DDr. Bruno Wechner hegt die Hoffnung, den Mitgliederstand noch in diesem Jahrzehnt auf 2000 zu erhöhen.

Aus Rumpfs Haussetretör

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschien 1842 zu Berlin.)

Empfehlung eines Diensthöten

Wohlgeborener N.

Es freut mich sehr, daß ich auf Euer N. gefälliges Schreiben, die Erkundigung nach dem Dienstmädchen N. N. betreffend, Ihnen nur eine erwünschte und angenehme Auskunft geben kann, denn nicht leicht werden Sie für Ihre Haushaltung ein passenderes Mädchen finden, als die N.. Während der zwei Jahre, daß sie bei mir in Diensten war, hat sie sich stets sehr fleißig, ordentlich und treu bewiesen, und ihren guten Ruf in sittlicher Hinsicht unbefleckt bewährt. Im Zubereiten der Speisen ist sie sehr geschickt und erfahren, dabei äußerst reinlich, wie schon ihr Aeußeres zeigt. Au-

ßerdem versteht sie alle übrigen Arbeiten, welche in einem Haushalte vorkommen können, und ihr gefälliges, zuvorkommendes Wesen macht sie bei Jedermann beliebt. Nur aus zärtlicher Anhänglichkeit für ihre alte Mutter verließ sie meinen Dienst, um sie in ihrer damaligen Krankheit pflegen zu können, weil letztere sonst ganz hilflos gewesen wäre; der Tod derselben ist nun auch die Ursache, daß die N. wieder in Dienst gehen will. Mit voller Ueberzeugung empfehle ich sie Ihnen als ganz zu Ihrer Wirthschaft geeignet, und habe die Ehre mich hochachtungsvoll zu unterzeichnen als Euer N.

ergebenster N. N.

Eröffnung der Landecker Jugendgemeinschaftsräume im Vereinshaus Landeck - Hintereingang

Nach langen Verhandlungen der Landecker Jugendverbände mit der Stadtgemeinde Landeck ist es endlich so weit. Die Jugendräume werden eröffnet. Die Baulichkeiten sind zwar noch nicht ganz abgeschlossen, aber trotzdem werden wir einziehen. Die Räume sollen allen Landecker Jugendlichen zur Verfügung stehen. Bei entsprechendem Engagement könnte sich so was wie ein Jugendzentrum entwickeln. In diesem Zusammenhang richten wir an alle Jugendlichen die Bitte, sich den Laden einmal genauer anzuschauen und mit uns über die Zukunft der Räumlichkeiten zu diskutieren. Die Eröffnung soll dazu eine erste Gelegenheit bieten. Keine großen Feierlichkeiten, keine hochtrabenden Ansprachen sondern ein erstes Treffen, um zusammensitzen, Musik zu hören, und sich über die weitere Entwicklung in den Jugendräumen gemeinsam Gedanken zu machen. Es ist nämlich ein bißchen deprimierend, daß sich bis jetzt nur Mitglieder des Jugendclub MOFF in dieser Sache engagiert haben. Die Räumlichkeiten sollen allen Landecker Jugendlichen zur Verfügung stehen, jeder ist herzlich willkommen, jeder kann gerne mitarbeiten und seine Vorstellungen einbringen.

Programm:

Samstag, 24. März, 18 Uhr Treffpunkt in den Jugendgemeinschaftsräumen — Sound — Kommunikation — Information — Drinks — gemeinsamer Gedankenaustausch.

Sonntag, 25. März, 20 Uhr Folkabend.

Vom Drachenfliegen zum Airbus

Unter diesem Motto veranstaltet der Delta-Club Galtür in Zusammenarbeit mit der Fa. Messerschmidt-Bölkow-Blohn, Hamburger Flugzeugbau in der Zeit vom 26. 3. bis 30. 3. 79 eine Ausstellung in Galtür. Am 29. 3. 79 wird aus diesem Anlaß ein Sonderpostamt errichtet. Der Sonderstempel wird das Panorama von Galtür zeigen, darüber einen Drachenflieger und einen Airbus A 300. Die Stempellegende wird lauten: „Vom Drachenflieger zum Airbus — 6563 Galtür — 29. März 1979“. Die Norddeutsche Postwertzeichen-Ausstellung (NORD-POSTA), die sich an dieser Aktion beteiligt, rechnet mit ca. 10.000 Abstempelungen, die bei der internationalen Verkehrsausstellung 1979 in der Zeit vom 8. 6. bis 1. 7. 1979 in Hamburg teilweise aufgelegt werden.

Neues Scheidungsrecht bringt Verbesserung bei Witwenpension

AK - Die jüngsten Reformen im Familienrecht haben auch für die Ansprüche auf Witwenpension bei geschiedener Ehe Veränderungen mit sich gebracht. Die geschiedene Ehegattin erhielt schon wie bisher eine Witwenpension, wenn sie gegenüber dem Verstorbenen einen vertraglichen oder gerichtlich festgelegten Unterhaltsanspruch hatte. Diese Pension war allerdings durch die Höhe dieses Anspruches begrenzt und durfte maximal 60 Prozent der Pension des Verstorbenen betragen.

Bei einer Scheidung nach § 55 Ehegesetz (Zerrüttung der Ehe) erhält nunmehr die geschiedene Gattin eine Witwenpension in

derselben Höhe, wie wenn die Ehe noch aufrecht wäre, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Das Scheidungsurteil muß über Antrag der beklagten Gattin feststellen, daß der Kläger die Zerrüttung der Ehe allein oder überwiegend verschuldet hat.
- Die Ehe muß mindestens 15 Jahre gedauert haben.
- Die Frau muß im Zeitpunkt des Eintrittes der Rechtskraft des Scheidungsurteiles das 40. Lebensjahr vollendet haben (Ausnahmen sind möglich).
- Zum Todeszeitpunkt muß die geschiedene Gattin gegenüber dem Verstorbenen einen vertraglichen oder gerichtlich festgesetzten Unterhaltsanspruch haben.

Nähere Auskünfte und Beratung erteilt die Sozialversicherungsabteilung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Innsbruck, Maximalianstraße 7, Tel. 05222-37651.

Sozialberatung in Landeck

Das Landesinvalidenamts für Tirol hält am Donnerstag, 29. März 1979, in der Zeit von 9-12 Uhr im Arbeitsamt Landeck, Innsstraße, einen Sprechtag zur Beratung in sozialen Angelegenheiten ab. Personen, die in Rentenangelegenheiten, auf dem Gebiete der Heilfürsorge, der orthopädischen Versorgung und in allgemeinen Sozialfragen Rat und Hilfe suchen, sind zu diesem Sprechtag herzlich eingeladen.

Hofrat Dr. Max Hofmann



BUCH
Partner des Kindes

„Sachunterricht mit Buch“
für die ersten acht Lebensjahre

Ein Bildungsprogramm
im Medienverbund

„Spiele mit Sprache und Phantasie“ in FS 2 am 24. 3., Wiederholung in FS 1 am 28. 3.

Erster Gruppenabend für „Buch — Partner des Kindes“ ist am 28. 3. im Kindergarten Brixnerstraße, 20 Uhr.

PROGRAMM

Hörfunk
Fernsehen

13. Folge
vom 25. 3. bis
31. 3. 1979

Auf einen Blick
Dienstag, 27. März,
21 Uhr in FS 1

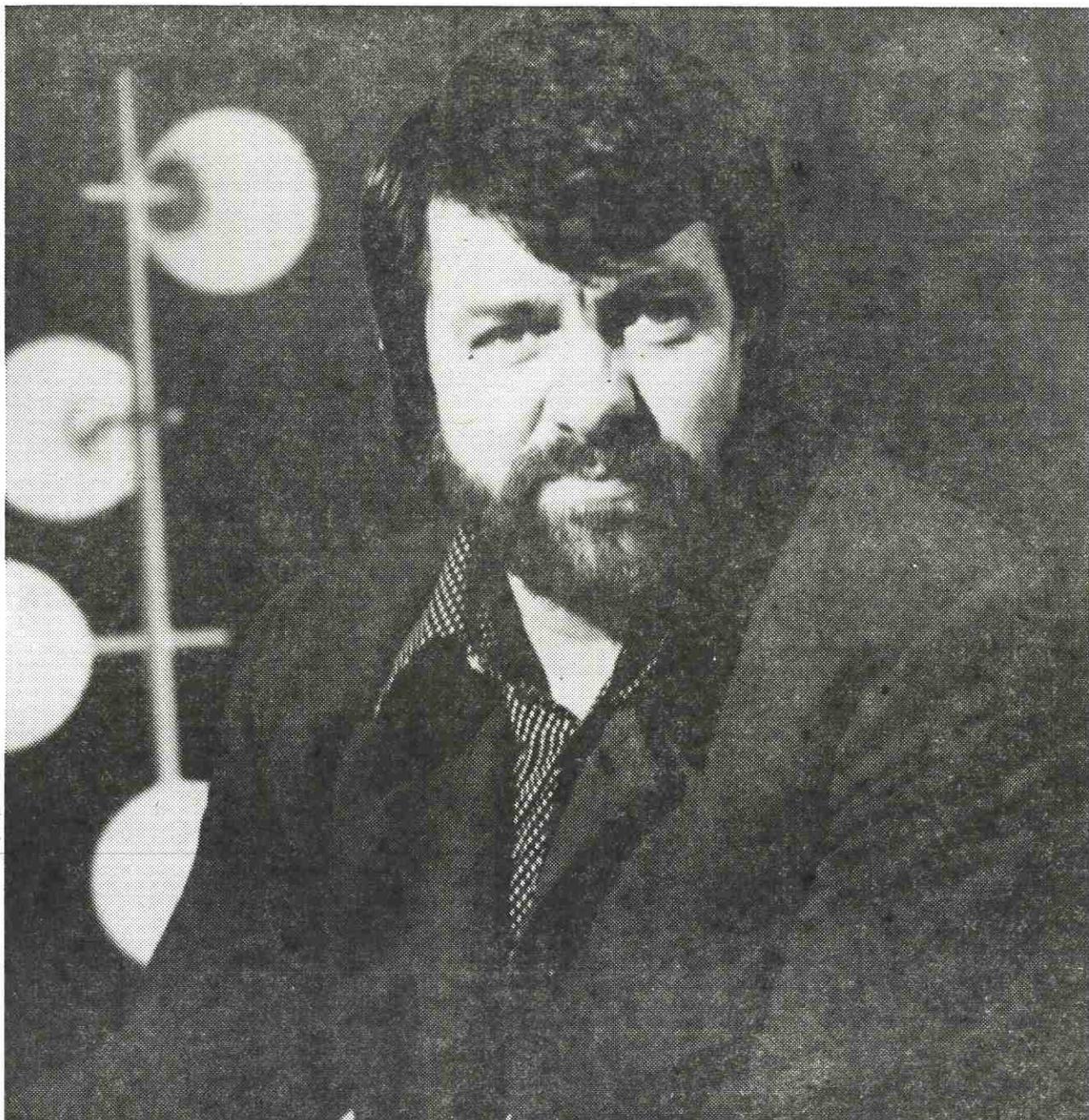
„Ein echter Wiener
geht nicht unter“
Mit Karl Merkatz

Montag, 26. März,
22.15 Uhr in FS 2

„Ein Mann zuviel“
Mit Michel Piccoli

Samstag, 31. März,
20.20 Uhr in FS 2

„Wochenende in
Wien“
Rund um das „Week-
end“-Fieber



In der FS-2-Sendung am Mittwoch, 28. März, um 20 Uhr präsentiert Herwig Seeböck die Unterhaltungssendung „Zum 1., zum 2., und zum 3. ...“ Sie wird aus dem Dorotheum in Wien übertragen und bedeutet eine neue Art Live-Übertragung. Namhafte Künstler haben Gemälde gespendet, die im Dorotheum am 26., 27. und 28. März versteigert werden. Der Erlös fließt im „Jahr des Kindes“ dem Verein „Lebenshilfe“ zu.

Die Sendung ist in ein Rahmen-Programm gekleidet, an dem Dolores Schmidinger, Joe Trummer und Peter Frick mitwirken. Als weitere Umrahmung werden kurze Szenen aus der Geschichte des Dorotheums eingeblendet, die Erich Frank schrieb. Insgesamt werden 15 Bild-Objekte versteigert. Neuheit – auch die Fernseher können sich via Telefon an der Versteigerung mitbeteiligen.

Also eine Sendung, die Beachtung verdient, da sie die starren Sendungs-Normen sprengt.

Unser Foto zeigt Herwig Seeböck, den Präsentator der Sendung – Regie führt O. A. Eder, die Redaktion besorgt Dr. Monika Lindner.

Papier- schneider

mit Buchbindereikenntnis-
sen für kleinere Druckerei
in freundliches Arbeits-
team zu baldigem Eintritt
gesucht.

Druckerei Kure & Co.
Marchettigasse 6
1060 Wien
Tel. (0 22 2) 57 02 75

MODELLBAHN MEB

MODELLBAU
ELECTRONIC

Wir führen:

BAUTEILE der Elektronik und Elektrotechnik, Top-BAU-
SÄTZE – Funkfernsteuerungen etc.

MODELLBAHN-STEUERUNGEN – Fahrtenregler –
Blockstreckenautomatic – Gleisbesetzmeldungen.
GLEISBILDSTELLPULTE, Trafo, Taste, Schalter usw.

MESSENEUHEIT: ses-Vollelektronische Modellbahn-
steuerung auch mit Modellzeituhr, stufenweise aufbau-
fähig (keine Gleiskontakte, einfachster Anschluß). Modell-
baubücher und vieles mehr.

Kataloge mit Schaltplänen, Tabellen, Tips usw. gegen
Schutzgebühr und Porto anfordern:

Katalog 1: Electronic und Elektro und SIMPROP-Flug-
modelle, Schiffsmodelle, Automodelle und Zubehör und
Steuerungen.

Katalog 2: Modellbau

Postversand MEB – modellbau 9500 Villach Fach 75
Telefon (0 42 42) 23 94 42

prefab
Weidinger-Häuser



Fordern Sie mit
diesem Gutschein
kostenlos unseren
Farbkatalog an.

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER
JOSEF WEIDINGER
3100 St. Pölten, Stattersdorfer Hauptstraße 10
Telefon (02742) 3416 FS 015619

SO
25. 3.

FS 2

- 11.15-12.25 ORF-Stereo-Konzert „Dirigenten, Orchester, Solisten“
- 14.30-16.00 Direktübertragung aus Klagenfurt: Österreichische Hallen-Schwimm-Meisterschaften
- 16.00 Der gläserne Mensch „Rheuma“
- 16.55-17.05 Landtagswahlen Niederösterreich und Salzburg und Gemeinderatswahlen Kärnten
- 17.05 Land und Leute
- 17.30 Überblick Kultur in Österreich?
- 18.00 Rot? – Schwarz? – Blau? Berichte, Analysen, Kommentare
- 19.00 Allegro non troppo Zeichentrickfilm von Bruno Bozetto
- 19.30 Lance Link – Secret Chimp Der Agent, der aus dem Zirkus kam
- 20.00 Bücherbasar Präsentiert von Dolf Lindner Hans Weigl, „In memoriam“, Peter Marginter, „Zu den schönsten Aussichten“, Walter Kappacher, „Rosina“, Jörg Mauthner, „Die Vielgeliebte“.
- 20.15 Tritsch-Tratsch
- 21.45 Zeit im Bild 2 – Sonder-sendung Open end

FS 1

- 15.30 Adoptiertes Glück (s/w) Lustspiel um ein norwegisches Flüchtlingskind
- 17.10 Eins, zwei oder drei Ein Ratespiel mit Michael Schanze
- 17.55 Landtagswahlen Niederösterreich und Salzburg und Gemeinderatswahlen Kärnten
- 18.00 Seniorenclub Gast: Lya Dulizkaya (Wh. am 30. März, 10.30 Uhr, FS 1)
- 18.30 Landtagswahlen Niederösterreich und Salzburg und Gemeinderatswahlen Kärnten
- 18.35 Sing mit „Tirol“
- 19.00 Landtagswahlen Niederösterreich und Salzburg und Gemeinderatswahlen Kärnten
- 19.05 Österreich-Bild am Sonntag aus dem Landesstudio Oberösterreich
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Berichte von den Landtagswahlen Niederösterreich und Salzburg und den Gemeinderatswahlen Kärnten
- 20.30 Auf den Spuren Figaros Von und mit Marcel Prawy
- 22.00 Broadway Showtime
- 22.45 Nachrichten
- 22.50 Sendeschluß

Sonntag, 25. 3., 16.00 Uhr, FS 2:

Der gläserne Mensch

„Rheuma“ – Von und mit Univ.-Prof. Dr. Karl Fellinger

Die rheumatischen Krankheiten gehören wegen ihrer weiten Verbreitung, ihrer Schmerzhaftigkeit und des langdauernden Arbeitsausfalls zu den menschlich und sozialmedizinisch bedeutendsten Volkskrankheiten. Man schätzt international gesehen, daß zwischen 2 bis 5 Prozent der erwachsenen Bevölkerung an dieser Krankheit leidet.

In der ersten Folge zum Thema „Rheuma“ bespricht Prof. Dr. Karl Fellinger die wichtigsten Krankheitsbilder, in die der Arzt den großen Kreis „Rheuma“ aufgliedern muß, da

sich unter dieser Gesamtbezeichnung eine ganze Reihe durchaus verschiedener Zustandsbilder einordnen lassen.

Vor allem wird diesmal der akute und chronische Gelenksrheumatismus behandelt. Das heißt: Entstehung, Verlauf und das Wichtigste über die Behandlung.

In der zweiten Folge – 1. April, 16.00 Uhr, FS 2 – geht Prof. Dr. Fellinger ausführlich auf die sogenannten Arthrosen, also die nicht entzündlichen Gelenkserkrankungen, ein, außerdem auf die Gicht und noch einige andere Sonderformen des Rheumatismus.

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 9.30 Vorschau – 10.00 Terra Africa – 10.45 Für Kinder: Die Sendung mit der Maus – 11.15 Wo leben wir eigentlich? – 12.00 Der Internationale Frühschoppen – 12.45 Tagesschau mit Wochen-spiegel – 13.15 Zwischenspiel: Jascha Heifetz spielt – 13.45 Magazin der Woche – 14.35 Keine Angst vor Thomas B. – 16.10 Das Jahr des Schäfers – 16.55 Der Doktor und das liebe Vieh – 17.45 Bilderrätsel – 18.33 Die Sportschau – 19.15 Wir über uns – 19.20 Weltspiegel – 20.15 Die Stühle

des Herrn Szmil – 22.00 Der 7. Sinn – 22.10 Magische Namen: Winston Churchill – 22.55 Schaukasten – 23.40 Tagesschau.

ZDF: 9.15 Katholischer Gottesdienst – 10.30 ZDF-Matinee – 12.00 Das Sonntagskonzert – 12.50 Fragen zur Zeit – 13.02 Die Drehscheibe – 13.25 Chronik der Woche – 13.45 Pustelblume – 14.15 Die Blene Maja – 14.40 Manipulation – und wie man ihr entkommt – 15.15 Danke schön – 15.20 Vorsicht, Falle – 16.05 Ihr Musikwunder – 17.02 Die Sport-Reportage – 18.15 Rau, die Colts – 19.10 Bonner Perspektiven – 19.30 Personenbeschreibung – 20.00 Die Alten und die Jungen – 21.00 Sport am Sonntag – 21.15 Trilogie des Wiedersehens – 23.25 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 10.30 Telekolleg – 11.00 Geschichte – 11.30-12.00 Volkswirtschaftslehre – 14.45 Nachrichten – 14.50 Leonard Bernstein in Harvard – 17.00 Hablamos Español – 17.30 Welt des Glaubens – 18.00 Pippi Langstrumpf – 18.30-18.55 Aus Schwaben und Altbayern – 19.00 Unter unserem Himmel – 21.00 Bürgerforum – 22.00 Schaut du mich an aus dem Kristall... – 22.45 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 10.00 Feste für die Armen – 11.00 Die Debatte – 11.45 Das Monatsmagazin – 13.00 Un'ora per voi – 14.20 Panorama der Woche – 14.45 Sally, die Piratin – 15.10 Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften – 16.30 Michel aus Lönneberga – 16.55 Die Onedin Linie – 17.55 Sportresultate – 18.00 Tatsachen und Meinungen – 19.00 Sport am Wochenende – 19.55 „... außer man tut es“ – 20.15 Concerto – 20.55 Hob – 22.20 Kintop – 22.40 Die Wiederentdeckung von Eretria – 23.30 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 Frühmusik
- 7.05 Fangt an und singt
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.45 Das Glaubensgespräch
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.00 Aus Burg und Oper
- 11.15 ORF-Stereo-Konzert
- 12.25 Johannes Brahms
- 13.10 „Das klinget so herrlich...“
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman „Schlußakt in Salzburg.“
- 14.30 Tirol an Etsch und Eisack
- 15.05 Musik zur Unterhaltung
- 15.30 Krimskrams
- 16.05 Kulturpolitische Perspektiven
- 16.20 Im Rampenlicht
- 16.55 Landtagswahlen in Niederösterreich und in Salzburg und Gemeinderatswahlen in Kärnten
- 17.20 Lieben Sie Klassik?
- 17.55 Landtagswahlen

Österreich Regional

- 18.15 Das Magazin der Wissenschaft
- 18.00 Landtagswahlen
- 20.00 Orchesterkonzert
- 21.00 „Adam, wo bist du?“
- 22.10 Solire mit Hugo Wolf
- 23.10 Sendeschluß
- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 Orgelmusik
- 6.35 Das evangelische Wort
- 7.05 Lokalprogramme
- 8.15 Was gibt es Neues?
- 9.00 Prominente spielen ihre Lieblingsmelodien
- 10.30 Die Funckerzählung
- 11.00 Frühschoppen beim Kartwirt
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Röntgenaugen.“ Hörspiel von Fred Kassak
- 16.55 Rudi Wilfer: Soundcraft
- 18.00 Lokalprogramme
- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.30 Lokalprogramme
- 20.05 Österreichrallye
- 21.30 „Guglhupf“

Österreich 3

- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Musik in den besten Jahren
- 8.30 Alte Hymnen – neue Lieder
- 10.05 Das alte Grammophon
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Beschwingt um elf
- 11.30 „help“ – Das Konsumentenmagazin
- 12.05 Mittags Martini
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.20 Ö-3-Sonntagsmagazin
- 15.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Musikpanorama
- 17.10 Sport und Musik
- 18.15 Swing and Dixieland
- 18.30 Dreißig Minuten mit Doble Gray
- 19.05 Pop-Shop
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exclusiv
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.00 Nachrichten, Wetter
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm



„Trugbilder“ nennt sich die Fortsetzung der Serie „Das Hotel in der Duke Street“ mit Gemma Jones – sie ist betroffen, als sie erfährt, daß ihrem Gast nur noch wenige Lebensmonate bleiben...
Zur Sendung am Montag, 26. März, um 20 Uhr in FS 2

MO
26. 3.

FS 2

- 18.00 Challenges
Mit Dr. Walter Fangl und Patrice Tappé
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Gott hat viele Namen (s/w)
Islam
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten
„Wintermarkt in Lappland“
- 19.55 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Das Hotel in der Duke Street
„Trugbilder“
- 20.50 Eintritt frei
Ein Kulturmagazin
- 21.45 Zeit im Bild 2
- 22.15 Ein Mann zuviel
Die Geschichte einer Gruppe der französischen Widerstandsbewegung im Jahre 1943
Drama um die Befreiung von Widerstandskämpfern zur Zeit der deutschen Besatzung, nach dem Roman von J. P. Chabrol.
Das Drehbuch schrieb Jorge Sempurne.

0.05 Sendeschluß

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 16.10 Tagesschau - 16.15 Zärtlichkeit im Alter - 17.00 Spaß muß sein - 20.15 King - 21.15 Fabriken für die Dritte Welt - 22.00 So 'ne und so 'ne - 23.00 Ein toller Bluff - 0.35 Tagesschau.
ZDF: 16.30 Einführung in das Arbeitsrecht - 17.10 Danke schön, es lebt sich - 17.40 Die Drehscheibe - 18.20 Die Protokolle des Herrn M. - 19.30 Disco '79 - 20.15 Wie würden Sie entscheiden? - 21.00 Heute-Journal - 21.20 Ein Frieden für die armen Seelen - 23.30 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

BF: 8.50-9.15 Der Bauplan des Satzes - 9.20-9.50 Praktische Betriebswirtschaft - 11.00-11.30 Off we go - 11.35-12.05 On we go - 16.25 Nachrichten - 16.30 Erziehungskunde - 17.00 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes - 17.30 Gymnastik mit Jazz, Pop und Beat - 18.15 Die blaue Stunde - 18.30 Bayern heute - 19.00 Ninotchka - 20.50 Zeitepiegel - 21.35 Blickpunkt Sport - 22.35 Nachrichten - 22.40-23.10 Lehrerkolleg.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
„Gehen und Laufen“
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Le périgot (s/w)
- 10.30-11.55 Adoptiertes Glück
Lustspiel um ein norwegisches Flüchtlingskind (s/w)
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Pippi Langstrumpf
„Pippi lernt Plutimikation“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Die Schweizer Familie Robinson
Nach einer Erzählung von Johann Wyss
„Der alte Bär“
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.25 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 21.00 Die Straßen von San Francisco
„Die Anwälte“
- 21.50 Abendsport
- 22.05 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

SRG: 17.00 Grundkurs Deutsch - 17.30 Mondo Montag - 18.00 Karussell - 18.45 De Tag isch lang - 19.05 Die unsterblichen Methoden des Franz Josef Wanninger - 19.35 Blickpunkt - 20.25 Stubete - 20.25 Die Zauberflöte - 21.15 Schimpansen-Tagebuch - 22.20 „Knacknuß“ - 23.00 Sendeschluß.

KLEINER ANZEIGER

Schmiedeeiserne Grabkreuze verkaufen. Zuschriften unter Chiffre „1312“.
in vielen Ausführungen. Kunstschlosserei Josef Kaiserreiner, Jahnstraße 1, 3350 Haag, N.Ö.
Suche Heimarbeit
Schreibarbeiten
Telefon (0 26 26) 37 2 83

Stilschrank, Schreibtisch und 4 Sessel in altdeutscher Ausführung zu

IHRE ANZEIGEN NEHMEN WIR GERNE UNTER (0 22 49) 82 86 TELEFONISCH ENTGEGEN ODER SCHRIFTLICH UNTER 2301 GROSSENZERSDORF, POSTFACH 60.

Tarife: pro Wort S 5,-/fett oder groß geschrieben S 10,-/Kennziffer S 4,-/Zustellung S 15,-, zuzügl. 10% Anzeigensteuer und 18% MwSt.

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
- 6.05 Belangsendung der Industriellenvereinigung
 - 6.09 Belangsendung der SPÖ
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.00 Das Morgenjournal
 - 7.30 Frühmusik
 - 7.57 Programmhinweise
 - 8.15 Roman in Fortsetzungen.
 - 9.06 Nicht nur fürs Regal
 - 9.15 Bunte Blumen
 - 9.30 Heinrich Schiff
 - 10.05 Die Parasiten des Menschen
 - 10.20 Russisch
 - 10.35 Schulfunk
 - 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 13.00 Studiokonzert
 - 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Die Abenteuer des Augie March“
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Für Freunde alter Musik
 - 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 - 16.05 Mehr lernen - mehr wissen
 - 16.30 „Horaz im Hochhaus.“
Erzählung von Franz Xaver Hofer
 - 16.45 Forscher zu Gast
 - 17.10 Klassik für Kenner.
Opernkonzert
 - 18.00 Die Familienredaktion
- Österreich 3**
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich!
 - 10.05 Schlager für Fortgeschrittene
 - 11.05 Besichtigung um elf
 - 13.00 Das Ö-3-Magazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Swing und sweet - instrumental
 - 16.30 Musik aus Italien
 - 17.10 Evergreen
 - 18.05 Club Ö 3
 - 19.05 Sport und Musik
 - 19.30 Die Minibox
 - 20.05 Radio aktiv
 - 21.05 Collins Folk Club
 - 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
 - 22.15 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachricht
 - 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
- Österreich Regional**
- 5.05 Für Frühaufsteher
 - 5.30 Morgenbetrachtung
 - 5.35 Was ist los in Österreich?
 - 8.05 Besuch am Montag - Unsere Sendung für ältere Menschen
 - 9.30 Volksmusik aus Österreich
 - 10.00 Vergnügt mit Musik
 - 11.05 Lokalprogramme
 - 13.00 Lokalprogramme
 - 16.00 „Der Vogel Phönix“
 - 16.30 Ihr Problem - unser Problem
 - 17.10 Was I gern hör ...
 - 17.52 Belangsendung der SPÖ
 - 17.56 Belangsendung der
- Kammer für Arbeiter und Angestellte**
19.05 Programmhinweise
19.07 Melodie für jeden Jahrgang
19.50 Musikalisches Intermezzo
20.05 „Langsam fließabwärts.“
Hörspiel von Frank Werner
21.05 Evergreens des Humors
21.30 Schlag auf Schlag
22.15 Sportrevue
22.25 ORF-Studienprogramm
22.55 Sendeschluß

Was vernünftige Fahrer vom Auto verlangen...

Niedriger Anschaffungspreis und niedrige Unterhaltungskosten.
SKODA hat's. Minimaler Kraftstoffverbrauch bei optimaler Leistung.
SKODA hat's. Komfort-Ausstattung ohne Extra-Kosten. SKODA hat's.
Anspruchlose Wartung bei aufwendiger Technik. SKODA hat's.
Großzügiges Raumangebot für Personen und Gepäck.
SKODA hat's. Bergfreudigkeit und Winterfestigkeit.

SKODA hat's.

4 neue Modelle 1100/1200 ccm, 33-40 kW (45-55 PS).
Jeder SKODA hat 4 Türen, 5 Plätze und einen großen Kofferraum. Serienmäßig mit Scheibenbremsen vorn, Liegesitzen mit Kombi-Effekt, Gürtelreifen, Halogen-Scheinwerfer, Bremskraftverstärker*) und vielen Extras mehr ohne Extra-Kosten. *) (außer 105 S)

Schon ab 57.700,- unverbindl. empf. Listenverkaufspreis



SKODA-Generalimporteur F. M. TARBUK+Co Importges.mBh. · Davidgasse 79 · 1100 Wien
und ca. 100 SKODA-Händler in allen Bundesländern erwarten Sie zur Probefahrt, unter anderen:

WIEN: TARBUK-SÜD, Davidgasse 81, Tel. 62 91 21-24 · TARBUK-NORD, Shuttleworthstraße 11-13, Tel. 39 26 42 · HUMMEL + RAIMANN, Tel. 83 76 54 · **NIEDERÖSTERREICH:** Baden, CZAKER · Ernsthofen, DOPPELMEIER · Hainfeld, GRUBER · Herzogenburg, SCHIRAK · Hollabrunn, SPENKO · Horn, HAIDL & GRUBER · Lassing, MUSIL · Oberndorf/Melk, ETTLINGER · Pöggstall, STEINBÖCK · Randegg, PRUCKNER · Senftenberg/Krems, GRUBICH · St. Pölten, SCHIRAK · Wr. Neustadt, BAUMANN · **BURGENLAND:** Bruckneudorf, STEFFL · Eitendorf, BOANDL · Oberwart, GRÖLLER · **ÖBERÖSTERREICH:** Linz, TARBUK · Attnang, PACHINGER · Bad Ischl, KAIN · Bad Leonfelden, HETTRICH-KELLER · Burgkirchen, ZARBL · Gmunden, WOLFSGRUBER · Sattledt, BÄMMINGER · Wels, MICKO · Wendling b. Haag, ROCKENSCHAUB · **SALZBURG:** Salzburg, INTERMOTOR · Salzburg, VOELKL · **KÄRNTEN:** Klagenfurt, JOWEINIG · Bad St. Leonhard, DOHR · Villach-Landskron, FRANZ · Spittal/Drau, PETRITZ · Völkermarkt, PURKOWITZER · **STEIERMARK:** Graz, HACKENBERGER · Bierbaum bei St. Peter am Ottersbach, STROBL · Fohnsdorf, AUTONOR · Fresing, WECHTITSCH · Irnding, LEEB · Langenwang, SEYFRIED · Leoben-Niklasdorf, SEYWALD · Markt Hartmannsdorf, BIERBAUER · Neumarkt, LIESKONIG · Preßguts, BAIER · Unterhaag, LEPENIK · **TIROL:** Innsbruck, NIEDERKOFLER · Ötztal-Bahnhof, FENK · **VORARLBERG:** Dornbirn, HERBURGER · Feldkirch-Altenstadt, ELLENSOHN · Koblach, JEREB · Mellau/Bregenzerald, LERCHENMÜLLER.



FS 1

- 9.00 Am, dam, des „Turnen“
- 9.30 Challenges
- 10.00 Moderne Analyseverfahren
- 10.30-11.50 Geld spielt keine Rolle (s/w) Klamaukkomödie „Geld spielt keine Rolle“, Lewis' eiffter Film nach seiner Trennung von Dean Martin (1956), enthält eine Reihe vorzüglicher Gags von Jerry Lewis und Frank Tashlin.
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Sendung mit der Maus Lach- und Sachgeschichten
- 17.55 Bethupferl
- 18.00 Welt der Tiere
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.25 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Wir Menschenkinder
- 20.15 Was bin ich Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke
- 21.10 Seltsam sind des Glückes Launen Die Lautenlieder des Frank Wedekind Mit Werner Schneyder, Beatrice Richter und Hedi Lukas
- 21.55 Die Teilnehmer am Eurovisions Song Contest 1979
- 22.25 Nachrichten und Sport
- 22.30 Sendeschluß

FS 2

- 18.00 Avanti! Avanti! Ripetizione
- 18.30 Hochschulen informieren
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten „Heiratsmarkt im Hohen Atlas“
- 19.55 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 „Teleobjektiv“ Präsentation: Claus Gatterer
- 21.00 Ein echter Wiener geht nicht unter „Gegensätze“ Eine Fernsehfamilie aus dem Wiener Arbeitermilieu
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.20 Club 2
- Open end

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau - 16.15 Die wirren Jahre - 17.00 Hans und Lene - 17.15 Yxilon-Show - 20.15 Was bin ich? - 21.00 Bericht vom CDU-Parteitag in Kiel - 21.30 Report - 22.15 Detektiv Rockford: Anruf genügt - 23.20 Für Ulla.

ZDF: 16.30 Mosaik - 17.10 Kinder rund um die Welt - 17.40 Die Drehscheibe - 18.20 Iwans Geschichten - 18.55 Spaß an der Freud - 19.30 Zwei Tore hat der Hof - 21.00 Heute-Journal - 21.20 Freizeit - 22.00 Bericht vom CDU-Parteitag - 22.30 Tod im Morgengrauen - 0.15 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 8.50-9.15 Der Kreislauf in der Wirtschaft - 11.35-12.05 Streiflichter - 16.25 Nachrichten - 16.30 Lehrerkolleg - 17.00 Pauk mit: Latein - 17.15 Pauk mit: Latein - 17.30 Vom Umgang mit Haustieren - 17.45 Telekolleg - 18.15 Clown & Co. - 18.45 Bayern heute - 19.00 Vichy 1940-1944 - 20.35 Jazz aus Ansbach - 21.20 „Ich schere mich den Teufel um rechts und links...“ - 22.05 Nachrichten - 22.10-22.25 News of the Week.

Schweizer Fernsehen

SRG: 9.10 und 9.50 Der einfache Stromkreis - 10.30 und 11.10 Wirtschaftskunde - 15.00 Da capo - 17.00 Das Spielhaus - 17.30 Der einfache Stromkreis - 18.00 Ostasiatisches Kochkabinett - 18.15 Einführung in die Statistik - 18.45 De Tag isch vergange - 19.35 Blickpunkt - 20.25 CH - 21.10 „Autoreport“ - 21.15 Derrick - 22.30 Christian Heeb präsentiert - 23.15 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- ### Österreich 1
- 6.05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
 - 6.09 Belangsendung der ÖVP
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.00 Morgenjournal
 - 7.30 Frühmusik
 - 7.57 Programminweise
 - 8.15 Konzert am Morgen
 - 9.06 Bedeutung des Eigenschaftswortes
 - 9.30 Kammermusik
 - 10.05 Quellen der österreichischen Geschichte
 - 10.20 Mass Media
 - 10.35 Die Flüchtlinge der Jahrtausende
 - 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 13.00 Opernkonzert
 - 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Die Abenteuer des Augie March.“ Von Saul Bellow
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Für Freunde alter Musik
 - 15.30 „Für Kinder und Kenner“
 - 16.05 Mehr lernen - mehr wissen
 - 16.15 Elterngespräch
 - 16.30 Tagebücher: Queen Viktoria
 - 16.45 Erforscht und entdeckt
- ### Österreich 2
- 17.10 Liebe Sie Klassik?
 - 18.00 Die Familienredaktion
 - 18.15 Kulturquerschnitte
 - 19.05 Chormusik aus aller Welt
 - 19.30 Königin der Instrumente
 - 20.00 Der Wirtschaftskompaß
 - 20.30 Literatur-Magazin
 - 21.00 „Wo blieb der 631. Tag?“ Science-fiction-Hörspiel von Eva Maria Mudrich
 - 22.10 Musik unserer Zeit
 - 23.00 Nachrichten, Wetter
 - 23.10 Sendeschluß
- ### Österreich Regional
- 5.05 Für Frühaufsteher
 - 5.30 Morgenbetrachtung
 - 5.35 Was ist los in Österreich?
 - 6.45 Lokalprogramme
 - 8.05 Magazin für die Frau
 - 9.30 „Aus allen Tälern klingt's.“ Volkstümliche Weisen
 - 10.00 Vergnügt mit Musik
 - 11.05 Lokalprogramme
 - 16.00 „Die Hand“. Ein Kriminalhörspiel
 - 16.30 Ihr Problem - unser Problem
 - 17.10 Österreicher über Österreich
 - 17.52 Belangsendung der FPÖ

- 17.56 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Volksmusik und Mundartdichtung
- 19.55 Landesnachrichten
- 20.05 „Salzachg'schichten“
- 20.30 Konzert aus dem Landesstudio Kärnten
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal - instrumental - international
- 11.05 Beschwingt um elf
- 12.00 Das Mittagjournal
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Swing und sweet - instrumental
- 16.30 Musik aus Lateinamerika
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Gesellschaft für Energiewesen

In der Bevölkerung das Bewußtsein für die Bedeutung einer ausreichenden Energieversorgung zu wecken, hat sich die neugegründete „Gesellschaft für Energiewesen“ zum Ziel gesetzt. Diese überparteiliche Institution versteht sich als Hilfsorgan für Politiker, das Budget stammt aus Beiträgen der Interessensvertretungen und aus Spenden.

„Energie ist für unsere freie Gesellschaft etwas ganz Fundamentales. Die Bevölkerung hat keine richtigen Vorstellungen über die politischen und wirtschaftlichen Gefahren, die einer mangelnden Energieversorgung liegen“, erklärte der Vorsitzende der Gesellschaft, Bundesminister a. Dr. Karl Gruber. Die Gefahren liegen einerseits in einer zunehmenden Abhängigkeit vom Ausland, andererseits in einer Belastung der Zahlungsanzahl, die zu einer Zerrüttung des Staatswesens führen kann. Nur eine Bevölkerung, die sich der Energieproblematik bewußt ist, könne letztlich zum Energiesparen motiviert werden.

Schlank werden und wiederum schlank bleiben

Seit kurzem läuft in allen Weight Watchers-Kursen Österreichs eines der fortschrittlichsten Verhaltenstrainingsprogramme der Welt zur Umschulung der Ernährungsgewohnheiten Übergewichtiger. Dieser, vom Psychologenteam von Weight Watchers International Inc. unter der Leitung von Prof. Dr. Richard Stuart entwickelte, Persönliche Aktionsplan (PAP) ist nach einem einfachen und leicht verständlichen Modulsystem aufgebaut und ganz auf die Problematik des Übergewichtigen im Alltag abgestimmt.

Folgende Themen werden gruppendynamisch erarbeitet: „Wie organisiere ich mein Essen zu Hause?“, „Hunger und Appetit“, „Wie verhält man sich, wenn man zum Essen ausgeht?“, „Wie man sich Entmutigern gegenüber verhält“, „Wie man Hilfe von Angehörigen und Freunden bekommt“.

Jeder Kursteilnehmer bekommt diese psychologischen Unterlagen und erhält vom Kursleiter Hilfe und Unterstützung bei seinen Bemühungen.

- Drei Grundpfeiler sind die Garantie für die Langzeiterfolge der Weight Watchers-Kursteilnehmer:
- Die wissenschaftlich ausgewogenen Ernährungsprogramme, die sükoloses Abnehmen ohne zu hungern sichern.
 - Das Verhaltenstraining mit dem persönlichen Aktionsplan.
 - Die Kontrolle - einmal wöchentliche Abwaage - und Betreuung der Gruppe.

Weight Watchers-Mitglieder haben somit die besten Chancen, für immer das Übergewicht zu verlieren. Ein gemeinsames Bemühen - unter Anleitung von Experten - macht dies möglich.

Sprechseminar der Weltreligionen

Am Dienstag, dem 20. Februar, veranstaltete der ORF-Kirchenfunk gemeinsam mit dem „Katholischen Zentrum“ in Wien ein Sprechseminar, bei dem - zusätzlich zu den bereits 400 ausgebildeten geistlichen Sprechern - neue Religionsvertreter die „Kunst der Rede“ erlernen sollten. Erstmals haben geistliche Vertreter der römisch-katholischen, altkatholischen und evangelischen Kirche, der Moslems und der jüdischen Glaubensgemeinschaft gemeinsam an einem derartigen Seminar teilgenommen.

Ab Juni 1979 werden die Moslems eine eigene regelmäßige Sendung im Hörfunk zur Verfügung haben, wo Verständnis und Informationssta über ihre Religion und Weltanschauung verstärken möchten.

In Österreich leben 100.000 Vertreter des Islams. Da die Republik Österreich diese Religion anerkennt, ist die durch Rundfunkgesetz festgelegte Pflicht des ORF, darüber zu informieren und zur Verständigung zwischen den Glaubensgemeinschaften beizutragen.

Ständige Hörfunk-Sendungen:

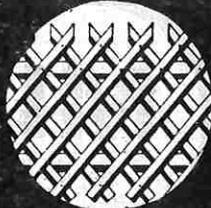
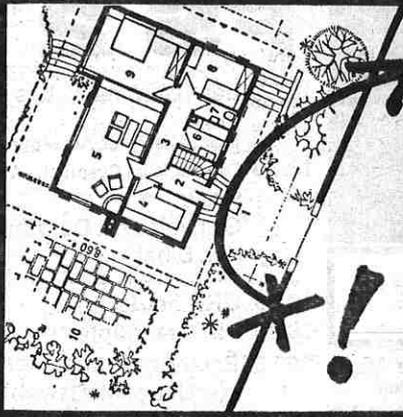
Auf einen Blick

Ö 1: 6.00 Sendebeginn - 6.05 Belangsendungen - 6.12 Frühmusik - 6.55 Morgenbetrachtung - 7.00 Morgenjournal - 7.25 Morgengymnastik - 8.00 Wetter und Nachrichten - 8.05 Nachrichten in Englisch und Französisch - 9.00, 10.00 und 11.00 Kurznachrichten - 12.00 Mittagjournal - 14.00 und 16.00 Kurznachrichten - 17.00 Nachrichten - 18.30 Abendjournal - 22.00 und 23.00 Nachrichten und Wetter - 23.10 Sendeschluß.

Ö 2: 5.00 Sendebeginn, Nachrichten und Wetter - 5.05 Für Frühaufsteher - 5.30 Morgenbetrachtung - 5.52 Morgengymnastik - 6.00 Nachrichten - 6.15 Kraftfahrer-Informationen - 6.20 Sport - 6.45 Lokalprogramme - 8.00 Nachrichten und Wetter - 11.00 Kurznachrichten - 11.30 Kleines Kunterbunt - 11.45 Autofahrer unterwegs, dazwischen 12.00 Mittagsglocken - 12.30 Nachrichten und Wetter - 13.00 Lokalprogramme - 17.00 Nachrichten und Wetter - 17.52 und 17.56

Belangsendungen - 18.53 Das Traumännlein kommt - 19.00 Kurznachrichten - 19.05 Programminweise - 19.55 Landesnachrichten - 20.00 Nachrichten und Wetter - 22.15 Sport aus aller Welt - 22.25 Sendeschluß.

Ö 3: 5.00 Sendebeginn und Nachrichten - 5.05 Ö-3-Wecker - 8.00 Nachrichten und Wetter - 8.05 Bitte, recht freundlich! - 9.00 Kurznachrichten - 9.05 Verkehrsdienst - 10.00 und 11.00 Kurznachrichten - 11.03 Beschwingt um elf - 12.00 Mittagjournal - 13.00 Ö-3-Magazin - 13.45 Tageskurse für den Fremdenverkehr - 14.00 Kurznachrichten - 14.03 Espresso - 15.00 Kurznachrichten - 15.03 Die Musicbox - 16.00 Kurznachrichten - 17.00 Nachrichten und Wetter - 17.10 Evergreen - 18.00 Kurznachrichten - 18.05 Club Ö 3 - 19.00 Kurznachrichten - 19.03 Sport und Musik - 20.00 Nachrichten und Wetter - 21.00 Kurznachrichten - 22.00 Nachtjournal - 22.15 Treffpunkt Studio 4 - 23.00 Nachrichten und Wetter - 23.10 Musik zum Träumen - 0.00 Nachrichten - 0.05 Ö-3-Nachtprogramm - 1.00, 2.00 und 3.00 Kurznachrichten - 4.00 Nachrichten - 5.00 Sendeschluß.



Die Lösung: HAUSRUCKZAUN

Eine Einfriedung, wie sie schöner, dauerhafter und wirtschaftlicher nicht sein kann.

Denn der besondere Vorteil der HAUSRUCK-ZAUNE ist auch Ihr Vorteil: Jahrzehntelange Lebensdauer und längere Farbhaltigkeit durch Tiefimprägnierung mit 10 atü Druck. Mit HAUSRUCK-ZAUNEN sparen Sie schon beim Kauf den ersten Neuanstrich.



Bitte fordern Sie ausführliche Unterlagen an. Wir informieren Sie gerne über HAUSRUCK-ZAUNE und Zubehörteile wie Zaunsteher, Querhölzer, Tore, Beschläge usw.

Senden Sie mir Ihr »Kleines Handbuch zur Gestaltung von Einfriedungen« samt Preisliste.
Name: _____
Telefon: _____
Adresse: _____

Bramerdorfer u. Philipp KG
4872 Neukirchen an der Vöckla
Telefon 07682/7293

Das Glück der Armut

Ich hatte in jungen Jahren einen Vortrag zu halten. Ein Verein war an mich herangetreten.

„Verstehen Sie, vor Hunderten anschaulich zu sprechen?“

„Ich liebe davon.“

„Wie leben Sie?“

„...selig“, gestand ich.

„Uns gefällt Ihr seriöses Aussehen“, sagte der Vorstand, ein Mann, dem zehn Fabriken gehörten, „Sie sollen eine Rede zum Lobe der Gemütsamkeit halten. Wir wollen die Masse dazu führen, mit ihrem Geschick zufrieden zu sein und die Schönheit des einfachen Lebens zu erkennen. Wir wollen lehren, daß das Leben der Armen genau so reich an Lebensfreuden, wenn nicht gar reicher ist als das Leben der Wohlhabenden.“

„Lob der Armut“ sozusagen, warf ich ein.

„Das ist genau das Thema des Vortrages, um den wir Sie bitten. Erwähnen Sie bitte folgende Punkte:

Wer kein Geld hat, braucht sich nicht zu sorgen, wie er es sicher anegt. Er braucht vor Dieben und Betrügnern nicht zu zittern. Wer keinen Besitz hat, ist frei wie ein Vogel in der Luft. Er kann gehen, wohin er will, nichts hindert ihn. Wer nichts hat, kann nichts verlieren. Mit anderen Worten: der Reiche ist zu bedauern, der Arme zu beneiden.“

„Wie wahr!“ sagte ich demütig.

Der Vorstand des gemeinnützigen Vereins und große Konzernherr nickte: „Ich gebe Ihnen noch weitere Ansätze: Wer arm ist, braucht nicht Blitz und Donnerschlag zu fürchten, denn wer kein Dach hat, dem zerschlägt es keine Ziegel. Der Arme hat ein ungestörtes Wochenende. Er muß sich nicht sorgen, ob am Montag die Aktien steigen oder fallen. Er kann den ganzen Sonntag auf der Wiese in der Sonne liegen, ihn kümmert kein Umsatz, denn er hat keinen, er kann sich am Waldrand sonnen, im Bach baden, seine Frau lieblosen, im Wald Pilze und Beeren suchen, er hat mehr Freude daran als der Reiche, der sich ja Pilze und Beeren für Geld kaufen kann. Der Arme hat auch nicht die Qual der Wahl, welchen Anzug er anzieht, er besitzt nur den einen, mit anderen Worten – er drückt kein Schuh, der barfuß läuft.“

Ich ließ mich einwickeln. Ich besaß noch genau 500 Schilling im Portemonnaie, und selbst diese gehörten

meiner Frau. Wer nimmt da nicht einen Auftrag an, eine Rede zu halten und dafür mit klingender Münze entlohnt zu werden? Ich tat es. Aber ich kam daheim mit meinem Vortrag nicht recht voran, ein armer Hund, der ich war. Alles, was ich sagen wollte, erschien mir wie eine Verhöhnung meiner selbst.

Am Abend, vor Beginn meines Vortrages, ging ich zu dem Veranstalter.

Ich setzte ihm die Pistole auf die Brust.

„Ich brauche sofort 10.000 Schilling!“ sagte ich.

„Lächerlich!“

„10.000 Schilling, oder mein Vortrag entfällt!“

„Wie lange brauchen Sie das Darlehen?“

„Nur für kurze Zeit.“

Er versuchte noch immer, meiner Forderung zu entkommen. Es gelang ihm nicht. Seufzend griff er in seine Tasche und zählte mir die Scheine auf den Tisch. Auf Nimmerwiedersehen, wie er dachte. Ich las es ihm vom Gesicht ab. Ich schob die Scheine in die Rocktasche und betrat das Podium.

Mein Vortrag war ein voller Erfolg. Ich sprach mit einer solchen Überzeugungskraft in der Stimme, daß Geld nicht glücklich macht, daß man sich das Glück der Welt nicht mit Geld kaufen kann und was derartige Gemeinplätze noch sind, daß ich noch während meiner Rede selbst daran zu glauben begann und mir die Tränen

herunterrannen, als ich vom Elend und den schlaflosen Nächten der bedauernswerten Reichen sprach.

Am nächsten Morgen, noch ehe die Banken aufmachten, ging ich zu dem Mann, der mir die 10.000 Schilling geborgt hatte.

„Hier ist Ihr Geld zurück“, sagte ich.

Er sah mich überrascht an. „Gestern Abend brauchten Sie das Geld

so dringend, und heute früh bringen Sie es schon zurück?“ fragte er erstaunt. „Was haben Sie mit dem Geld gemacht?“

„Nichts. Ich brauchte es gestern Abend für meinen Vortrag.“

„Für Ihren Vortrag? Warum?“

Ich sagte: „Weil es sich leichter über das Glück der Armut spricht, wenn man 10.000 Schilling in der Tasche hat.“

IMEA Transistor Zünd-Compact-Elektronik mit Spezialzündspule



- OPTIMALE LEISTUNG auch unter ungünstigen Bedingungen
- HOHE ZÜNDSPANNUNG über den gesamten Drehzahlbereich
- LEICHTER KALTSTART durch Zündspannungsanhebung
- ELASTISCHER RUNDLAUF in allen Drehzahlbereichen
- KEIN ABBRAND der Zündkontakte, präziser Zündzeitpunkt
- SENKUNG des BENZINVERBRAUCHES durch optimale Kraftstoffausnutzung
- LANGE FUNKENBRENDDAUER
- TEMPERATURBEREICH -40° bis +100° C
- EINFACHER EINBAU, da Compacteinheit

NUR öS 1.590,-

Für alle Kraftfahrzeuge, mit 4-, 6- und 8-Zylinder-Motoren, 12 Volt - Masse.

BESTELLCOUPON Ich bestelle zur baldigen Lieferung per Postnachnahme 1 Stk. IMEA Transistor-Zünd-Compactelektronik, frei Haus, zum Preis von nur öS 1.590,- inkl. 18% MwSt.

Name: _____

Adresse: _____

IMEA (AUSTRIA) Handelsgesellschaft m. b. H.
1060 Wien, Bürgerspitalg. 13 Tel. (0222) 57 34 09

Für einen neuen Frühling in Österreich.

Bezahlte Anzeige.

Monika Kochmanovitsch: ...Achtung, Nichtschwimmer!

zahnärztl. Assistentin, 1040 Wien



... die Sozialisten kommen mir mit ihrer Wirtschaftspolitik manchmal so vor...



... wie Nichtschwimmer, die baden gehen...



... wenn's tief wird, ist keiner da, der die andern aus dem Wasser ziehen kann...



... ich werd' diesmal die Volkspartei wählen.

Die Kings Road

nennt sich eine seit zwei Jahren bestehende 5-Mann-Band. Ihre Mitglieder sind Meister ihrer Instrumente.

Es musizieren:
Wolfgang spielt die Lead-Gitarre. Er gehörte früher zu den Musikgruppen „Black Spyder“ und „Space“.

Peter zupft den Baß und textet für die Gruppe.

Hermann ist Allround-Musiker. Er spielt Saxophon, Klarinette, Querflöte und Akkordeon.

Reinhard ist ein Meister auf der Orgel, der seinem Instrument sogar Vogelgezwitscher und Glockenklang entlockt.

Herby bearbeitet das Schlagzeug

und studiert am Konservatorium in Wien.

Die Kings Road beherrschen die klassische Tanzmusik und sind geeignete Partner für Tanzveranstaltungen, Partys, Bälle und Hochzeiten, sie sind in Diskos die Nummer 1. Natürlich beherrschen sie auch Pop- und Jazz-Rhythmen.

Das große Problem der Gruppe – nämlich die Zeiteinteilung zwischen Studium, Beruf und Auftritt – wird von dem ehrenamtlichen Manager der Gruppe, Gerhard Lauffer, mit Pfiff gemanagt.

Anfragen über die Kings Road an:

2301 Großenzersdorf, Postfach 60.



In der 11. Grashüpfer-Folge spielt Francois Tassé Wilbur Wright, unter der Regie von Marcel Camus. Für die Flugzeuge der Brüder Wright interessieren sich neben den Franzosen auch die Amerikaner, und die Brüder verstehen es ausgezeichnet, diesen Wettstreit der Nationen auszuspielen! Man beschließt, daß Orville in Amerika, Wilbur in Frankreich fliegen soll.

Um die französischen Flugzeugbauer in der Zwischenzeit auszuschalten, sorgt Pouderou dafür, daß das Übungsgelände gesperrt wird. Natürlich macht man für diesen „Verrat“ Edouard verantwortlich. Jeanne, die durch Zufall die Intrigen mitbekommen hat, deckt die anrührenden Machenschaften ihres Onkels auf. Pouderou ist erledigt.

Zur Sendung am Mittwoch, 28. März, um 19.30 Uhr in FS 2

WE-Hotels intensivieren Management

Die Hotelkette der WE-Hotels Management Ges.m.b.H. mit Sitz in Salzburg und den Häusern:

Hotel Cottage, Salzburg, Hotel Winkler, Salzburg, Norica Hotel, Maria Alm, und Norica Hotel, Bad Hofgastein wird 1980 um die erste Ausbaustufe des Ferienzentrums Pannonia in Seewinkel/Burgenland um 420 Betten erweitert werden.

Die Gruppe verfügt dann über 1000 Hotelbetten der gehobenen Klasse.

Das Management WE-Hotels, die unter der Leitung von Generaldirektor Hubert Cathrein stehen, wurde bereits diesen neuen Gegebenheiten angepaßt.

Verkaufsdirektor dieser Kette ist Gerald P. Verient, bisher Direktor des Parkhotels Stubenberg in der Steiermark.

Die einzelnen Hotels werden von Wolfgang Bracke, Cottage Hotel, Salzburg, Gerhard Müller, Hotel Winkler, Salzburg, und Udo Hayer, Norica Hotel, Maria Alm, geführt.

Das Pannonia übernimmt in der Aufbauphase Direktor Franz Gross, der zuletzt das Norica Hotel, Bad Hofgastein, leitete.

Das Norica Hotel, Bad Hofgastein, wird von Gerhard Pischl übernommen, der zuletzt 10 Jahre Leiter des Hotel Fuschl und des Jagdschlusses Fuschl war.

MI

28. 3.

FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus Lach- und Sachgeschichten
- 9.30 Buch – Partner des Kindes Spiele mit Sprache und Phantasie
- 10.00 Rohstoffe und Weltwirtschaft „Zink“
- 10.30–12.30 Mame Musical um eine temperamentvolle Mutter
- 17.00 Die versäumte Kinderjause Aufführung der Puppenbühne Schaukelpferd, Franz Walters
- 17.25 Der knallrote Autobus „Krankenhaus“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Tony Randall in: „Der Gefängnis-Report“ Richter Franklin bereitet sich auf einen 14tägigen Urlaub in Acapulco vor. Diesmal will er endlich mal ganz allein fahren. Seine Kinder und Mrs. McCellan respektieren diesen Entschluß, auch wenn ihnen „schlecht wird vor soviel Egoismus“. Mit gewisser Schadenfreude reagieren sie deshalb, als Franklin über das Gefängnis berichtet.
- 18.30 Wir
- 18.54 Reise der Woche
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.25 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 Sportübertragung Fußball
- 21.45 Das Hotel in Duke Street
- 22.35 Nachrichten und Sport
- 22.40 Sendeschluß

FS 2

- 18.00 Les Gammas! Les Gammas! Französisch für Anfänger
- 18.30 Theologie im Gespräch – Wege zu Schrift Gott mit uns: Der Anspruch der Bibel Einführung in die Bibel
- 19.25 ORF heute
- 19.30 Die Grashüpfer
- 19.55 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Zum ersten, zum zweiten und zum dritten... Eine Unterhaltungssendung auf dem und um das Wiener Dortheum mit dem bekannten Wiener Künstlern
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.05 Trailer Tips für Filmfreunde
- 22.50 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau – 16.15 Expedition ins Tierreich – 17.00 Hans und Lene – 17.15 Ylon-Show – 20.15 ... und Martin? – 21.45 Mit 4 noch ein Supermann – 22.30 Tagesthemen.
ZDF: 16.15 Trickbonbons – 16.30 Pustelblume 17.10 Die Follyfoot-Farm – 18.20 Bühne frei ... 19.30 Erwachendes Land – 20.15 ZDF Magazin 21.20 Starsky & Hutch – 22.05 Christen für Europa – 23.35 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 8.50–9.15 Erziehungskunde – 11.35–12.0 Der Bauplan des Satzes – 16.25 Nachrichten 16.30 Streiflichter – 17.00 Das Leben kann schön sein – 17.30 Bauch rein – Brust raus! 17.45 Telekolleg – 18.15 Nachmittagekolleg 18.30 News of the Week – 18.45 Bayern heute 18.55 Nachrichten – 19.00 Ein schlechter Hand – 20.00 Unser Land – 20.35 Sprechstunde – 21.2 Ein Liebesfall – 22.35 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 17.10 Jetzt sind mir dral – 18.00 Karusse – 18.45 De Tag isch vergange – 19.05 Hotel zur Schönen Marianne – 19.35 Blickpunkt – 20.2 Hiob – 22.10 Schein-Werfer – 22.55 Sen' chli

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
- 6.05 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 6.09 Belangsendung der SPÖ
- 6.12 Frühmusik
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Das Morgenjournal
- 7.30 Frühmusik
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Konzert am Morgen
- 9.06 E-Musik im Spiegel der U-Musik
- 9.30 Klaviermusik
- 9.35 Leben und leben lassen
- 10.20 Littérature française
- 10.35 Im Blickpunkt
- 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
- 13.00 Concro grosso
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Die Abenteuer des Augle March“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Komponisten des 20. Jahrhunderts
- 16.05 Mehr lernen – mehr wissen
- 16.30 „Ein Humanist.“ Erzählung
- 16.45 Die internationale Radiouniversität
- 17.10 Klassik für Kenner
- 18.00 Sport, abseits von Metern und Sekunden
- 18.15 Kulturquerschnitte
- 19.05 „Der Engel von Prag.“ Oper in drei Akten. Musik und Text von Cesar Bresgen
- 21.45 „Auch Götter sind sterblich“
- 22.25 Salzburger Nachtstudio
- 23.15 Nachrichten, Wetter
- 23.25 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.45 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Gröbel“
- 16.30 Ihr Problem – unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der SPÖ
- 17.56 Belangsendung des ÖGB
- 18.55 Das Traumännlein kommt

- 19.05 Programminweise
- 19.07 „Wo man singt...“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Die Innsbrucker Olympiabum
- 19.55 Landesnachrichten
- 20.05 Radlomat Österreich – Ungarn
- 22.15 Sportrevue
- 23.35 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Beschwingt um elf
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Swing und sweet – instrumental
- 16.30 Musik aus Österreich
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Die Minibox
- 20.05 Radio aktiv
- 20.55 Fußball-Länderkampf Belgien – Österreich
- 21.45 Fünfzehn Minuten mit Fatty George
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachprogramm

Wissenswertes über Auto-Transistorzündanlagen

Wer die Entwicklung der modernen Elektronik verfolgt und auch schon einmal unter die Motorhaube einiger neuerer Autotypen geschaut hat, wird bemerkt haben, daß das eine oder andere Modell am Zündverteiler nicht mehr die altbekannten Unterbrecherkontakte aufweist. Dies bedeutet, daß hier elektronische Zündanlagen eingebaut wurden. Obwohl einige renommierte Autohersteller schon an modernen Bordcomputern arbeiten bzw. manche solcher Elektronik bereits serienmäßig angeboten werden, weisen die meisten der auf dem Markt befindlichen Kraftfahrzeuge noch immer die althergebrachte Zündanlage auf.

Dies hat sich die Zubehörindustrie zunutze gemacht und die verschiedensten Modelle von Transistorzündungen herausgebracht, welche auch gekauft und eingebaut wurden.

Wie dem auch sei, betrachten wir einmal kurz eine solche „Elektronik“: Bekanntlich stellt bei der konventionellen Zündung die Zündspule aus den 12 Volt der Autobatterie einige zigtausend Volt her. Diese Spannung wird dem Verteiler zugeleitet, welcher mittels Öffnens des Unterbrecherkontaktes den Zündfunken auslöst und die Zündspannung jenem Zylinder zuführt, der in der Zündfolge gerade an der Reihe ist.

Welche elektronischen Zündanlagen sind auf dem Markt erhältlich, und wodurch unterscheiden sie sich? Man kann sie prinzipiell in folgende Gruppen einteilen:

1. Kontaktgesteuerte oder kontaktlos angesteuerte Transistorzündungen. Diese können als „Zusatzzündungen“ bezeichnet werden, da hier die vorhandene Zündspule verbleibt. Diese Geräte werden zwischen Spule und Verteiler geschaltet. Über den Unterbrecher fließt, wie bei jeder Transistorzündung, nur ein schwacher Steuerstrom. Bei Modellen, welche kontaktlos angesteuert werden, sind im Verteiler kleine Umbauten vorzunehmen. Diese Anlagen, welche in verschiedensten Ausführungen erhältlich sind, sind zwar in der Anschaffung billig, bringen aber gegenüber einer herkömmlichen, einwandfrei eingestellten Zündanlage keine bemerkenswerten Vorteile. Solche Anlagen erreichen die von einer „echten“ Transistorzündung verlangten Vorteile nicht. Darüber später.

2. Kontaktgesteuerte und kontaktlos angesteuerte Transistorzündungen mit mitgelieferter Zündspule. Zu unterscheiden ist, ob die Zündspule separat mitgeliefert wird oder bereits mit der Elektronik eine Gesamteinheit bildet. Das zusätzliche Verbindungskabel der separat mitgelieferten Zündspule kann nämlich leicht zu Störungen der Elektronik führen.

3. Kontaktgesteuerte Langfunken-Hochspannungs-Kondensatorzündungen. Nachhaltigste wache Aufmerksamkeit gebührt jedenfalls der zukunftsweisenden kontaktgesteuerten Langfunken-Hochspannungs-Kondensatorzündungen.

Wie funktioniert sie? Um optimale Werte zu erzielen, soll die Schaltung der Anlage genau mit der Zündspule abgestimmt werden, was dann erreicht wird, wenn die

Schalteneinheit und die Zündspule eine sogenannte Compacteinheit bilden. Der Transistor leistet die elektrische Arbeit. Durch ihn fließt nur noch ein schwacher Steuerstrom über den Unterbrecherkontakt, so daß dieser geschont wird und Folgefehlleistungen, wie eingangs erwähnt, weitgehend ausgeschaltet bleiben. Die Schaltung kontrolliert nun das Zusammenspiel der einzelnen Zündfaktoren, wie – **Zündspannung** (abhängig von der Batteriespannung, der Motordrehzahl). Transistorzündungen sollen einen höheren Spannungsanstieg gewährleisten, um die während der Fahrtmöglicherweise auftretenden Störfaktoren wie Schmutz auf der Verteilerkappe, feuchte Zündkabel, verrostete Zündkerzen (typisch bei ausschließlichem Stadtverkehr), Kondenswasser, Hitzestau etc. zu vermeiden.

– **Funkenbrenndauer** (wesentlich für die Zündung des Kraftstoff-Luft-Gemisches). Da die Mischung von Kraftstoff und Luft nie ganz gleichmäßig erfolgt, soll die Brenndauer des Funkens so lange anhalten, bis die richtigen Gemischmoleküle zünden.

– **Arbeitstemperatur** (wichtig für die klaglose Funktion der Zündanlage). Die Zündelektronik muß auch bei Temperaturschwankungen von -25° bis +100° Celsius, wie sie nach schnellen Fahrten in Stauzonen, bei langsamem Bergfahren etc. unter der Motorhaube auftreten können, jedenfalls einwandfrei arbeiten.

Aus obigem ergibt sich, was auch offizielle Untersuchungen eindeutig festgestellt haben, daß nur Transistorzündungen mit mitgelieferter Zündspule echte Vorteile bringen.

Den optimalen Wert auf lange Sicht schaffen COMPACTANLAGEN.

Ihr Einbau ist einfach und läßt sich auch von jedem technisch einigermaßen bewanderten Autofahrer selbst durchführen; unter Umständen kann dann beim nächsten Service der Fachmann den Einbau überprüfen.

Danach: GUTE FAHRT mit der neuen richtigen TRANSISTOR-ZÜND-COMPACTELEKTRONIK*.

* erhältlich bei IMEA, Bürgerspitalgasse 13, 1060 Wien, Fernsprecher 0 2 22/57 34 09, die auch gern mit kostenlosen Informationen dienen.

Achtung Sportfreunde Wintersport Bergsteiger!

jetzt der richtige Urlaubsstil: Trentino-Urlaub!

Wir bieten für Ihren Sport und für viele hundert andere Erholungsmöglichkeiten die richtige Umgebung, denn das Trentino bietet Seen, Hochgebirge, reine Luft, Unterhaltungsmöglichkeiten, Kuren, Wanderurlaube, Tennis, Minigolf und tausend weitere Dinge, die das Leben schön machen.

Ihr Sommerurlaub '79 daher im **TRENTINO**

Coupon

Bei Einsendung dieses Coupons erhalten Sie gratis ausführliche Informations- u. Hotelproschüren sowie eine Straßenkarte.

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____

Auskünfte:
Asses. für Tourismus Provinz Trient,
I-38100 Trentino, Italien oder
Österreich-Repräsentanz für
Trient, Lazarettgasse 34, A-1090 Wien

Rekordergebnis des ORF-Kundendienstes

Ein Rekordergebnis des ORF-Kundendienstes. Im abgelaufenen Jahr nahmen die Mitarbeiter dieser Servicestelle nicht weniger als 315.627 Anrufe entgegen, was einen Schnitt von 865 Anrufen pro Kalendertag entspricht.

Einen besonders deutlichen Anstieg gab es beim Versand von Manuskripten und Unterlagen. Wurden 1977 533.991 Unterlagen versandt, so waren es 1978 bereits 709.380. Dabei entfielen auf den Hörfunk 384.508, auf das Fernsehen 292.642 Manuskriptwünsche, der Rest teilt sich auf Senderlisten und Unterlagen zur vorjährigen Aktion „Besser Fernsehen“ auf.

Führt bei den Manuskriptwünschen deutlich der Hörfunk, so baute bei Telefonreaktionen das Fernsehen seine „Führungsposition“ aus. Zu Fernsehsendungen gab es insgesamt 241.243 Meinungen, Anfragen und Anregungen, beim Hörfunk waren es 74.384. Auch bei der eingelangten und geschriebenen Post gab es 1978 deutliche Steigerungen. Die Zahl der

Poststücke stieg von 23.268 im Jahr 1977 auf 24.274 im vergangenen Jahr.

Die meisten Anrufe gab es zu folgenden Ereignissen:

Das Ableben Papst Johannes Paul VI. (703 am 7. August).

Fußball und Sport:
Absage des Skirennens am 11. Februar (842) und Ableben von Papst Paul VI. (703 am 7. August).

Mehr als 100 positive Reaktionen erhielten folgende Sendungen: „Hiob“ (412 von insgesamt 436 am 9. April) – „Kottan ermittelt“ (198 von 530 am 17. November) – wieder „Hiob“ (158 von 172 am 10. April) – „Fidelio“ (154 von 358 am 29. Jänner) – „Die Konsequenz“ (151 von 284 am 11. Juli) – „Kottan ermittelt“ (127 von 563 am 16. November) – „Carment“ (115 von 445 am 9. Dezember) und „Stamokab“ (112 von 188 am 11. August).

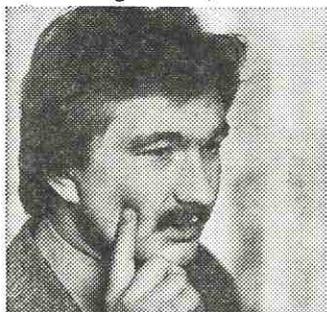
Alle Anfragen, Wünsche und Beschwerden werden im ORF sorgfältig ausgewertet. Sie sind eine der wichtigsten Informationsquellen für die Programm- und -planer.

Für einen neuen Frühling in Österreich.

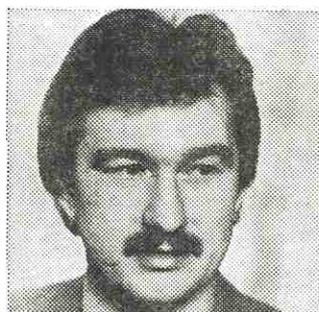
Bezahlte Anzeige.

Franz Rohrbeck: ...Kuchen verteilt, was jetzt?

kaufm. Angestellter, 1040 Wien



... unsere Herren in der Regierung ... erst haben s' den Kuchen verteilt, den die anderen gebacken haben.



Seit ein paar Jahren müssen s' selber backen und da gibt es halt nix mehr zum Verteilen ...



... jetzt kann man nur mehr auf den Taus hoffen.

DO
29. 3.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des „Tanzen“
- 9.30 Les Gammals! Les Gammals!
- 10.00 Was könnte ich werden? Priester – Beruf oder Berufung
- 10.30–12.15 Dynamit und krumme Touren (s/w) Gaunerkomödie
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Tierlexikon „Riesenschlangen“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Bitte zu Tisch Unser Kochstammtisch
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Moderevue
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.25 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 **Vor Sonnenaufgang**
Von Gerhart Hauptmann
Die Bauern eines schlesischen Dorfes sind über Nacht reich geworden, da man unter ihren Feldern Kohle fand.
Ungeübt im Umgang mit Kapital und ihrem plötzlichen Wohlstand nicht gewachsen, stürzen sie sich in primitivste Ausschweifungen. Die Landarbeiter und Bergleute aber leben weiter in elenden Verhältnissen.
- 21.50 Nachrichten und Sport
- 21.55 Sendeschluß

FS 2

- 18.00 Russisch Ein Sprachkurs für Anfänger
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Eintritt frei
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten „Souks in Marokko“
- 19.55 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Wenn Marie nur nicht so launisch wär Komödie um die Bewohner eines verträumten französischen Dorfes
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.05 Club 2 Open end

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 16.15 Frauen für Europa – 17.00 Berühmte Jugendbücher – 17.20 Unterwegs mit Odysseus – 20.15 Besiegt – Besetzt – 21.15 Dick Cavett und Friedrich Luft – 22.15 Kinder – 23.00 Nobe – 24.00 Tagesschau.
ZDF: 16.30 Einführung in das Arbeitsrecht – 17.10 Sindbad – 17.40 Die Drehscheibe – 18.20 Spannegl & Sohn – 19.30 Ein Mann für alle Fälle – 20.30 Notizen aus der Provinz – 21.00 Heute-Journal – 21.20 Neun mit einer Stimme? – 22.05 Von wegen „Schicksal“ – 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 8.20 Off we go – 8.50–9.05 People you meet – 9.15–9.30 News of the Week – 11.35–12.00 Der Kreislauf in der Wirtschaft – 16.25 Nachrichten – 16.30 Der Bauplan des Setzes – 17.00 Bonjour la France – 17.30 ABC der Wirtschaft – 18.15 Praktische Betriebswirtschaft – 18.45 Bayern heute – 19.00 Die Chronik der Adams – 19.55 Der 7. Sinn – 20.00 Bayernreport – 20.35 Deutschlandreisen – 21.20 Wenn das die Nachbarn wüsten... – 22.05 Verbrechen als Sport – 22.55–23.10 Actualités.

Schweizer Fernsehen

SRG: 16.00 Senlorama – 16.45 Ostasiatisches Kochkabinett – 17.00 Das Spielhaus – 17.30 ... denn Zürich, das gibt es – 18.00 Spur und Spurt – 18.15 Buch – Partner des Kindes – 19.05 Höhlen – Weit ohne Sonne – 19.35 Blickpunkt – 20.25 „Glückskugel!“ – 21.15 Rundschau – 21.35 CSIO – 22.00 Tagesschau – 22.15 Curling-Weltmeisterschaft – 23.45 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
- 6.05 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
 - 6.09 Belangsendung der FPÖ
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.00 Morgenjournal
 - 7.30 Frühmusik
 - 8.15 Konzert am Morgen
 - 9.06 Kleine Meisterwerke
 - 9.15 Alltagsfaschismus in Österreich
 - 9.30 Kammermusik
 - 10.05 Der Mensch und sein Verhalten
 - 10.20 Sherlock Holmes
 - 10.35 Theater zwischen Klassik und Moderne
 - 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 13.00 Opernkonzert
 - 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Die Abenteuer des Augie March“
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Für Freunde alter Musik
 - 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 - 16.05 Mehr lernen – mehr wissen
 - 16.15 Erziehung und Unterricht. Der „faule“ Schüler
 - 16.30 „Die Hockenden.“ Lyrik von Kundeyet Surdum
- Österreich Regional**
- 5.05 Für Frühaufsteher
 - 5.30 Morgenbetrachtung
 - 5.35 Was ist los in Österreich?
 - 8.05 Magazin für die Frau
 - 9.30 Volksmusik aus Österreich
 - 10.00 Vergnügt mit Musik
 - 11.05 Lokalprogramme
 - 16.00 „Die bunten Kleckse machen Programm!“
 - 16.30 Ihr Problem – unser Problem
 - 17.10 Der tönende Operettenführer
 - 17.52 Belangsendung der ÖVP

- 17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.00 Nachrichten, Wetter
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 19.50 Lokalprogramme
- 22.00 Nachjournal
- 22.15 Sportrevue
- 22.30 Sendeschluß

- Österreich 3**
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich!
 - 10.05 Vokal – Instrumental – International
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 13.00 Das Ö-3-Magazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Swing und sweet – Instrumental
 - 16.30 Musik aus Lateinamerika
 - 17.10 Evergreen
 - 18.05 Club Ö 3
 - 19.05 Sport und Musik
 - 19.30 Harte Währung
 - 20.05 Schlager für Fortgeschrittene
 - 21.05 Meine Weile
 - 21.30 Jazz Shop
 - 22.00 Nachjournal
 - 22.15 Treffpunkt Studio 4
 - 22.55 Einfach zum nachdenken
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Die MODE revue zeigt heute



FS 18⁵⁴

die neueste Schuhmode für Senioren

Donnerstag, 29. 3., 20.00 Uhr, FS 1:

Vor Sonnenaufgang

Von Gerhart Hauptmann
Personen:

- | | |
|-----------------|--------------------|
| Loth | Ernst Jacobi |
| Hoffmann | Gerd Böckmann |
| Helene | Ulrike Bliefert |
| Doktor | |
| Schimmelpfennig | Friedhelm Ptok |
| Bauer Krause | Francizek Pieczka |
| Frau Krause | Sonja Karzau |
| Frau Spiller | Gisela Trowe |
| Miele | Barbara Morawecz |
| Eduard | Hans Hessling |
| Kahl | Hans-Georg Panczak |
| | Sigfrit Steiner |
| Beibst | Inge Sievers |
| Martha | Heinz Rabe |
| Postpaketträger | Evelyn Meyka |
| Marie | Dietmar Kühn |
| Golisch | Alex Zander |
| Baer | |
- Regie: Oswald Döpke

Die Bauern eines schlesischen Dorfes sind über Nacht reich geworden, da man unter ihren Feldern Kohle fand. Ungeübt im Umgang mit Kapital und ihrem plötzlichen Wohlstand nicht gewachsen, stürzen sie sich in primitivste Ausschweifungen. Die Landarbeiter und Bergleute aber leben weiter in elenden Verhältnissen. Um diese Verhältnisse zu studieren, kommt der sozialdemokratische Reichstagskandidat Alfred Loth in das Dorf. Hier trifft er überraschend seinen früheren Studienkollegen, den Ingenieur Hoffmann.

Hoffmann hat Martha, die Tochter des reichen Bauern Krause, geheiratet. Durch geschickte Spekulationen im Grubengeschäft konnte Hoffmann ein Vermögen erwerben.

Doch seine Frau ist eine unheilbare Trinkerin; ein Kind starb ihr bereits mit drei Jahren an den Folgen der Trunksucht. Jetzt ist sie abermals schwanger. Hoffmann ist deshalb mit ihr für die Zeit der Geburt zu den Schwiegereltern zurückgekehrt, um hier das gefährvolle Ereignis abzuwarten. Die Bauernfamilie aber ist moralisch völlig verkommen. Der Mann verbringt seine Tage in der Dorfkneipe, die Bäuerin mit dem Neffen Kahl, einem fast idiotischen jungen Bauernburschen. Er ist von der Bäuerin zum Bräutigam für Krauses andere Tochter aus erster Ehe, Helene, ausersehen.

Aber Helene verabscheut den Geliebten ihrer Stiefmutter. Sie wurde in ihrem Herrnhuter Pensionat erzogen und sieht, ins Elternhaus heimgekehrt, ihre Ideale von einer barbarischen Wirklichkeit verdrängt. So muß die Ankunft Loths zum Ereignis für sie werden. Eine tiefe Liebe zu Loth erfaßt Helene.

HUMOR

Schauplatz: Vorzimmer von Generaldirektor Müller.

„Wie ich höre, haben Sie sich gestern mit meinem Sohn verlobt“, sagt der Generaldirektor sichtlich erbost zu seiner Sekretärin. „Ich hätte es für besser gehalten, wenn Sie zuvor mit mir gesprochen hätten!“

„Ich habe auch ziemlich lange geschwankt“, meint die junge Dame mit verlegenem Lächeln. „Doch nachdem ich alles abgewogen habe, ist meine Entscheidung auf Ihren Sohn gefallen.“

Loth ist von Hoffmann eingeladen worden, während seines Aufenthaltes im Dorf auf dem Gut der Schwiegereltern zu wohnen. Er lernt die Verwüstungen in dieser Familie näher kennen – den ständig besoffenen Bauern, der sich im Trunk an Helene vergreifen will, die protzige Bäuerin und ihren Liebhaber Kahl, den früheren Freund Hoffmann, der die gemeinsamen Ideale verraten hat und zum Typ des gewissenlosen Unternehmers geworden ist. Und er lernt Helene kennen, die er zu lieben beginnt. Helene setzt auf Loth all ihre Hoffnungen.

Als Loth Hoffmann bittet, in dessen Gruben soziale Untersuchungen anstellen zu dürfen, brechen die Gegensätze zwischen den ehemaligen Freunden auf. Der Streit wird aber durch die plötzliche Niederkunft von Hoffmanns Frau unterbrochen. Der Arzt, Doktor Schimmelpfennig, wird gerufen.

In Dr. Schimmelpfennig erkennt Loth ebenfalls einen Jugendfreund. Der Arzt entwickelt Loth ein Bild vom Verfall der Bauernfamilien durch Trunksucht, Völlerei und Inzest. Zu spät erfährt er, daß sein Freund mit Helene so gut wie verlobt ist. Er hält es aber für seine ärztliche Pflicht, Loth über die möglichen Folgen einer Ehe mit einem Mädchen aus einer Trinkerfamilie aufzuklären. Loth muß sich zwischen seiner tiefen Liebe zu Helene und seinem Prinzip nur eine kerngesunde Frau zur Mutter seiner Kinder zu machen, entscheiden.

Er entscheidet sich für das Prinzip und reist ab. Das erwartete Kind Hoffmanns wird tot geboren. Als Helene Loths Abschiedsbrief findet, nimmt sie sich das Leben.

„Vor Sonnenaufgang“ ist das erste „soziale Drama“ von Gerhart Hauptmann, dem bedeutendsten deutschen Dramatiker des Naturalismus. Die 1889 durch die „Freibühne“ in Berlin veranstaltete, von Fontane gelobte Uraufführung des Dramas, das von Ibsen, Holz und Leo Tolstoi beeinflusst ist, verursachte einen Theaterskandal. Man sprach von „Rinnsteinkunst“.

In seinem dramatischen Erstlingswerk setzt sich Hauptmann mit den Prototypen des gesellschaftlichen kulturellen und sozialen Milieus in Schlesien auseinander.

Der Sozialrevolutionär Loth, der seinen Jugendfreund, den Fabrikanten

Baukasten mit Garantie

Zwei Jahre Garantie auf ein Konstruktions-System

Garantie gibt es heute auf fast alles. Vom Elektrogerät bis zum Auto, vom Füllfederhalter bis zum Sprachkurs – es fehlt kaum eine Branche, die ihr Qualitätsbewußtsein nicht auch mit einem Garantieverprechen ins positive Licht zu rücken wüßte. Nur die Spielwarenindustrie ziert sich bisher – bis auf einige wenige Ausnahmen –, obwohl in vielen Fällen kein Grund dazu besteht. Denn Spielzeug ist meist besser als sein Ruf, wenn man einmal von ausgesprochenen Billigwaren absieht.

Ein Unternehmen der Branche, die Fischer-Werke, schon immer Vorreiter, wenn es um unkonventionelle Ideen geht, haben ab sofort für ihr Konstruktions-System fischertechnik eine Zwei-Jahres-Garantie auf Material- und Fabrikationsfehler eingeführt.

Damit fanden jahrelange Materialprüfungen und Marktbeobachtungen einen positiven Niedergang. Die im Vergleich zu anderen Produkten lange Garantiezeit resultiert aus den hochwertigen Werkstoffen, der Verschleißfestigkeit und der Präzision. Diese Qualitätsmerkmale bleiben trotz der rauen Wirklichkeit in den Kinderzimmern erhalten. Und das will was heißen: Denn nicht immer wird Spielzeug dort dem gedachten Zweck zugeführt und sorgfältig behandelt. Da wird schon mal drauf-

getreten oder Teile per Schubs in die Ecke befördert. Auch gehören Demontagen von Konstruktionsmodellen per brachialer Gewalt zum „spielerischen Alltag“. Material- oder Fabrikationsfehler wären hier sofort erkennbar und – fielen unter Garantie.

Garantierte Leistung hebt die Wertbeständigkeit eines Spielzeugs. Lieber etwas weniger Quantität, dafür aber um so mehr an Qualität. Das sind wir auch unseren Kindern schuldig: Sie brauchen für die Zukunft Wissen, dessen Ansätze sie aus dem Spiel und Spielzeug beziehen; sie brauchen partnerschaftliche Verhaltensweisen, deren Ursprünge im kindlichen Spiel liegen; sie brauchen ein gesundes Wertbewußtsein, dessen Basis in jungen Jahren zu gründen ist. Qualitativ gutes und pädagogisch einwandfreies Spielzeug kann einem auf jeden Fall kindliche Enttäuschungen ersparen, ein Faktor, der nicht unterschätzt werden sollte.

Eine Garantie, wie sie fischertechnik jetzt für sein gesamtes Konstruktions-System anbietet, trennt zunächst einmal bei Spielzeug die Spreu vom Weizen und vermittelt neben der Qualitätsgarantie auch die Sicherheit, ein Spielzeug von einem Hersteller zu haben, der Kindern nicht nur irgendetwas verkaufen möchte, sondern eine langfristige Verantwortung übernimmt.

Teilen und helfen

Als die Katholische Frauenbewegung Österreichs 1958 zum ersten Familienfasttag aufrief, wußten wir noch sehr wohl, was es bedeutet, unfreiwillig fasten zu müssen. Die meisten von uns hatten Hunger und Entbehrungen selbst erfahren, und es war daher nicht gar zu schwer, sich in die Lage jener zu versetzen, die noch immer dergleichen zu ertragen hatten.

Wischen sind diese Erinnerungen verblaßt, eine Generation wächst heran, die lernen muß, bewußt auf etwas zu verzichten, wenn sie diesen Begriff überhaupt fühlbar erleben will.

Die Volksabstimmung um das Kernkraftwerk Zwentendorf hat uns veranschaulicht, daß es viele Menschen gibt, die bereit sind, im Dienst einer guten Sache Verzicht zu leisten, auch wenn diese sich spürbar auf ihr eigenes Leben auswirken könnten.

Die Arbeit mit den Menschen der unterentwickelten Länder ist eine solche gute Sache, die nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen von größter Wichtigkeit ist. Wie wir sie heute durchführen, wird in späteren Jahren positive oder negative Folgen zeigen.

Die Aktion Familienfasttag ist vorwiegend auf dem asiatischen Kontinent tätig. Hier werden seit über 20 Jahren Hilfen gegeben, die es den Menschen ermöglichen, selbstbewußter und freier sich selber weiterhelfen zu können. Die Projekte, die wir unterstützen auf den Gebieten Bildung – Sozialarbeit – Landwirtschaft – Gesundheit, werden von uns einzeln

ausgesucht und überprüft.

Unser neuerlicher Aufruf zum Teilen soll daher dahingehend verstanden werden, daß wir damit die Bereitschaft unserer Mitbürger erwecken wollen, sich mit den Problemen der Menschen Koreas, Indiens, Indonesiens, Thailands und der Philippinen auseinanderzusetzen, sie kennenzulernen und aus der Überzeugung heraus, hier helfen zu müssen, einen Beitrag für unsere Aktion zu leisten.

Teilen Sie bewußt, helfen Sie uns, den Menschen Entwicklungshilfen zu geben, die sie tatsächlich brauchen, unterstützen Sie unsere Aktion in der Überzeugung, daß wir mit Ihren Beiträgen gute Arbeit leisten.

Eintrittsgebühr für einen Autoren

Von Zsolt Harsanyi

Ich möchte gern arbeiten. Aber es will gar nicht recht gelingen. Zuerst ruft ein alter Freund an, den ich seit der Schulzeit hier nicht mehr gesehen habe. Er bittet mich um ein Gutachten zu seinem Filmthema. Kaum habe ich ihn abgewimmelt, erscheint ein Mann des Roten Kreuzes, um die Mitgliedsgebühr einzuheben. Dann meldet sich mein Schneider im Fernsprecher. Ich sollte doch Einsehen haben, die Anprobe könnte erst nächste Woche stattfinden. Ja, gewiß, nächste Woche auf jeden Fall. Gleich darauf meldet mir das Mädchen, daß drei junge Damen im Vorzimmer warten.

„Drei junge Damen? Wer sollen sie sein? Haben sie keine Karte abgegeben?“

„Nein. Sie sagten, sie wären als Abordnung hier. In einer äußerst wichtigen Angelegenheit. Der gnädige Herr sollte sie unbedingt empfangen.“

Ich seufzte. Die Damen mögen sich hereinbemühen.

Drei sehr junge Damen, gesunde, hübsche, wohlgelaunte Mädchen traten ein. Jede ist unter Zwanzig. Es bereitet eine wahre Freude, sie anzusehen.

„Bitte, nehmen Sie Platz. Womit kann ich Ihnen dienen?“

Die jungen Damen tuscheln miteinander, beraten, wer von ihnen sprechen soll. Zwischendurch meistern sie mühsam ein wohlgelauntes Kichern. Ist es nicht erstaunlich, daß es immer etwas zum Kichern gibt, wenn sich drei junge Mädchen irgendwo zusammenfinden?

Schließlich beginnt die Blondeste der Drei:

„Wir haben einen Bogen gebracht und bitten um Ihre Unterschrift.“

Sie fischt ein sechzehnfach zusammengelegtes Papierchen aus dem Täschchen. Beim Auffalten erweist sich das Papierchen als mächtiger Bogen. Das Kloster Soundso möchte einen neuen Zaun errichten. Da ihm die nötigen Mittel dazu fehlen, wendet es sich an die katholische Gesellschaft. Die Liste beginnt mit einer Spende von zehn Schilling. Gleich danach steht der Name eines stadtbekannteren Wohltäters, der einen Schilling gespendet hat.

„Die Damen sind vielleicht unrichtigt, daß ich Protestant bin.“

„Doch, doch, aber Sie treten ja immer für eine Verständigung zwischen

den Bekenntnissen ein“, entgegnet eine von den Dreien.

Das stimmt. Also ergebe ich mich. Zwei Schilling beträgt die letzte Spende auf dem Bogen. Darunter setze ich meinen Namen und die Ziffer zwei. Dann entnehme ich meiner Börse zwei Schilling und überreiche sie den Damen. Die Damen wechseln lustige Blicke, kichern, danken für die Spende und treten, wie eben eine Abordnung, die ihre Angelegenheit richtig erledigt hat, den Rückzug an. Einen Augenblick zögern sie aber dann doch noch, wechseln wieder vielsagende Blicke und kichern nun schon vornehmlicher. Schließlich gibt eine der Dreien eine Erklärung ab.

„Eigentlich sind wir gar nicht deswegen gekommen. Das hier war nur ein Vorwand.“

„Soso. Womit kann ich also dienen?“

„Mit gar nichts. Wir wollten Sie nur einmal aus der Nähe sehen. Dieser Bogen da ist nicht unsere Sache. Mit ihm führt die Volksschule eine Sammlung durch. Ich habe ihn von meiner kleinen Schwester ausgeborgt, damit wir einen Titel zum Herkommen hatten.“

Alle drei lachen.

Sie lachen verstohlen wie Spießgesellen und stoßen sich gegenseitig in die Seite. Mir gefallen sie außerordentlich gut. Es scheint, sie möchten herumbalgen wie junge Hunde. Schließlich machen sie sich mit unterdrücktem Kichern, eine die andere puffend, doch noch auf den Weg. Eine wendet sich um und sagt entschuldigend: „Nun haben wir Sie in Ihrer Arbeit gestört. Hoffentlich sind Sie nicht sehr böse!“

„Ich muß darüber nachdenken, welch merkwürdige Sehenswürdigkeit ich bin, damit mich die Damen sehen können, mußte ich selbst zwei Schilling Eintrittsgebühr bezahlen.“

Die drei jungen Damen können sich vor Lachen kaum halten. Die eine guckt aus der bereits halbgeschlossenen Tür zurück und sagt:

„Eigentlich war es ja gar nicht teuer.“

Damit schließt sie die Tür schnell. Im Vorzimmer kichern und wichern sie herum, und selbst vom Stiegenhaus höre ich noch ihre Heiterkeitsausbrüche, wie sie von dannen ziehen.

Für einen neuen Frühling in Österreich.

Bezahlte Anzeige.

Othmar Wendl: ...könnte Pendlergeld gut brauchen.

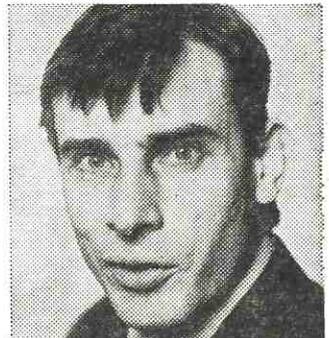
Pendler, Sieghartskirchen, NÖ



Ich fahr' jeden Tag nach Wien zur Arbeit...



... das Pendlergeld von der ÖVP könnten wir da gut brauchen...



... aber die Wahl kommt eh' bald...



Ernst Jacobi und Ulrike Bliefert spielen die Hauptrollen in „Vor Sonnenaufgang“

Fortsetzung von Seite 8

ten Hoffmann, besucht, um einen kritischen Bericht über die sozialen Zustände im Bergarbeitermilieu zu schreiben, entlarvt sich dabei ebenso wie der Kapitalist Hoffmann; die Trunksucht der neureichen Familie wird gleichermaßen schonungslos demaskiert, wie der Opportunismus des Arztes Dr. Schimmelpfennig. Die Gesellschaftsmechanismen, die

hier gezeigt werden, der Hang, die zwischenmenschlichen Probleme als zweitrangig einzustufen, sich für „weltverändernde Theorien“ zu engagieren – und vor den Problemen der Wirklichkeit zu versagen, sind nicht nur historisch und geschichtskritisch interessant, sondern finden gerade in der heutigen Gesellschaftsstruktur ihre aktuellen Parallelen.

Der Standort des Fernseherers

Man sollte meinen, daß Fernsehen die problemloseste aller Unterhaltungsmöglichkeiten ist. Trotzdem will selbst das Fernsehen gekonnt sein, und auch für die Aufstellung des Gerätes ist ein Mindestmaß an Überlegung erforderlich.

Zunächst einmal – man komme der Mattscheibe nicht zu nahe, sonst schlägt das Vergnügen in Kopfschmerzen und Augenflimmern um. Als Faustregel für den Abstand zur Bildröhre gilt Bildschirmdiagonale mal fünf.

- Lampen und andere Lichtquellen sollten nicht auf dem Bildschirm spiegeln.
- Ungünstig ist der Standort unter einem großen Fenster; der Zuschauer wird tagsüber vom Sonnenlicht geblendet.
- Ebenso wenig sollte der Fernseher vis-à-vis von einem Fenster stehen;

starke Sonnenbestrahlung erhitzt das Gerät und kann zu Schäden führen.

- Unmittelbare Angrenzung zur Heizung vermeiden.
- Man achte darauf, daß die Lüftungslöcher an der Rückseite des Fernsehers nicht abgedeckt werden.
- Um zu großer Erhitzung vorzubeugen, keine Filz- oder Schaumgummipfatten unterlegen.
- Aus demselben Grund für Freiraum sorgen, wenn der Fernseher in einer Regalwand untergebracht ist.
- Welchen Platz man auch wählt – möglichst nahe bei der Antennenanschlußdose bleiben. Das Bild ist besser, die Unfallgefahr geringer.
- Wer häufig und von verschiedenen Plätzen aus fernsieht, sollte ein Gerät mit fahrbarem Gestell oder Drehfuß kaufen.

FR

30. 3.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 Jakob Prandtauer und sein Kreis (s/w)
- 10.30 Seniorenclub
- 11.00–13.00 Die scharlachroten Reiter
Western um den Aufstand kanadischer Mischlinge
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Potatoes
- 17.30 Dominik Dachs und die Katzenpiraten
Marionettenfilm
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Die Muppets-Show
Mit den weltberühmten Puppen und dem Gaststar Bob Hope
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.25 Belangsendung der FPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.15 Derrick
„Ein unheimliches Haus“
- 21.25 Für Gott und Vaterland
- 22.10 Sport
- 22.20 Jakobowsky und der Oberst (s/w)
Spielfilm nach dem Bühnenstück von Franz Werfel
- 0.05 Nachrichten
- 0.10 Sendeschluß

FS 2

- 18.00 Orientierung
Einfacher leben
- 18.30 „Ich schere mich den Teufel um rechts und links...“
Golo Mann zum 70. Geburtstag
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten
„Indianermarkt in Mexiko“
- 19.55 Belangsendung der FPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 20.00–20.40 Vor der Premiere
- 20.40 Eurovision: Mailänder Scala
La Bohème
Zeit im Bild 2 mit Kultur
Nach dem 2. Akt:
Giacomo Puccini
1859–1924
- 23.30/45 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau – 16.20 Der 6-Stunden-Tag... – 17.05 Teletechnik – 20.15 Zwischen Strom und Stepp – 21.40 Raumstrahlung Bonn – 23.00 Tatort: Urlaubs-mord – 0.35 Tschau.

ZDF: 11.00–11.30 Pustelblume – 16.15 Kinder im Verkehr – 16.55 Schüler-Expres – 17.40 Die Drehscheibe – 18.20 Väter der Klamotte – 18.40 Männer ohne Nerven – 19.30 Auslandsjournal – 20.15 Derrick – 21.15 Der Idiot im Hintergrund – 22.20 Aspekte – 22.50 Sport am Freitag – 23.30 Die Letzten vom Red River – 0.55 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 8.50 Streiflichter – 9.15–9.30 Actualités – 11.35–12.00 Erziehungskunde – 16.15 Aktuell – 16.45 Praktische Betriebswirtschaft – 17.15 Fernsehen statt Hören – 17.45 Telekolleg – 18.15 „Geh aus, mein Herz“ – 18.45 Bayern heute – 19.00 Heute Nacht in Samarkand – 20.55 Im Gespräch – 21.55 Der Revisor – 0.10 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 9.10 und 9.50 Wirtschaftskunde – 10.30 und 11.10 Der einfache Stromkreis – 17.10 Jetzt sind mir dral – 18.00 Karussell – 18.45 De Tag isch vergange – 19.05 Curling-Weltmeisterschaft – 19.35 Blickpunkt – 20.25 Kassensturz – 20.55 De Sonderregger im Lädell – 21.30 Plattform – 21.35 CSIO – 22.30 Späte Rache – 24.00 Tagesschau – 0.05 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- | | |
|--|--|
| <p>Österreich 1</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Belangsendung des ÖGB 6.09 Belangsendung der SPÖ 6.12 Frühmusik 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Morgenjournal 7.30 Frühmusik 7.57 Programmhinweise 8.15 Konzert am Morgen 9.06 Psychologie 9.15 Ladenschlußzeiten 9.30 Lieder von Hans Pfitzner und Gustav Mahler 10.05 Sachunterricht 10.20 Prosatori Italiani 10.35 Gleiche Dichtungen – verschiedene Komponisten 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten 13.00 Studiokonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Die Abenteuer des Augie March“ 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Syntagma musicum – Gedanken zur alten Musik 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts 16.05 Mehr lernen – mehr wissen 16.30 „Onkel Franz.“ Erzählung 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch | <ul style="list-style-type: none"> 17.10 Klassik für Kenner. Opernkonzert 18.00 Die Familienredaktion 18.15 Kulturquerschnitte 19.05 Klaviermusik 19.30 Zu Unrecht vergessen Charles-Valentin Alkan 20.00 „Frisch gestrichen.“ Wort- und Musikcollage 21.00 Musik ohne Musikanten 22.10 Die ungarische Landschaft in dr Musik 23.00 Nachrichten, Wetter 23.10 Sendeschluß <p>Österreich Regional</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 6.45 Lokalprogramme 8.05 Magazin für die Frau 9.30 Salzburger Weis. Volksmusik 10.00 Vergnügt mit Musik 11.05 Lokalprogramme 16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“ 17.10 Mit Musik ins Wochenende 17.52 Belangsendung der SPÖ 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft 18.55 Das Traumännlein |
| <ul style="list-style-type: none"> 19.05 Programmhinweise 19.07 Meine Lieblingsme 19.50 Hoch lebe der Tanz 19.55 Landessnachrichten 20.05 „I bin halt vo Salzburg...“ 21.00 „Kein Volk von Bücherwürmern“ 21.45 Unter der Leslampe. „Mutter.“ Erzählung von Erna Blas 22.00 Nachtjournal 22.25 Sendeschluß | <p>Österreich 3</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich! 10.05 Music Hall 11.05 Beschwingt um elf 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Schneeberichte 15.05 Die Musicbox 16.05 Rock'n' Radio 16.30 „PS – Partnerschaft und Sicherheit“ – Das Ö-3-Verkehrsmagazin 17.10 Evergreen 18.05 Club Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Die Minibox 20.05 Radio aktiv 21.05 Western Saloon 21.30 Big Band Sound 22.15 Treffpunkt Studio 4 22.55 Einfach zum Nachdenken 23.10 Musik zum Träumen 0.00 Nachrichten 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachprogramm |

NEU! KOSTENLOS!

Vielversprechend!

Vertiefen Sie sich in die gewagten Effekte, die Sie in unseren beiden völlig **KOSTENLOSEN**, ungewöhnlichen neuen Farbkatalogen finden werden ... exotische Unterwäsche, verführerische Nachtbekleidung. Trauen Sie sich, so etwas zu tragen?

Fordern Sie NOCH NEUTE 2 KOSTENLOSE Kataloge an!
Sie erhalten sie postwendend!

babette MODERN

Abt. P 13
Postfach 34, A-1150 Wien.

Werbegespräch der mit Schneekanonen bestens ausgerüsteten Skistation Savogin: „Ganz sicher schneesicher ist nur, wer selber schneit – Savogin schneit für Sie.“

Anzeige in einer amerikanischen Zeitung: „Babysitter für besonders lebhaften Dreijährigen gesucht. Geübter Rodeo-Reiter, Karate-Crack oder ehemaliger Vietnamkämpfer bevorzugt.“

Probieren Sie das problemlose Einkaufen per **KASTNER & ÖHLER-Katalog**. Lassen Sie sich ein **Gratisexemplar** nach Hause kommen.

Gutschein

Bitte senden Sie mir den neuen 260 Seiten starken Frühjahrs-Sommer-Katalog 1979 kostenlos und unverbindlich.

Vorname: **VO4**

Zuname:

Straße, Haus-Nr.:

Wohnort:

Postleitzahl..... Post

Am besten gleich ausfüllen, ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder in einen Umschlag stecken und an KASTNER & ÖHLER, 8012 Graz, senden.



Papier-schneider

mit Buchbindereikenntnissen für kleinere Druckerei in freundliches Arbeitsteam zu baldigem Eintritt gesucht.

Druckerei KURE & Co.
Marchettigasse 6
1060 Wien
Telefon (0222) 570275

Welser Fremdenverkehrsmesse:

Sonderschau „Alu im Bau“

Etwa zehn Jahre hat es gebraucht, bis der Österreicher davon überzeugt werden konnte, daß er auch für den Hausbau Aluminium verwenden kann.

Eigentlich sehr lange, wenn man bedenkt, daß das Aluminium in den Anfängen gleichsam vor seiner Haustüre entsteht. Jetzt aber haben die Anstrengungen Frucht getragen, der Österreicher ist „Alu-minded“ geworden, was soviel heißt, als daß er Aluminium Zuneigung fand.

Mit schlichten Zahlen läßt sich das beweisen. Während traditionelle Aluminium-Länder – dazu zählt man Norwegen, Schweden, die Schweiz und die Bundesrepublik – sehr hohe Kopfquoten im Verbrauch von Aluminium aufweisen – 15 bis 20 Kilo erreichte der österreichische Pro-Kopf-Verbrauch im Jahre 1977 etwas über elf Kilo, ein halbes Kilo mehr als ein Jahr zuvor.

Grund genug, daß die Welser Messeleitung Aluminium vorstellt.

Etwa 25 österreichische Firmen beteiligen sich an dieser ersten Fachausstellung dieses Werkstoffes im Rahmen der Fachmesse *Baumatt Wels*.

Die *Baumatt* zeigt Baumaterialien und Bautechnik und wird im Rahmen der österreichischen Fremdenverkehrsmesse vom 21. bis 29. April 1979 abgehalten.

Auf der Welser Messe sieht man, wo am Bau Aluminium angewendet werden kann. Käme ein US-Amerikaner allerdings nach Wels, fände er dabei gar nichts nennenswert Neues. In den USA baut man seit Jahren nicht nur Hausteile aus Aluminium, sondern errichtet aus diesem Baustoff bereits fertige Häuser.

In Österreich kann der Werkstoff **Aluminium angewendet werden als**

Dach, als Fassade, als Innentrennwand, als Stiegegeländer, als Zaun, für den Klimaschacht, für Stiegen, für Fenster und Türen, für Heizkörper, als Installation, jetzt auch für Sonnenkollektoren.

„Der Alu-Aufwand im Bauwesen Österreichs erlebt derzeit eine steile Aufwärtskurve“, erklärt der Ranshofener „Alu-Direktor“ Karl Schug. **1977 wurden bereits 13,4 Prozent des**

erzeugten Aluminiums im Hausbau verwendet.

Die Welser Messeleitung ist überzeugt, mit dieser Sonderschau eine Marktlücke im österreichischen Messewesen gefüllt zu haben. Die Sonderschau „Bauen mit Aluminium“ dürfte nicht nur Baumeister, Architekten und Baustoffhändler ansprechen, sondern auch beim „Hausbauer“ auf Interesse stoßen.

Für einen neuen Frühling in Österreich.

Bezahlte Anzeige.

Erich Kaufmann: ...will nicht vom Schmä leben müssen.
Koch, 1190 Wien



... vom Schmäführen können wir nicht leben in Österreich –



... ich möcht' mein' Arbeitsplatz sicher haben ...



... deshalb ist mir der Taus gerade recht.



- 15.25 „Zum Wiedersehen“:
Wo die alten Wälder rauschen
Heimatfilm
- 17.00 Jolly-Box
- 17.30 Mein Onkel vom Mars
Verrückte Geschichten für kleine und große Kinder
- 17.55 Bethupferl
- 18.00 Pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.20 Lieben Sie Kishon?
Zwei Einakter – „Erholung in Israel“ und „Die Perle“
- 20.50 Fragen des Christen
- 21.00 Eurovision Song Contest 1979
Eurovision aus Jerusalem
- 23.30 Nachrichten
- 23.35 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

SRG: Buch – Partner des Kindes – 10.30 Grundkurs Deutsch – 11.00 Einführung in die Statistik – 11.30 Spur und Spurt – 13.55 Curling-Weltmeisterschaft – 16.30 Music-Scene – 17.15 Bildbox – 18.00 Die Waltons – 18.45 De Tag Isch vergange – 19.05 Die Muppets-Show – 19.40 Das Wort zum Sonntag – anschl. Ziehung des Schweizer Zahlenlotos – 20.25 Der Wolfsjunge – 21.00 Eurovisions-Schlager-Wettbewerb 1979 – 22.00 Sportpanorama – 23.00 Mit Schirm, Charme und Melone (s/w) – 23.55 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- | | |
|--|---|
| <p>Österreich 1</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Frühmusik 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Das Morgenjournal 7.30 Frühmusik 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt 8.15 Konzert am Morgen 9.05 Musica sacra 10.05 Hörbilder. „Sauternes – ein Wein versiegt“ 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten 13.00 Opernkonzert 14.05 Der Schalldämpfer 14.15 Technische Rundschau 14.30 Aus dem Konzertsaal 16.05 Ex libris 17.10 Klassik für Kenner 18.00 Hömbergs Kaleidophon 18.15 Wir über uns 19.05 Abendkonzert 20.00 Die ganze Welt ist Bühne. „Der Revisor.“ Komödie von Nikolai | <p>Gogol
22.10 Eine kleine Nachtmusik
23.10 Jazzforum
0.00 Nachrichten
0.05 Sendeschluß</p> <p>Österreich Regional</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Familienmagazin 9.00 Im Brennpunkt 9.45 Vergnügt mit Musik 10.30 Schöne Heimat. Frühlingswanderungen um Graz 11.05 Das grüne Magazin 11.45 Autofahrer unterwegs 13.00 Lokalprogramme 17.10 Bunter Samstagnachmittag 18.55 Das Traumännlein kommt 19.05 Sport vom Samstag |
|--|---|

Alle Sendungen in Schwarzweiß sind mit s/w gekennzeichnet, alle anderen Sendungen sind in Farbe.
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Oswald-Möbius-Verlag



- 17.00 Club Regional
- 17.55 Buch – Partner des Kindes
- 18.20 ORF heute
- 18.25 Ohne Maulkorb
Das Jugendmagazin
- 19.30 The Munsters (s/w)
Come Back Little Googie
- 19.55 Die Galerie
- 20.20 Wochenende in Wien
Über die Freuden und Anstrengungen des „Weekend“-Fiebers
Mit „bitterböser Satire und entlarvenden Schmäh“ – so ein Kritiker – ist ein Mann auf dem besten Weg, in One-Man-Tradition zu einer „Wiener Kabarettinstitution“ zu werden – Lukas Resetarits.
- 20.55 Seinerzeit
Eine Sendung von Teddy Podgorski und Walter Pissecker
- 22.15 Der kleine Gangsterkönig (s/w)
Ein ehemaliger Ganove versucht in der High Society aufgenommen zu werden.
November 1932. Amerika hat einen neuen Präsidenten gewählt.
- 23.30 Sendeschluß

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 13.35 Vorschau – 14.10 Für Kinder: Sesamstraße – 14.40 Patricia und der Löwe – 16.15 ARD-Ratgeber: Recht – 17.00 Ostwind im Vatikan? – 18.05 Die Sportschau – 20.15 Die Glimmicks – 21.00 Grand Prix Eurovision 1979 – 23.30 Das Wort zum Sonntag – 23.50 Science Fiction: Der Mann mit den Röntgenaugen – 1.10 Tagesschau.

ZDF: 13.00 Vorschau – 13.30 Jugoslavija, dobar dan – 14.15 A Qui España – 15.00 Fünf Freunde helfen ihrem Kameraden – 15.25 Kette, Kardan, Köpchen – 15.35 Sparring – 16.30 Die Muppets-Show – 16.59 Der große Preis – 17.05 Länder-Spiegel – 18.00 Lou Grant – 19.30 Rockpop – 20.15 Musik ist Trumpf – 22.20 Das aktuelle Sport-Studio – 23.20 Paul Anka in Concert – 0.20 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 15.55 BR aktuell – 16.30 Telekolleg – 17.00 Das feuerrote Spielmobil – 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel – 18.00 Europa – Deine Weine – 18.15 Bonjour la France – 18.45 Bayern heute – 19.00 Ein Tag, der nie zu Ende geht – 20.35 Sammy & Company – 21.10 Forschung an bayerischen Hochschulen – 21.55 Big Harry – 22.35 Baden Powell – 23.05 Nachrichten.

- 19.15 Lokalprogramme**
19.50 XY weiß alles
20.00 Nachrichten, Wetter
20.05 Ihre Nummer bitte!
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportrevue
22.20 Tanzmusik auf Bestellung
0.05 Sendeschluß

- Österreich 3**
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich!
 - 10.05 Vokal – Instrumental – international
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 12.00 Das Mittagjournal
 - 13.00 Das Ö-3-Samstagmagazin
 - 19.05 Musik auf 33
 - 20.05 „Da capo“
 - 21.05 Entwicklung des Reggae
 - 22.10 Showtime
 - 22.55 Einfach zum Nachdenken
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.05 Sechs nach zwölf
 - 0.35 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Erwin H. Aglas, Mariahilferstraße 75, 1061 Wien
Druck: LEYKAM AG, Graz, Stempfergasse 7

Unter Ehrenmännern

Bings Antiquitätengeschäft war das größte von London.
„Sie wünschen?“ fragte Mister Bing hoheitsvoll, als Lord und Lady Knox seinen Laden betreten.
Lady Knox gab Auskunft. „Meine Mutter zieht zu uns, und wir wollen ihr gern ein Schlafzimmer im Originalstil Louis XIII. einrichten. Darf ich mir bitte zuerst eine Kommode ansehen?“
Während Lady Knox sich im Hintergrund Kommoden ansah, nahm Lord Knox Mister Bing unauffällig beiseite. „Unter vier Augen“, murmelte er.
Mister Bing verstand spontan. „Diskretion Ehrensache, Sir.“
„Ich habe da von einem Gentleman gelesen“, flüsterte Lord Knox angelegentlich, „der an ungewöhnlichen Grippeerscheinungen litt. Wie er seinem Arzt mitteilte, schlief er in einem Bett, das aus der Epoche Louis XIII. stammte. Der Arzt kam auf die Idee, den Staub analysieren zu lassen, der von dem Bett fiel...“
„... und es stellte sich heraus, daß der Staub einen Virus enthielt, der die Jahrhunderte überdauert hatte“, vollendete Mister Bing.
„Sie kennen die Story?“

„Und ob ich die Story kenne“, lächelte Mister Bing gequält. „Seit dieser Story werden wir Antiquitätenhändler mit Aufträgen überhäuft. Alle Snobs wollen plötzlich Betten aus der Zeit von Karl V., Maria Stuart oder Katharina von Medici, um sich zu einer ‚historischen Grippe‘ zu gelangen. Aber warum schnitten Sie dieses Thema an, Sir?“
Lord Knox blickte um sich. „Wahrscheinlich meine Gattin bereits ausdrückte, erwarten wir den Zuzug meiner Schwiegermutter.“
Eine Pause schwang durch die Antiquitäten.
In Mister Bings Antlitz trat dezent Verstehen. „Sie brauchen kein Wort weiter zu verlieren, Sir. Ein Gentleman hilft dem anderen. Geben Sie mir tausend Pfund, und ich besorge Ihnen ein Bett mit der historischen Grippe.“
Lord Knox zuckte zusammen. Vorsichtig blickte er sich nach seiner Gattin um, aber sie befand sich glücklicherweise nicht in Abhörnähe.
„Hören Sie mal“, zischte er in Mister Bings Ohrmuschel. „Weil ich Ihnen zweitausend Pfund geboten habe, sorgen Sie mir dann ein Bett mit der historischen Cholera?“

Vorsichtig

Das Vorzimmer des Direktors wurde von einer resoluten Dame gestürmt. „Guten Tag!“ sagte der Sekretär. „Sie möchten zu Herrn Direktor Obermann?“
„Ja, das möchte ich!“ nickte die Besucherin.
„Wen darf ich melden?“
„Mich!“ sagte die Dame mit eisigem Gesicht.
Der Sekretär hob unmerklich die Schultern. Natürlich war es unhöflich, eine Frau so unverblümt nach dem Namen zu fragen. Aber was sollte er machen?
Er ging in das Büro seines Chefs.
„Eine Dame, Herr Direktor!“
„Wer ist sie?“
„Das Übliche, Herr Direktor: Sie sagt es nicht!“
Direktor Obermann schnaufte: „Diese Frauenzimmer sollen sich nicht so viel einbilden! Ist sie – wenigstens hübsch?“
„O ja, Herr Direktor, sie ist hübsch!“
„Sehr hübsch?“
„Auch das, Herr Direktor. Vielleicht sogar eine Schönheit. Sie wissen...“

sen, über den Geschmack läßt sich streiten.“
„Nun gut“, nickte der Direktor vernehmlich, „also herein mit ihr!“
„Bitte“, sagte der Sekretär zu der Besucherin im Vorzimmer. „Herr Direktor Obermann läßt bitten!“ – Er hielt ihr die Tür auf und schloß sie wieder hinter ihr.
Nach einer Viertelstunde hatte die Dame ihren Besuch beendet. Sie hatte eben das Vorzimmer verlassen, als der Direktor seinen Sekretär rief.
„Hören Sie, Müller“, grollte er. „Sie scheinen ja eine eigenartige Auffassung über weibliche Schönheit zu haben!“
„Verzeihung, Herr Direktor“, antwortete der Sekretär vornehmlich, „aber die Dame...“
„Wie...?“
„Nun, ich bitte um Verständnis: Herr Direktor, aber die Dame hätte doch auch – Ihre Gattin sein können...!“
Der Chef bekam einen Lachanfall. „Sie war es, mein Bester!“ rief er, „sie war es!“

HUMOR

Ein Stammtischbruder fragt den andern: „Du, Paul, du siehst heute so glücklich aus. War was Besonderes?“
„Ja, wie ich von zu Hause wegging, da habe ich noch unter der Tür meine Frau geärgert! Da sie nichts anderes zur Hand hatte, hat sie mir den Hausschlüssel nachgeworfen.“
*
„Bevor ich abends ausgehe, wette ich mit meiner Frau, daß ich vor 24 Uhr wieder daheim bin.“
„Und?“
„Ich lasse sie immer gewinnen.“
*
Eine Kindergärtnerin will heiraten und verabschiedet sich von ihren

Schützlingen: „Wenn mir der Klapperstorch ein kleines Kindchen bringt, dann müßt ihr später mal zu Spielen kommen!“
Meldet sich ein kleiner Steppkorn: „Klapperstorch? Na, Sie werden sich wundern, Fräulein!“
*
Ein ziemlich ausgehungertes Mannchen liegt in einem U-Bahneingang. Ein elegant gekleideter Herr kommt vorbei. Der Arme hält ihn an und sagt: „Mein Herr, seit vier Tagen habe ich nichts mehr gegessen...“
Der Herr schüttelt den Kopf und schlägt ihm auf die Schulter und sagt: „Sie müssen sich einfach dazu zwingen, Mann!“

Drei Tiroler Galerien bei Wiener Kunstmesse 1979



Galeristin Monika Lami mit August Stimpfl

Foto Fraggalosch

Die „Interkunst“ und die gegensätzliche „K45“ sind tot. Die den Kinderschuhen noch nicht entwachsene „Kunstmesse“ — eine Schweregeburt des Verbandes österreichischer Galerien moderner Kunst — eröffnete vergangenen Freitag im Kursalon Hübner im Wiener Stadtpark zum zweitenmal ihre Pforten. Ohne Avantgarde und internationale Impulse versucht man einen Querschnitt österreichischer Kunst dem Publikum zu präsentieren. Daß die „erste Garnitur“ der ausländischen Galerien, andere wollte man nicht, nicht kam, versuchte John Sailer, Vorsitzender des Verbandes bei einer Pressekonferenz so zu erklären: „Sie wollten volle Unterstützung bei Kojenmiete (8.500.-Schilling), Transport sowie Versicherung, u. sehen die Beteiligung an dieser Messe als Entwicklungshilfe“ — für das Ausland ist Wien zu einer Sackgasse des einst durchzugsträchtigen Verkaufmarktes geworden. Obwohl man die Kunstmesse terminmäßig mit der Frühjahrsmesse zusammenlegte, werden sich nicht viele Kunstinteressierte an den Präsentationen erfreuen, denn das hier gezeigte ist nur eine Zusammenfassung der in Wiener Galerien ausgestellten Werke. Ausnahmen — und das ist wohl das Bemerkenswerteste — sind die 9 Bundesländergalerien. An ihrer Spitze die 3 bzw. 2 Tiroler Aussteller. Die Galerie Maier, Kitzbühel, übt jedoch nur eine Rahmenfunktion aus, denn Peter Atanasov präsentiert sich in einer One-man-show ohne jegliche Galeriehilfe.

Viel Arbeit und Fleiß beim Ausstatten ihrer Kojen, Hängen und Positionieren der Bilder stehen hinter den Bemühungen der

Galerien „In der Schule“, Vomperbach, und „Elefant“, Landeck.

Obwohl relativ gut präsentiert, ist die „Galerie in der Schule“ unter Leitung Klaus Angerers mit den Bildern von Hilde Goldschmidt hier fehl am Platz. Der abstrakte Expressionismus, die Figuren, die gefühlsbestimmte Konzeption sowie die Schwere dieser Bilder vereinen sich nicht mit den lockeren, aufgelösten Präsentationen anderer Aussteller. Goldschmidt ist eine Künstlerin für sich selbst, sie läßt sich nicht mit anderen in Verbindung setzen und wird es deshalb schwer haben, auf diese Weise Anklang zu finden.

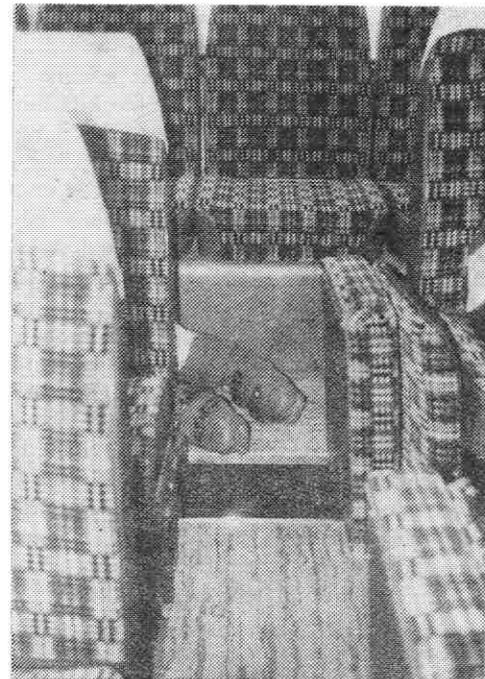
Klüger kalkuliert, sowohl verkaufstechnisch als auch integrationsmäßig hat die Galerie „Elefant“ unter ihrer Leiterin Monika Lami. Mit dem Imster Künstler August Stimpfl hat sie beim Publikum und Presse großes Echo hervorgerufen. Die schlicht und einfach in einer Linie aufgehängten Bilder veranlassen den Betrachter, ungestört diese Aquarelle und Zeichnungen aufzunehmen und auf sich einwirken zu lassen, auch farblich finden diese Erscheinungen ihren Niederschlag.

Alles in allem ist diese Messe ein Experiment, das nicht völlig gelöst werden konnte.

Michael Fraggalosch

Anschlag der Feuerwehr in einem zehnstöckigen Hochhaus: „Es ist streng verboten, ohne ausdrückliche Erlaubnis der Feuerwehr aus den Fenstern der oberen Stockwerke zu springen“.

Versteckter Reisender



*Zu einem Schitag nach Watles gings.
An der Grenze am Reschen beaugapfelte das Zollorgan die Insassen des Busses. Will — überzeugt von der Lauterkeit der Reisenden — sich schon abwenden, als sein Auge auf Schube fällt, die hinter einer Sitzreihe hervorlugen.*

Wie eine eifrige Henne reckte da das Zollorgan den Hals, und äugte hinter die Sitzreihe, wer sich da wohl versteckt halte. Ein „durchschmunzelter“ Bus darf die Grenze passieren, denn es waren nur umgefallene Schischuhe ohne verdächtiges Subjekt dran.

O. P.



ATT-ECKE

Frühjahrsausfahrt der Bezirksgruppe

Der Touringklub Landeck veranstaltet auch heuer wieder eine Frühjahrsausfahrt. Die Reise geht nach Oberösterreich u. dauert vom 28. April mittags bis zum Abend des 1. Mai. Das Programm liegt zur Einsichtnahme im Büro des Fremdenverkehrsverbandes am Stadtplatz auf, wo auch die Anmeldungen entgegen genommen werden. Bei der Anmeldung erbitten wir eine Anzahlung von S 200.—.

Letzter Anmeldetermin: Mittwoch, 28. 3.

Nichtmitglieder — mit Ausnahme der Ehefrauen — können unter Maßgabe der noch freien Plätze berücksichtigt werden.

Aushang in einem Restaurant: „Eine gute Mahlzeit braucht ihre Zeit. Bei uns werden Sie sofort bedient“.

Vorsicht vor Regema!

AK-Tirol warnt vor gefährlichem Reinigungsmittel

AK - Wie gefährlich die Arbeit mit manchem „Wunderreiniger“ ist, mußte kürzlich eine Frau in Innsbruck erleben. Sie hatte den Backofenreiniger „Regema“ der gleichnamigen Vorarlberger Firma verwendet, wobei ihr trotz vorsichtiger Handhabung ein Tropfen auf die Haut geriet. Das Ergebnis ist aus dem ärztlichen Attest der Innsbrucker Hautklinik ersichtlich: „In Unterarmmitte besteht ein ca. Zehn-Schilling-Stück großer, unregelmäßig konfigurierter, teilweise schmierig belegter Nekroseherd. Weitere strichförmige ca. 10 - 15 cm lange, oberflächliche Nekrosen finden sich im Bereich der Ulnarseite desselben Armes. Sämtliche Hautveränderungen sind durch die Einwirkung von Ätznatron entstanden. Die Narbenbildungen sind natürlich zeit lebens sichtbar und kosmetisch sehr beeinträchtigend“.

Aufgrund der Beschwerde der Verletzten ließ die AK-Tirol bei der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Innsbruck ein Gutachten erstellen in dem es heißt: „Der vorliegende Backofenreiniger enthält dem Befund nach Natronlauge in einer relativ hohen Konzentration und ist daher nur unter Beachtung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen anzuwenden. Auf der Verpackung wird auf diesen Umstand nach Auffassung der Bundesanstalt in ungenügender Form hingewiesen, da sich die Warnung vom übrigen Text nicht abhebt. Außerdem erscheint die Schriftgröße von 2 mm für derart wichtige Hinweise als zu klein.“

Allfällige zivilrechtliche Ansprüche der Frau werden derzeit überprüft. Die AK-Tirol rät dringend, bei allen Reinigungsmitteln die jeweilige Beschreibung genauestens durchzulesen, um sich selbst vor Schäden zu bewahren. Andererseits wird im Interesse der Konsumenten von den Herstellern solcher Produkte gefordert, auf die außerordentliche Gefährlichkeit auch in entsprechender Form hinzuweisen.

Die Überlebenschancen der Familie

In der Vortragsreihe der Akademikervereinigung Tirols konnte deren Obmann Hofrat Dr. Georg NAGELE den Leiter des Katholischen Bildungswerkes Tirol, Prof. Dr. Ignaz ZANGERLE begrüßen, der am 7. März im Haus der Begegnung in Innsbruck über die reale Situation der Familie in einer realen Gesellschaft von heute referierte und der gleichzeitig die Bedingungen skizzierte, unter denen die Familie heute noch überleben kann.

Zu Beginn seiner Ausführungen stellte Prof. Zangerle die Frage, ob die Familie, die eine tragende Institution der entwickelten als auch der fortgeschrittenen Gesellschaft darstellt, heute zum Aussterben verurteilt sei. Mit jährlich einer Million Ehe-

scheidungen stünden derzeit die USA an der Spitze. Ein Amerikaner, der heute heiratet, müsse rechnen, daß seine Ehe höchstwahrscheinlich scheitert. Dies sei das Resultat einer fortgeschrittenen Gesellschaft, die für ihren Fortschritt die Unbeständigkeit der Ehe als Rechnung präsentiert bekommt. Als Ursachen dieser Entwicklung führte Prof. Dr. Zangerle eine Reihe von Gründen an. So seien im Laufe der Zeit die meisten von der Familie früher selbst wahrgenommenen Funktionen auf andere Institutionen übergegangen. Die alte Familie hätte nicht nur die Funktion einer Sozialversicherung sondern überhaupt einer Lebensversicherung gehabt. Die ehelichen und familiären Bande haben sich im Laufe der Zeit stark gelockert. Geographische, berufliche und soziale Mobilität sowie die Unruhe in den Städten hätten die Familie ihrer Kontinuität und ihrer Stabilität beraubt. Viele junge Menschen stünden vor Ehe und Kinderwünschen gewissermaßen unter Schockwirkung und könnten sich dazu nicht mehr entschließen. Man bestreite überhaupt Notwendigkeiten von Institutionen wie Schule, Staat und Kirche. Neben diesen Ursachen über die Krisen von Ehe und Familie seien aber auch Symptome für die Wiederaufwertung der Familie festzustellen. Vor allem die Familie, die sich in der Stadt aufhält, wird zu einem fixen Ort, der zu einer dauernden Kontaktbasis und zur festen Plattform der Freizeit und auch der Liebesbeziehung wird. Die zunehmende Bedeutung des gesamten Privatlebens äußert sich in dieser neuen Intensität der Familie. Trotz des relativ wenigen gemeinsamen Zusammenlebens während der Woche gilt für das Wochenende der Satz: „Was die Woche zerstreut, versammelt das Wochenende“. Auch bei uns wird der wirtschaftliche und mühelose Fortschritt bald ein Ende finden; Anzeichen gibt es bereits genug. Nur bei uns in Tirol, betonte Dr. Zangerle, lebt man noch im Mythos des ständigen Wohlstandes mit den drei Saisonen weiter. Daß das Wohlstandsleben nicht ewig weitergehen kann, will man in den Fremdenverkehrsorten unserer Täler nicht wahrnehmen.

Sodann befaßte sich Prof. Zangerle mit der Problematik der Kernfamilie, die sich heute auf höchstens vier Mitglieder beschränkt und wegen ihrer Überkonzentration explosiv zu sein scheint. Deshalb geht es heute nicht darum, wieder die Großfamilie zu erfinden oder das bäuerliche Familienmodell zu imitieren, vielmehr geht es darum, der Kernfamilie, die unter einer Verarmung der sozialen Beziehungen leidet, aus der Sackgasse zu helfen.

Zu den Bedingungen wie eine Ehe und eine Familie, wie sie von Christen gelebt werden sollte, überleben können, zählt vor allem eine relative Resexualisierung und eine relative Reerotisierung der Ehe. Wenn gesagt wurde, daß wir die Pille mit dem Tod der erotischen Liebe bezahlen müssen, so kann die Ehe nur durch diese Bedingun-

gen überleben. Zu den weiteren Bedingungen zählen noch die Partnerschaft in der Ehe u. die Mündigkeit, die durch die Erziehung konkretisiert wird.

Erst wenn wir wieder die Bedeutung der „Radikalität“ des religiösen Lebens, die uns andere Religionsgemeinschaften vorleben, begriffen haben, und daraus die Konsequenzen gezogen haben, die in einer aktiven Religionsausübung zuhause im Kreis der Familie bestehen, dann erst sind wir wieder imstande die positiven Werte zu erhalten!

1978 erfolgreiches Geschäftsjahr für die BTV-Bilanzsumme über 9 Mrd. S

Das Geschäftsjahr 1978 war durch eine wieder über dem österreichischen Durchschnitt liegende Zunahme der Einlagen gekennzeichnet, während sich die Ausweitung des Kreditgeschäftes im Rahmen der Limesbestimmungen hielt. Dies erklärte der BTV-Vorstand in einer Presseaussendung anlässlich der letzten Hauptversammlung des Institutes am 5. März 1979.

Mit 16,1 Prozent Steigerung setzte sich das Wachstum der Bilanzsumme auf 9.017 Mio S kontinuierlich fort.

Das kommerzielle Kreditvolumen erreichte zum Jahresende 5 Mrd. S, was einem Zuwachs von 13 Prozent entsprach. Während im ersten Halbjahr bei der Nachfrage nach Investitionskrediten Zurückhaltung geübt wurde, konnte Mitte des Jahres wohl auch unter dem Einfluß der Bankratensenkung und dem Wirksamwerden von Zinsstützungsmaßnahmen eine Belebung der Investitionstätigkeit festgestellt werden.

Durch den Druck auf die Erträge der Unternehmen gewannen zinsgestützte Finanzierungen weiter an Bedeutung. Die Bemühungen der BTV, ihren Kunden jede Form begünstigter Kredite zu erschließen, schlug sich in einer Steigerung der Aushaftung der zinsgestützten Investitionsfinanzierungen um 30,5 Prozent nieder.

690 Mitarbeiter betreuten zum Jahresende in den BTV-Stellen 136.353 Konten und Depots.

40. Politstammtisch

Landecker Raumplaner Dipl. Ing. Falch als Jubiläumsgast

Ein kleines Jubiläum feiert der Landecker Politstammtisch, der nun schon zum 40. Male von der JUNGEN SPÖ gemeinsam mit dem Dr. Karl-Renner-Institut im Hotel Schrofenstein abgehalten wird.

Diesmal sollen gemeinsam mit dem Raumplaner Dipl. Ing. Fritz Falch Vorschläge diskutiert werden, wie man Landeck lebenswerter machen könnte.

Da in dieser Frage wohl jeder Landecker und jede Landeckerin kompetent ist, wird ein guter Besuch erwartet.

Dienstag, 27. 2., 20 Uhr, Hotel Schrofenstein.

Der demokratische Bart des Herrn Bezirkshauptmannes

Als er auf seiner „Ranch“ König war, wurd's der Hofrat müde, seines Gesichtes Zier täglich zu entfernen. Und als der Tag herangerückt war, den die Bürgermeister des Bezirkes Landeck zu ihrem Ausflugstag erkoren, waren diese täglichen Unterlassungen bereits zu einem ordentlichen Barte gediehen.

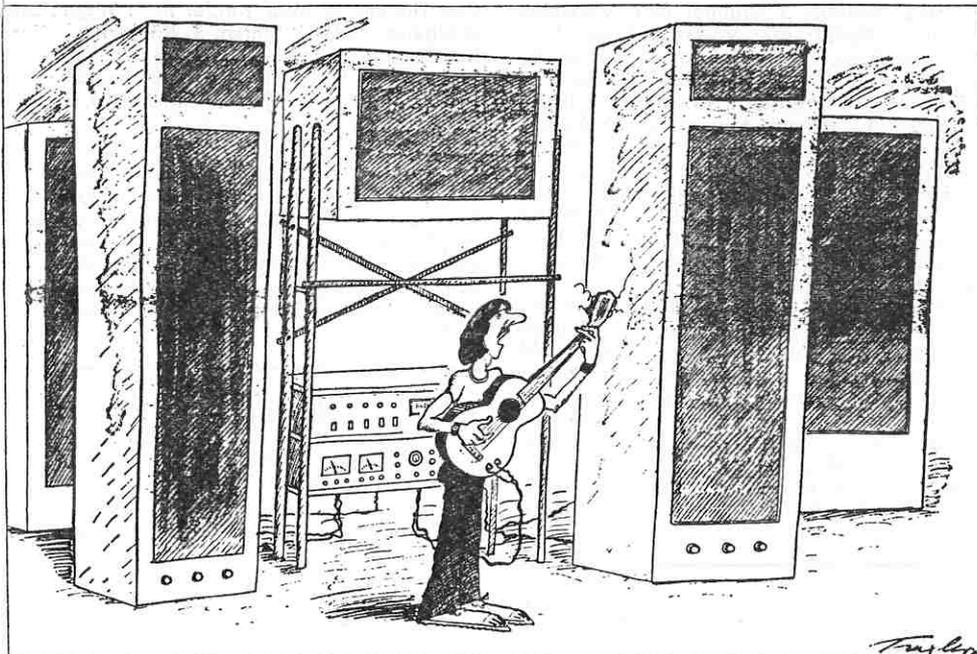
Auf dieser Reise war's dann, daß — wohl einmalig in Österreich — ein Bezirkshauptmann an seine Bürgermeister die Bärtchenfrage stellte. Und weil er ein Mann ist, der die Frauen am Meinungsprozeß teilhaben läßt, wurden auch die Gattinnen seiner Vögte zu einer Stimmabgabe ermuntert.

So geschah's im Jahre 22 vor der Jahrtausendwende, daß der Herr Bezirkshauptmann von Landeck zu einem demokratischen Bart kam. Ihn trägt er von Stund an als jederzeit greifbares Zeichen der Entscheidungsfreudigkeit seiner Bürgermeister. *Oswald Perktold*

Sprechtag

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Arbeiter)-Italienisches Nationalinstitut INPS. und Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin. Zwischenstaatlicher Sprechtag am 5. 4. 1979, 8 Uhr bis 12 Uhr in Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13. Telefonische Anmeldung (Tel. 28 1 51) erforderlich.

Schild in der Nähe eines amerikanischen Raketen geländes: „Vorfahrt beachten. Raketen kreuzen“.



„Mein nächster Song handelt von der Übermacht der Technik in unserem täglichen Leben.“

Einreichung der Abgabenerklärung 1978

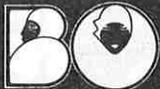
Das Bundesministerium für Finanzen bittet zu beachten, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Frist für die Einreichung der Abgabenerklärungen 1978 mit 31. März 1979 abläuft.

Damit bei der Ausstellung von Lohnzetteln, die zur Veranlagung 1979 benötigt werden, auch das Ergebnis eines allenfalls durchzuführenden Jahresausgleiches 1978 berücksichtigt werden kann, werden die Arbeitgeber ersucht, Lohnzettel erst nach dem 31. März auszustellen. Demgemäß sind Abgabenerklärungen 1978, von Abgabepflichtigen, in deren Einkommen Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit enthalten sind, als noch rechtzeitig eingebracht anzusehen, wenn sie bis spätestens 30. April 1979 beim zuständigen Finanzamt eingereicht (zur Post gegeben) werden.

In diesem Zusammenhang bittet das Bundesministerium für Finanzen auch zu beachten, daß die Abgabenerklärungen 1978 für Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer sowie für die Abgabe von alkoholischen Getränken für die Bearbeitung und Bescheidausfertigung im automatisierten Verfahren erstellt sind.

Da die Daten der Erklärung von der Elektronischen Datenverarbeitungsanlage übernommen werden, ist es besonders wichtig, daß alle zutreffenden Zeilen neben den eingerahmten Kennzahlen, richtig ausgefüllt werden. Bloße Hinweise auf Beilagen genügen dafür nicht. Unvollständig oder fehlerhaft ausgefüllte Erklärungen können im Rahmen eines automatisierten Festsetzungsverfahrens unrichtige Bescheidausdrucke auslösen, deren Richtigstellung sowohl dem Abgabepflichtigen als auch dem Finanzamt einen an sich vermeidbaren Arbeitsaufwand verursacht.

grutz - pfunds -
landeck: „junge-mode“

boutiquen 

ortner

ERSTKOMMUNION



**schon
ab S 700,—**

finden Sie
das Richtige
für Ihr Kind!

Immer ein Mode-Gewinn: Boutiquen Ortner

Internationaler Frauentag

Die SPÖ Frauenorganisation Landeck lädt zu einer gemeinsamen Fahrt zum internationalen Frauentag nach Innsbruck am Samstag, 31. März 1979, ein. Auf den Programm steht ein bunter Nachmittag. Die Festansprache hält Dr. Anna Demuth. Abfahrt mit Bus ab Landeck Autobahnhof um 12.15 Uhr. Regiebeitrag S 10.—. Anmeldungen: Arbeiterkammer Tel. 2458, SPÖ-Bezirkssekretariat, Tel. 2517.

Das Bezirksfrauenkomitee Landeck

Freitag, 23. März 1979:

ÖVP Bundesparteiobmann Dr. Josef Taus und Landeshauptmann Eduard Wallnöfer besuchen den Bezirk Landeck

Programm:

- 9.00 Uhr Empfang St. Anton, Gemeindeamt**
- 9.30 Uhr Besuch der Gardinenfabrik Geiger in Flirsch**
- 10.30 Uhr Landeck, Stadtplatz (ab 10.15 Uhr Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Perjen)**
- 11.15 Uhr Besuch des Möbelwerkes Deisenberger in Zams**

Todesfälle

Peifneu

14. 3. - Maria Matt geb. Kurz, 85 Jahre

St. Anton

14. 3. - Maria Josefa Fend, 82 Jahre

17. 3. - Oskar Schranz, 67 Jahre

Zams

19. 3. - Anna Schöpf geb. Hauweis, 78 Jahre

Pfunds

18. 3. - Hermann Rauch,

Lebenshilfe Landeck

Wir empfehlen uns für preiswerte Maßanfertigungen von Lechta-ler-teppichen und Fleckerteppichen sowie für diverse Korbbwaren (Papierkörbe etc.).

Mit Ihrem Auftrag helfen Sie den behinderten Kindern unseres Bezirkes.

**Römerstraße 19,
Tel. 05442 - 37202**



Jeden Dienstag ÖVP-Sprechtag

Am Dienstag, 27. März 1979, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malserstraße 44, II. Stock, von 9-12 Uhr ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.



Achtung! Vereinsmitglieder des Schachklub Schrofensstein!

Der Schachklub Imst veranstaltet am Dienstag, 27. März 1979 ein Blitzturnier gegen den Schachklub Landeck. Abfahrt: 19.30 Uhr beim Wienerwald. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

SPORTNACHRICHTEN

SV Pfunds

Die Hauptereignisse des SV Pfunds spielen sich im Winter ab. Wir berichteten bereits über den Ablauf des Kinder-Rodelrennens sowie des Kinder-Schirennens. Da die Schneelage heuer sehr zu wünschen übrig gelassen hat, entstand zu den nächstfolgenden Rennen eine Pause. Man war aber trotzdem nicht untätig und hat das Tischtennisturnier durchgeführt. Es ergaben sich folgende Placierungen: 1. Plangger Walter, 2. Plangger Robert, 3. Masani Werner. Weiters nahm unsere Fußballmannschaft an einem Hallenturnier in Innsbruck teil.

Beim Club-Rodelrennen, welches wegen der schlechten Schneelage in höhere Regionen verlegt werden mußte, wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Sportr. Schüler I: 1. Wachter Frank, 2. Netzer Bernhard; Sportr. Schüler II: 1. Wachter Arnold, 2. Pedroß Reinhard, 3. Brunner Franz; Volksrodel Schüler I: 1. Hangl Alexandra, 2. Ploner Barbara; Volksrodel Schüler II: 1. Gotsch Reingard, 2. Gotsch Heidi; Volksrodel Jugend I: 1. Hueber Anita, 2. Ploner Isabella, 3. Gotsch Christine; Volksrodel Jugend II: 1. Jennewein Benita, 2. Gotsch Astrid, 3. Mark Edith; Volksrodel Jugend I: 1. Hueber Gabi, 2. Stecher Andrea, 3. Brunner Rita; Volkrodel Sen. II: 1. Netzer Ida; Volksrodel Sen. I: 1. Jennewein Erna, 2. Wachter Anna, 2. Thöni Lina; Volksrodel Damen: 1. Pedroß Vroni, 2. Thöni Anna, 3. Pedroß Hedwig; Sportrodel Mädchen: 1. Ploner Alexandra; Volksrodel Schüler: 1. Hueber Robert, 2. Netzer Günther, 3. Mark Andreas; Sportrodel Jugend I: 1. Wachter Oskar, 2. Greil Siegfried, 3. Heiss Manfred; Sportrodel Jugend II: 1. Lobenwein Harald, 2. Dandl Reinhold, 3. Gotsch Dietmar; Volksrodel Sen. II: 1. Brunner Mathäus, 2. Gredler Felix, 3. Ploner Alois; Volksrodel Sen. I: 1. Pedroß Erwin, 2. Netzer Franz; Volksrodel Allg.: 1. Netzer Bruno, 2. Wille Hans, 3. Lechtaler Josef; Sportrodel Jun. I: 1. Gredler Udo, 2. Mark Hermann, 3. Monz Hansi; Sportrodel Jun. II: 1. Wachter Armin; Sportrodel Allg.: 1. Schuchter Armin, 2. Schaffenrath Armin, 3. Hoffmann Erich; Sportrodel Sen.: 1. Pirschner Albert, 2. Schuchter Bruno; Rennklasse: 1. Öttl Josef, 2. Öttl Johann, 3. Mark Ernst; Doppelsitzer: 1. Öttl-Schuchter, 2. Öttl-Hueber, 3. Mark-Heiss.

Clumeister 1979 wurden bei den Damen Pedroß Vroni und bei den Herren Öttl Josef. Erstmals wurde das Schi-Clubrennen in Samnaun durchgeführt. Wir möchten auf diesem Wege der Seilbahn AG. Samnaun für ihr Entgegenkommen nochmals danken. Bei idealsten äußeren Bedingungen stellten sich 91

Läuferinnen und Läufer dem Starter. In einigen Klassen trennten letzten Endes nur Hundertstelsekunden die Placierten. Auch die zum Schluß des Rennens startenden Funktionäre lieferten einander heiße Kämpfe um den „Platz an der Sonne“. Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

AK III Herren: 1. Brunner Mathäus, 2. Schnalzer Erwin; AK II Herren: 1. Brunner Hans, 2. Schlögl Hermann, 3. Haas Walter; AK I Herren: 1. Micheluzzi Manfred, 2. Wille David, 3. Schmitzberger Walter; Herren Allg.: 1. Schlögl Walter, 2. Mark Franz, 3. Köhle Josef; Herren Jugend II: 1. Monz Hansi, 2. Jäger Kurt, 3. Kölleman Andreas; Herren Jugend I: 1. Wille Gebhard, 2. Patsch Martin; Herren Schüler II: 1. Wilhelm Ernst, 2. Jäger Norbert, 3. Brunner Hansi. Für die nachfolgenden Läuferinnen und Läufer wurde die Strecke etwas verkürzt!

Mädchen Kinder I: 1. Westreicher Anita; 2. Hangl Alexandra; Mädchen Kinder II: 1. Wille Manuela, 2. Gotsch Heidi, 3. Ploner Alexandra; Damenklasse: 1. Thurnes Hildegard, 2. Öttl Renate, 3. Pedrazzoli Irmgard; Allg. Damenklasse: 1. Pallweber Karin, 2. Pedroß Vroni, 3. Westreicher Helga; Mädchen Schüler II: Westreicher Sybille, 2. Thurnes Daniela; Mädchen Jugend I: 1. Aschacher Cornelia, 2. Brunner Doris, 3. Brunner Rita; Knaben Kinder I: 1. Stecher Thomas; Knaben Kinder II: 1. Westreicher Wolfgang, 2. Mark Stefan, 3. Köhle Paul; Knaben Schüler I: 1. Jäger Thomas, 2. Pedrazzoli Siegmund, 3. Fuchs Harald; Funktionärsrennen: 1. Hackl Erwin, 2. Leitner Günther, 3. Lobenwein Norbert.

Clubmeister 1979 wurden bei den Damen Thurnes Hildegard und bei den Herren Schlögl Walter. - Renninteressierte Kinder wurden vom Verein zu den Kinder-Cup-Rennen entsandt um bei dieser Gelegenheit erste Rennerfahrung zu sammeln. Weiters wurden 35 Läufer zum Bezirksrodelrennen nach Tösens geschickt, wobei einzelne Teilnehmer Spitzenplätze erreichten.

Huflattich

*Erste Blum' am Straßenrand
ganz allein im Niemandsland,
karg ihr Boden, recht viel Sand,
Sonne hat den Schnee verbrannt.
Strahlend aus dem Staub herfür,
gelbe Sterne glänzen hier,
Menschen all in uns'rer Zeit,
lehrt die Blum' Genügsamkeit.*

PARO

Mach mal Pause — lies Lyrik

Gestaltet von F. Wille

Letzte Woche fand in Wien der internationale Frauentag statt. Auch die folgenden Gedichte dieser Reihe werden sich mit dem Thema Emanzipation der Frau beschäftigen.

C. Muhr — Partnerschaft

*Ich hatte eine schöne Stelle
Einst bei der Deutschen Welle.*

*Dort traf ich Klaus,
da war es bald mit meiner,
mit meiner schönen Stelle aus.*

*Wir werden Partner sein fürs Leben,
vereint nach vorwärts streben,
sprach er mit Schmalz.*

*Ich hatte seine Wäsche,
ja, seine Wäsche schon am Hals.*

*Und ich vergaß einmal die Pille,
es war gar nicht mein Wille.*

*So kam das Kläuschen;
wir zogen in ein kleines,
ein kleines Vorstadthäuschen.*

*Der Klaus hat seine schöne Stelle
noch immer bei der Deutschen Welle.*

*Bei mir da ist es aus,
er wird Abteilungsleiter,
ich bleib die Frau im Haus.*

*In meinen staubgesaugten Zimmern
darf ich mich um die Kinder kümmern.*

*Es sind jetzt zwei —
ihr Vater, ach ihr Vater,
der ist fast nie dabei.*

*Der hat ein Mädchen bei der Deutschen
Welle,*

*das hat jetzt meine schöne Stelle.
Ich aber sitz daheim*

*wie eine Fliege,
wie eine Fliege auf dem Leim.*

Aus: Kritische Lieder der 70er Jahre.
Fischer TB 2950

Schild vor einem Hotel am Meer: „4.500 Kilometer langes Schwimmbekken“.

Tafel auf dem Rasen vor einem Krankenhaus: „Betreten verboten. Zuwiderhandelde werden geimpft“.

Tennisclub Landeck Generalversammlung

Hervorragende sportliche Erfolge zum 20. Geburtstag — Ausschuf mit Präsident Ing. Dittrich wiedergewählt — Neu im Ausschuf Julius Szep!

Am Freitag, dem 16. 3. 1979, fand um 20 Uhr im Hotel Sonne die diesjährige Generalversammlung des Tennisclub Landeck statt. Präsident Ing. Dittrich konnte 44 Mitglieder begrüßen, darunter den Ehrenpräsidenten Dipl. Ing. Karl Böhm und Ehrenmitglied Karl Steiner. Entschuldigt hatten sich Vbgm. Dir. Karl Spif und Stadtrat Kurt Leitl, Rechnungsprüfer Mag. Carl Hochstöger und des ASVO Manfred Gasser.

Aus dem Bericht des Präsidenten ging hervor, daß der TCL angesichts der miflichen Platzsituation seinen 20. Geburtstag auf seine Art und Weise feierte, die ihn besonders stolz stimmte.

1978 war sportlich für den TCL das mit Abstand erfreulichste Jahr seit seinem Bestehen und erfreulicherweise war es gerade die Jugend, die dazu wesentlich beitrug. So siegten erstmals im Finale der Jugend Sichtungsturniere Schuler Hannes bei den männl. Schülern und seine Schwester Alexandra bei den weibl. Schülern. Schuler Hannes gewann auch das Fragenstein Turnier in Zirl, während seine Schwester Alexandra bei den Tiroler Schülermeisterschaften in Kitzbühel 2. wurde und damit in den Tiroler Nachwuchskader aufgenommen wurde.

Bei den Westtiroler Meisterschaften wurden durch Schuler Hannes und Alexandra, sowie Dapunt Markus 3 Titel von 4 möglichen aus Telfs nach Landeck geholt. Mit weiteren guten Plätzen hat sich damit der TCL den 1. Platz bei der Jugend im Oberland erkämpft.

Auch bei den Herren, die erstmals mit 3 Mannschaften an der Tiroler Meisterschaft teilnahmen, gab es durch jeweils 3. Plätze sehr gute Ränge und durch Erich Mahlknecht einen 2. Platz bei der Westtiroler Meisterschaft. Die Stadtmeisterschaft war mit 120 Nennungen wieder der sportliche Höhepunkt mit einer Rekordbeteiligung! Das Spielniveau konnte in Landeck weiter verbessert werden.

Der Präsident konnte feststellen, daß die Entwicklung des Tennissportes weiterhin stürmisch ist, so auch beim TCL. Der TCL hat derzeit 273 Mitglieder, davon 228 aktive und 45 pas-

sive. Leider muß die Mitgliedersperre weiterhin aufrecht gehalten werden, so können Interessenten nur vorgemerkt werden; derzeit warten 43 Tennisinteressierte auf eine Aufnahme in den TCL. Diese Lage verschärft sich noch deutlich, als es 1979 unsicher ist ob die beiden Plätze beim Bierkeller noch zur Verfügung stehen — die Verhandlungen sind hier in vollem Gange.

Die traditionellen gesellschaftlichen Höhepunkte waren das Sektturnier auf der Od mit 72 Teilnehmern und auf den alten Plätzen, sowie der Tennisball am 5. Jänner 1979 im Hotel Wienerwald. Abschließend dankte der Präsident allen Helfern und Förderern des TCL.

Sportwart Harald Pesjak rief noch einmal die einzelnen Ergebnisse der zahlreichen Meisterschafts- und Freundschaftsspiele, sowie Turniere in Erinnerung. Der 3. Platz der 1. Mannschaft punktgleich mit dem 2. Zell a. Z. in der Landesliga B, sowie das gute Abschneiden der 2. und 3. Mannschaft stimmen optimistisch für 1979, es ist zu hoffen, daß die 2. und 3. Mannschaft den Aufstieg schafft. 1979 wird auch erstmals eine Damenmannschaft des TCL an der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen. Das 1978 im Sommer erstmals durchgeführte Ranglistenturnier war ein voller Erfolg. Es wurden in 2 Monaten 159 Spiele durchgeführt. Sieger wurde Erich Mahlknecht, der für den TCL eine große Verstärkung ist, er war auch bei den Westtiroler Meisterschaften sehr erfolgreich, kam er doch im Einzel und im Doppel mit Ing. Dittrich ins Finale. Stadtmeister 1978 wurde natürlich auch Erich Mahlknecht vor Manfred Jenewein (19 Jahre), Stadtmeisterin Doris Johow (St. Anton) vor Gertrud Schuler, im Herren Doppel siegten Mahlknecht-Gurschler vor Jenewein-Probst. Auch im Winter 1978-79 wurde ein entsprechendes Wintertraining in der Halle Pettneu durchgeführt.

Anschließend wurden von Harald Pesjak die hervorragenden Jugendergebnisse im Bericht des Jugendsportwartes verlesen über die schon eingangs berichtet wude. Besonders erfolgreich und auch in zahlreichen Turnieren eingesetzt waren: Alexandra und Hannes Schuler, Markus Dapunt, Werner Markl, Thomas Stubenböck, Karl Muigg, Werner Zanon, Pilser Gerhard, Belina Norbert und Szep Michael. Ein Schüler Sichtungsturnier wurde vom TCL klaglos durchgeführt. Sehr bewährt hat sich das Jugendtraining durch Trainer Mahlknecht im Sommer, wie auch im Winter! Durch intensive Arbeit wird sich der TCL bemühen die Spitzenposition bei der Jugend in Westtirol 1979

zu halten! Stadtschülermeister wurde Stefan Lami (Zams) vor Hannes Schuler, Jugendstadtschülermeister Michael Fraidl vor Markus Dapunt. Im Doppel siegten Zanon W.-Stubenböck T. vor Dapunt-Markl.

Aus dem Bericht des Kassier Dkfm. Böhme war zu entnehmen, daß der TCL wieder gut gewirtschaftet hat. 1978 konnte wieder eine beträchtliche Rücklage für den Platzausbau geschaffen werden. Größere Neuanschaffungen wurden nicht getätigt, allerdings mußte z. B. für Tennisand ca. 23.000,- S ausgegeben werden (Bedarf für 2 Jahre). Der Eislaufbetrieb wurde auch heuer wieder vom TCL ordnungsgemäß durchgeführt, wobei die Stadtgemeinde einen Zuschuf von S 25.000,- leistet. Der Rechnungsprüfer Ing. Belina lobte die übersichtliche Kassaführung und die sparsame und wirtschaftliche Gebarung, sodaf die Entlastung einstimmig erfolgte.

Nachdem der Präsident noch einmal die Schwierigkeiten der Mitgliederaufnahme darlegte und mitteilte, daß die Mitgliedsbeiträge für 1979 gleich wie 1978 bleiben, erläuterte Vizepräsident Ing. Müller die laufenden Anstrengungen des Tennisclub um eine Erweiterung der Tennisanlage zu ermöglichen. Leider konnten alle bisherigen Vorschläge des TCL nicht realisiert werden und nun hofft der TCL, daß die Vorstellungen der Stadtgemeinde zur Erschließung von neuen Tennisplätzen östlich der Perjener Brücke nahe dem Inn verwirklicht werden können.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde der alte Ausschuf wieder gewählt, dazu kommt als neues Ausschufmitglied Julius Szep. Ausschuf: Präsident: Ing. Dittrich, Vizepräsident: Ing. Müller, Schriftführer: Elisabeth Müllauer, Kassier: Dkfm. Böhme, Sportwart: Harald Pesjak, Beisitzer: Karl Steiner, Franz Zeins, Josef Somadossi, Norbert Zanon und Julius Szep.

Abschließend wurden Filme von der Stadtmeisterschaft und dem Sektturnier vorgeführt, die allgemeinen Beifall fanden.

Neue Sprüch von P. Igo Mayr Der Einzige

Der Professor ereifert sich: „Heutzutage will jeder Trottel studieren! Wie ich vor fünfzig Jahren in die Stadt gegangen bin, war ich der einzige im Dorf“.

Der droben sitzt

Das soll wahr sein. Vor vielen Jahren macht der längst verstorbene Professor D. eine Reise nach Ägypten und schickt von dort an seinen Kollegen ein Foto, hoch zu Kamel. Der Kollege schreibt ihm zurück. „Ich finde Dich wunderbar getroffen. Nur wer droben sitzt, kann ich nicht herausbringen“.

Fischerlatein

Also, das größte Petriheil hab ich doch beim letzten Gewitter ghabt. Ich geh zur Brucken, da sind die Fisch aller untergstanden, daß bei dem Regen nit so naß werden“.

Schweigen ist Gold

Drei Oberländer fahren nach Wien. Im Salzburgischen sagt der eine: „Da außen steagt a Reach!“ Sie fahren weiter, nach Linz sagt der zweite: „Dös ischt öpper a Goaf“. Beim Aussteign in Wien sagt der dritte: „I fahr wieder hoam, den ganzen Tag dös Gstritt mog i nit“.



Rodelrennen in Serfaus

Die Jungbauernschaft Serfaus führte am 11. März ihr diesjähriges Rodelrennen durch. Trotz dichten Schneefalls waren 125 Teilnehmer am Start.

Den Ehrenschild über die Veranstaltung hatte Ortsbauernobmann Franz Greiter übernommen. Allen Spendern und Helfern, die zum guten Gelingen des Rennens beitrugen, sei herzlich gedankt.

Ergebnisse: Schüler männlich: 1. Greiter Hermann, 2. Thurnes Magnus, 3. Thurner Arnold; Schüler weiblich: 1. Jörg Karin, 2. Althaler Klara, 3. Kneringer Aurelia; Senioren: 1. Althaler Siegmund, 2. Thurnes Ernst, 3. Venier Franz; Altersklasse Damen: 1. Wachter Olga, 2. Tschuggmall Sieglinde, 3. Althaler Regina; Allgemeine Damen: 1. Mark Elisabeth (Tagesbeste), 2. Hohenegger Maria, 3. Mangoff Erika; Altersklasse Herren: 1. Greiter Norbert, 2. Schranz Sieghard, 3. Vögele Ernst; Allgemeine Herren: 1. Pedross Alois, 2. Hohenegger Walter; 3. Greil Siegmund; Sportrodel: 1. Stecher Helmut (Tagesbester), 2. Lechleitner Franz, 3. Wurm Heinrich; Gästeklasse weibl.: 1. Monz Florentina, 2. Peer Doris, 3. Kathrein Roswitha; Gästeklasse männl.: 1. Stecher Karl, 2. Lambach Hannes, 3. Wille Johann; Doppelsitzer: 1. Stecher-Achenrainer, 2. Stecher-Peer, 3. Vitroler-Vitroler.

TWV Landeck-Zams

TWV Landeck-Zams: Schi-Schwimm-Konkurrenz
Der TWV Landeck-Zams führt am 24. März die zweite Schi-Schwimm-Konkurrenz durch. Es gilt, einen leichten Riesentorlauf am Venet zu bewältigen und anschließend drei Längen im Hallenbad Jägerhof, Zams, zu schwimmen (Stilart: Brustschwimmen).

Nennungen sind bis 23. 3. 1979 bei Tabakhauptverlag Schwendinger oder Tabaktrafik Tiefenbrunn, Bahnhof Landeck, abzugeben. Nenngeld S 30.—.

Bezirksschützenbund Landeck

Bezirksjungschützentag 1979

40 Jungschützen aus 7 Gilden des Bezirkes kämpften um Höchststringzahlen im neuesten Schießstand des Bezirkes — in Pfunds. Und wie alle Sportarten, die nur in Räumen durchgeführt werden können, kämpften auch die Verantwortlichen mit dem allzu schönen Wetter. An so einem Sonntag geht man bestimmt lieber Skifahren als Schießen, denn so groß kann im Jungschützenalter die Begeisterung nicht geweckt sein.

Also trafen sich die Größeren (Jahrgang 1962-1964) zum Wettkampf 20 Schuß stehend frei.

Sieger: Fritz Rudolf, Fließ mit 159 Ringen, eine gute Leistung, die noch manches erwarten läßt. Ihm folgen: 2. Plattner Wolfgang, Pfunds, 3. Gfall Gottfried, Kaunertal, 4. Stöckl Othmar, Kaunertal, 5. Sauerwein Werner, Schönwies.

28 Allerjüngste (1965-1967) rauffen im wahren Sinn des Wortes um das Zentrum. Sie schossen liegend aufgelegt, weil denen ja die Gewehre noch zu schwer sind, aber auch 20 Schuß in Konkurrenz. Und wenn man bedenkt, daß der Zehner nur einen Millimeter groß ist, dann ist die Leistung der Siegerin Pedroly Martina aus Pfunds dennoch beachtenswert. Sie schloß 199 Ringe, also nur einmal wenige Millimeter neben das Zentrum und 19 mal traf sie den kleinen Zehnerpunkt.

2. Pechl Mario, Schönwies 198 Ringe, 3. Pechl Martin, Schönwies 198, 4. Ladner Stephan, Kappl 197, 5. Rudigier Peter, Kappl 197, 6. Wechner Dietmar, Kappl 197, 7. Netzer Helmut, Pfunds 197, 8. Plattner Martin, Pfunds 197, 9. Pfeifer Franz, Kappl 196, 10. Zangerl

Markus, Pfunds 196, 11. Pezzer Florian, Zams 194, 12. Gfall Dietmar, Kaunertal 194.

Befriedigt zeigte sich der Bürgermeister von Pfunds über die Feuertaufe des schönen, neuen Winterschießstandes in seiner Gemeinde. Er forderte die versammelten Jungschützen auf, weiterhin dem Schießsport treu zu bleiben und nahm abschließend die Verteilung der heißbegehrten Preise vor. Ein volles Lob den Veranstaltern.

Ergebnisse vom 3-er Wettkampf

Schießen-Kegeln-Schwimmen im Kaunertal am 10. März 1979

Die Schützengilde Landeck führte heuer wieder ihren „Dreikampf“ im Schießen, Kegeln und Schwimmen im Kaunertal durch. 20 gut-aufgelegte Schützen stellten sich dem Kampf. Jede Disziplin wurde extra gewertet, jeder gab sein Bestes, um Sieger zu werden.

Ergebnisse: 1. Grießer Albert 53 Gesamtpunkte, 2. Vorhofer Julius 49, 3. Handle Franz 40, 4. Scheiber Rudi 39, 5. Wilhelmer Helmut 37, 6. Freina Hubert 36, 7. Kobler Alfred 35, 8. Scheiber Helmut 35, 9. Rangger Hermann 32, 10. Windisch Adi 30, 11. Jarosch Viktor 29, 12. Bock Walter 29, 13. Mader Max 28, 14. Wiener Sepp 27, 15. Rangger Ilse 25, 16. Plangger Hans 23, 17. Rimml Josef 20, 18. Scheiber Franz 15, 19. Jenewein Oskar 14, 20. Mader Lioba 14.

Er- und Sie Rodelrennen in Tobadill

Die Jungbauernschaft von Tobadill veranstaltete am Sonntag, 25. 2. 1979 ihr erstes Er- u. Sie-Rodelrennen. Den Ehrenschild für diese Veranstaltung hatten der Bürgermeister Schiferer Robert und der Ortsbauernobmann Pfeifer Karl übernommen. Das Rennen wurde ein voller Erfolg u. hatte den Charakter eines Volksfestes. Nicht weniger als 124 Läuferinnen und Läufer (Einwohnerzahl von Tobadill ca. 450) fanden sich bei hervorragenden Witterungsbedingungen am Start ein. Der Großteil von ihnen war maskiert, zudem waren auch einige interessant gestaltete Fahrzeuge (umgebaute Schlitten) zu bewundern. Die Teilnehmer hatten mehrere Hindernisse zu bewältigen, darunter auch zwei Schnapsbuden, an denen großer Trubel herrschte.

Die Preisverteilung fand um 20 Uhr im Gasthof Rifflerblick statt. Als Sieger dieses unterhaltsamen Bewerbes ging das Paar Juen Aurelia-Falch Edi hervor, gefolgt von den Paaren Auer Margret-Wolf Bruno und Hauser Anna-Maft Anton.

Die Jungbauernschaft Tobadill möchte es nicht versäumen, all denen zu danken, die mitgeholfen haben, das Rennen in dieser Form abzuwickeln. Vor allem gilt unser Dank den großzügigen Spendern der Preise.

Lenhart und Hütter Vereinsmeister des SV Zams

Bei idealen Bedingungen wurden die diesjährigen Vereinsski-meisterschaften des SV Zams am Krahhberg mit Rekordbeteiligung durchgeführt. 89 Starter, das gab es schon lange nicht mehr, was sicherlich auf die wunderbaren Pokale, von der Geschäftswelt von Zams gespendet, zurückzuführen ist. Die Sieger wurden abermals in 2 Riesentorlaufdurchgängen ermittelt, wobei Lenhart Josef seinen Vorjahrestitel erfolgreich verteidigen konnte. Vereinsmeisterin 1979 wurde Hütter Christine. Beide erhielten den Vereinsmeisterpokal, Ehrenpreis der Fa. Deisenberger, der wegen seines Wertes in den kommenden Jahren als Wanderpokal dienen soll.

Ergebnisse:

Jugend w.: 1. Hütter Christine, 2. Mairhofer Alice, 3. Blunder Evi; Jugend I m.: 1. Steiner Arnold, 2. Riedl Wolfgang, 3. Lami Stefan; Jugend II m.: 1. Allgäuer Gerhard, 2. Wucherer Herberl, 3. Steinwender Georg; AK Damen: 1. Kofler Marialuise, 2. Mischinger Hermine, 3. Maierhofer Herlinde; AK II u. III Herren: 1. Graber Alois, 2. Plankensteiner Walter, 3. Hütter Otto; AK I: Herren: 1. Hammerl Walter, 2. Schultus Gerhard, 3. Würfl Rudolf; Allgemeine Damenklasse: 1. Wachter Andrea, 2. Wiener Elfriede, 3. Sauerwein Marlies; Allgemeine Herrenklasse: 1. Lenhart Josef, 2. Mair Albert, 3. Schwanninger Josef, 4. Reheis Stefan, 5. Hauser Peter.

Dr Wind

*Dr Nöini isch a bißli kronk
und leit drbuam auf dr Oufabonke!
I schliaf zu ihm hin, a drfroaras Kind.
„I sogtr Nöini, heint geah dr Wind!“
Dr Nöini söit lei: „Ou döis isch guat!“
I rias: „Söllsch söicha wia er tuat!
Er foahrt ums Haus und zaust mar
d'Hoor,
isch eisigkolt, s isch gonz gwieß wohr“.
I schliaf nöchner zum Nöini, a zittrats
Kind,
und sog noumol: „Heint geah dr Wind!“
Und dr Nöini muant pffiffi: „I sog dr jo,
sei froah, daßr geah, sinsch bleibtr do!“*

T. K.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol
Bezirksstelle Landeck

KURSE

Vortrag „Übergeben — nimmer leben“

Beginn: Donnerstag, 5. April 1979, 19 Uhr
Dauer: ca. 2 ½ Stunden
Vortragender: Mag. Wolfgang Oberladstätter
Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag: „Gesellschaftsgründung - wann u. wie“

Beginn: Mittwoch, 25. April 1979, 19 Uhr
Dauer ca. 2 ½ Stunden
Vortragender: Mag. Wolfgang Oberladstätter
Ort: Handelskammer Landeck

Servierkurs

Beginn: Montag, 23. April 1979
Dauer: 2 Wochen, Montag bis Freitag, ganztägig
Leiter: Helmut Dollnig
Beitrag: S 800.—; Ort: Hotel Schrofenstein

Feinkostkurs für Lebensmittelhändler

Beginn: Donnerstag, 26. April 1979, 8.30 Uhr
Dauer: 2 Tage, ganztägig
Beitrag: S 400.—; Ort: wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Interessenten für diese Kursveranstaltungen bitten wir, sich bis spätestens 1 Woche vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Innsstraße 17, Tel. 05442-2225, anzumelden.

Reif ist erst, wer gelernt hat, das Unerwartete zu erwarten.

Giftigkeit in der Stimme ist häufig nur das Todesröcheln der Vernunft in der Kehle.

Internationales Eröffnungsschießen in Pfunds

Das Eröffnungsschießen der Schützengilde Pfunds läuft noch bis zum 1. April. Die Schießzeiten sind Mittwoch bis Freitag von 19 bis 23 Uhr; Samstag und Sonntag von 14 bis 23 Uhr. Die Bewerbe: Wildscheibe (Gemse); Eröffnungsscheibe, grün; Hauptscheibe, rot; Leistungsabzeichen.

Preise: 2 Gemen, 2 Murmeliere, Hüftenaufenthalt für 3 Personen, Trachtenanzug, Sachpreise, Wimpel mit Dukaten und Pokale.

Ort: Schützenheim Pfunds (im neuen Mehrzweckgebäude).

Ischgl Ortsschülerhitag

Bei guter Witterung und besten Pistenverhältnissen wurde der diesjährige Ischgl Ortsschülerhitag durchgeführt. Ein Riesentorlauf mit 20 Toren wurde von 109 Läufern unfallfrei bewältigt. Den Ehrenschutz über die Veranstaltung übernahm Bgm. Dir. Erwin Aloys.

Ergebnisse: Die Kleinen: Zangerl Jürgen, Schuler Christian, Jehle Thomas, Rinner Frank, Winkler Paul; Kinder I weibl.: 1. Zangerl Anita, 2. Zangerl Cornelia, 3. Siegele Annemarie, 4. Kaiser Manuela; Kinder I männl.: 1. Wechner Michael, 2. Zangerl Josef, 3. Siegele Diet-

mar; Kinder II weibl.: 1. Zangerl Karoline, 2. Siegele Irmgard, 3. Schöndorfer Petra; Kinder II männl.: 1. Rangger Walter, 2. Salner Reinhard, 3. Slatar Otto; Schüler I weibl.: 1. Felderer Petra, 2. Walser Marlene, 3. Ganahl Karin; Schüler I männl.: 1. Kurz Andreas, 2. Salner Egon, 3. Winkler Wolfgang; Schüler II weibl.: 1. Zangerl Ingrid, 2. Salner Barbara, 3. Pfeifer Brigitte; Schüler II männl.: 1. Jäger Josef, 2. Walser Günther, 3. Kurz Bernhard; Jugend I weibl.: 1. Wechner Monika, 2. Jungmann Marita, 3. Zangerl Angelika; Jugend I männl.: 1. Siegele Georg, 2. Salner Ewald, 3. Kurz Thomas.

SV Zams - Sektion Fußball

Mit kommendem Wochenende beginnt die Rückrunde 1978-79 der Amateurliga. Der SV Zams bekommt gleich eine schwere Aufgabe vorgesetzt: Auswärtsspiel gegen Tabellenführer SK Rum.

Die Zammer lagen bis zur Hälfte des Herbstdurchganges im ersten Tabellendrittel, fielen jedoch ab Oktober kraft zurück, nicht zuletzt aufgrund des Ausfalles einiger Schlüsselspieler. Derzeit rangiert Zams an drittlezter Stelle, jedoch dichtauf dem Mittelfeld und jeder Punktergebnis könnte die Situation schlagartig ändern. In Zams wird man alles daransetzen, im Frühjahr die von früher bekannte und allseits

gefürchtete Heimstärke wiederherzustellen. Die Zammer haben heuer die Vorbereitung besonders ernst genommen und die Fächte harter Arbeit haben sich bereits in den Aufbauspielen gezeigt:

SV Absam I - SV Zams I (3:2) 3:3
sämtliche Tore Pauli
SV Zams I - ASV Landeck (1:0) 1:1
Tor Pauli, für den ASV Schöpf
SV Zams I - SV Reutte I (1:0) 2:0
Tore Marth, Krismer

Zams stützt sich im Großen und Ganzen wieder auf den schon bewährten Kader, in dem sich erfreulicherweise die jungen Spieler besonders auszeichneten. Auf der Verletztenliste stehen Nimmervoll Christian und Fraidl Walter jun. Kader: Schmid, Tschapeller, Schultus, Hauser Peter, Zangerl Herbert, Nagele Manfred, Fraidl, Seidl, Pauli, Marth, Krismer, Hauser Reinhard, Hammerl, Raggl, Ing. Moser, Nimmervoll Christian Haid, Lenhart A.

Programm für kommenden Sonntag, 25. 3.: um 11.30 Uhr: Meisterschaftsspiel SK Rum gegen SV Zams I.

Pilzfreunde treffen sich am Samstag, 24. März 1979, 20 Uhr, zur Festlegung des Sommerprogrammes im Scharzen Adler, Landeck.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 25. 3.: 4. Fastensonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Peter Winkler; 9 Uhr Hl. Amt für Josef Valentini; 11 Uhr Kindermesse für Adolf Kirschner; 19.30 Uhr Abendmesse für Notburga Mair geb. Gstrein.

Montag, 26. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7 Uhr Messe für Luise Fessler; 19.30 Kreuzwegandacht.

Dienstag, 27. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7 Uhr Messe für Alois Weisiele; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch, 28. 3.: in der 4. Fastenwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Eigl.

Donnerstag, 29. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7 Uhr Messe für verst. Fam. Sonnweber; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 30. 3.: in der 4. Fastenwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Brock.

Samstag, 31. 3.: in der 4. Fastenwoche - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr 1. Jahrtagamt für Berta Stubenböck.

Sonntag, 1. 4.: 5. Fastensonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Luise Reimeier; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Adele Nagelschmidt; 11 Uhr Kindermesse für Johann Pini; 19.30 Uhr Abendmesse für Alois Prantauer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 25. 3.: 8.30 Uhr Messe für Ernst Pögler und Hilde Minatti (f. d. Pfarrfamilie); 10.30 Uhr Jahresmesse für Franz und Anna Baril; 19.30 Uhr Messe für Anton Sief; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung!

Montag, 26. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Hildegard Haas geb. Frick; f. Engelbert Stenico.

Dienstag, 27. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Karl Günther; f. Betty Pawlitschek.

Mittwoch, 28. 3.: 7.15 Uhr Messe für Maria Mikesch; f. Luise und Josef Pircher; 19.30 Uhr Messe für Maria Peintner.

Donnerstag, 29. 3.: 7.15 Uhr Messe für Anastasia Wachter; f. Wilhelmine Pirschner.

Freitag, 30. 3.: 7.15 Uhr Messe für verst. der Fam. Pedrazzoli und Stranger; für Fam. Engelbert und Filomena Marth und Joachim Gritsch.

Samstag, 31. 3.: 7.15 Uhr Messe für Hubert und Ferdinand Hauser; für Antonia und Josef Spif; 19.30 Uhr Jahresmesse für Willi Tribrunner.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 25. 3.: 4. Fastensonntag (Laetare) - 9 Uhr Hl. Amt f. die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe für Norbert Mark; 19.30 Uhr Messe für Frieda Sieberer.

Montag, 26. 3.: 7.15 Uhr Messe für Josef Walch; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Dienstag, 27. 3.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Alfred Schweiger.

Mittwoch, 28. 3.: 7.15 Uhr Messe für Vinzenz Zangerle und Angehörige; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Donnerstag, 29. 3.: 17 Uhr Kindermesse für Franz Erhart und Franz Senn; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Freitag, 30. 3.: 19.30 Uhr Fastenmesse für Josef und Anna Valentini.

Samstag, 31. 3.: 7.15 Uhr Messe für Alois und Herbert Larcher und Elisabeth Schedler; 17 Uhr Kinderkreuzweg (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Kreuzweg (Beichtgelegenheit).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 25. 3.: 4. Fastensonntag - 8.30 Uhr Jahresamt für Hilde Oberhuber; 10.30 Uhr Jahresmesse für Rudolf und Antonia Graf.

Montag, 26. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Zangerl.

Dienstag, 27. 3.: in der 4. Fastenwoche - 19.30 Uhr Jahresmesse für Aloisia Hueber.

Mittwoch, 28. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für verst. Mütter.

Donnerstag, 29. 3.: in der 4. Fastenwoche - 19.30 Uhr Jahresmesse für Rosa und Franz Fraidl.

Freitag, 30. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7.15 Uhr Jahresmesse für Verstorbene der Familie Scheiber.

Samstag, 31. 3.: in der 4. Fastenwoche - 7.15 Uhr Bundesamt für Andreas Grüner; 19.30 Uhr Messe für Anna Reheis geb. Pircher.

Sonntag, 1. 4.: 5. Fastensonntag - Caritas-Kirchensammlung - 8.30 Uhr Jahresamt für Verstorbene d. Familie Alfons Wachter; 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Fastenandacht.

Redaktionsschluß

für das Gemeindeblatt für den
Bezirk Landeck ist jeweils am
Dienstag um 16 Uhr.

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
25. März 1979:**

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Samstag 7 Uhr bis Montag 7 Uhr
Dr. Thomas Frieden, Telefon 3618

St. Anton-Pelfneue:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galfür-Ischgl:
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried:
Samstag 12 Uhr bis Montag 7 Uhr
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Pfunds-Nauders:
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Stördienst TIWAG**
Telefon 2210 oder 2424

29. März 1979:
Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

4. Bergkastellauf am 25. März 1979 in Nauders

Riesentorlauf — ÖSV-Punkterennen B

Teilnahmeberechtigt: Jugend I und II männlich und weiblich, Allgemeine Damenklasse, Allgemeine Herrenklasse, Altersklasse Herren.

Nennung: Schriftlich nur mit offizieller Nennliste des ÖSV an Rennsekretär Ludwig Thoma, Volksschule Nauders, Tel. 05473-316. Telefonische Anmeldung nur am 23. März 1979 von 17 bis 19 Uhr, Tel. 05473-316. Bei telef. Nennung Nennkarte mitbringen! Nenngeld: Jugendklassen S 20,-; Sonstige S 30,-.

Nennungsschluss: Freitag, 23. 3. 1979, 19 Uhr.

Mit sportlichen Grüßen SC Nauders

Boxclub Int. St. Anton

Am vergangenen Sonntag waren Clubfunktionäre des BC International St. Anton a. A. in Feldkirch mit Otto Schenk, dem bekannten Opernregisseur und mit dem Manager Burgschauspieler Heinz Reincke, dem Clubpräsidenten. Otto Schenk hatte im Theater am Saumarkt in Feldkirch eine Lesung vor ausverkauftem Hause. Anschließend kam die Clubleitung des Arlberger Boxclubs mit Manager Rosee überein, am kommenden Herbst in Alberschwende und evtl. auch in St. Anton a. A. ein Karabrett-Programm herauszubringen

unter Mitwirkung von Gunther Philipp, Peter Wehle, Tina Hohlfels und Stargast Heinz Reincke. Auf den vorgeschlagenen Termin 26. und 27. Mai d. J. konnte sich der Boxclub nicht einlassen, da die Polenkämpfe im Boxen vor der Türe stehen und immense Vorarbeiten zu tun sind. Auf Vorarlberger Seite scheint bereits alles bzgl. Saalmiete usf. zu klappen. In St. Anton a. A. muß sich der Boxverein erst einen Termin mit der Gemeindevertretung aushandeln. Am 28. April ist in der Bregenzer Sporthalle am See der Boxländerkampf Österreich gegen Württemberg. Der Veranstalter Boxclub Bregenz hat bereits Boxer vom Arlberger Boxclub International angefordert für Rahmenkämpfe, soweit nicht evtl. doch der eine oder andere Arlberg-Boxer für einen Repräsentativkampf aufgefordert wird. Mit dem Angebot von Rautscher und Zamernik hatte allerdings der BC Bregenz keine sonderliche Freude, da dem Bodenseeclub diese Leute als zu stark erscheinen. Der BC St. Anton wird aber Leute stellen, wobei der BC Bregenz in erster Linie Boxer in den Klassen Sen. Mittel, Jugend-Leicht, Jugend-Feder und an einem 2. Jugend-Feder oder Leichtgewicht gestellt haben möchte. Der Sportkalender des Boxclub St. Anton ist mit Terminen gespickt und immer wieder kommen neue Termine hinzu, sodas dieser Verein schon zu den aktivsten Sportclubs am Arlberg zählt.

Otto Bühler

Das 50jährige Mitglied des Boxclub International St. Anton Egon Rusch, 7-facher früherer Staatsmeister im Boxen, Olympiateilnehmer von Rom und Besieger des Olympiazweiten von Tokio Emil Schulz, weilte kürzlich in Sri Lanka in Kuwait und nahm dort an einem Marathonlauf über 42,2 km teil, wobei er den 6. Rang erreichte. Der Boxclub vom Arlberg, der sich für heuer viel vorgenommen hat und neben den intensiven Vorbereitungen für die Polenkämpfe am 13. und 15. Juli in Alberschwende und Telfs auch mit 2-3 Aktiven die Qualifikation für die Juniorenstaatsmeisterschaft schaffen will, wird auch zu weiteren 2 Kämpfen in Zakopane und Jastrzebie antreten und in St. Anton im August und in Waldshut (BRD) eine Woche später gegen die Rheinlandstaffel Kleitgau-Tiengen kämpfen. Für die diesjährige Junioren-Staatsmeisterschaft bieten sich Kurt Rautscher (Tiroler Meister 79) geradezu an und zwei weitere neue Talente, wobei besonders ein junger Federgewichtler vom Trainer als Naturtalent bezeichnet wird, der zudem über beachtliche Schlagkraft verfügt. Mit den Schülerboxern Wolfgang Ableidinger und Peter Zamernik (Tiroler Meister 1979) hat der Trainer auch einiges vor und besonders mit Zamernik will er den Beweis antreten, daß dieser Schüler in seiner Klasse zur unbedingten österreichischen Spitzengruppe gehört.

Otto Bühler

Werk- oder Arbeitsraum im Bereich Landeck-Zams dringend gesucht.

Anfragen an die Verwaltung

Futterkartoffel zu verkaufen.

Firma Gebrüder Kofler, Landeck, Telefon 05442-2543

LKW FAHRER

für Steyr Kranwagen wird zu besten Bedingungen ab sofort aufgenommen.

Ing. Viktor Jarosch, Baumeister, Landeck, Telefon 05442 - 2538.

Dr. KLAUS BAUER

Facharzt für innere Medizin
vom 2. bis 13. April
KEINE ORDINATION!

ITALIENISCHE WOCHEN

bis 31. März 1979,

**in den NOLDI-STUBEN
SERFAUS.**

Spezialitäten nach orig. italienischen Rezepten.

Voranmeldung erbeten.
Telefon 05476 - 500.

Auf Ihren Besuch freut sich
Annemarie und Arnold Thurner



Suche nette, freundliche Serviererin mit Inkasso.

Hotel Sonne Landeck

**Frau oder Mädchen auch halbtags sucht Pension
Enzian Landeck.**

Telefon 05442 - 2066

**Suche Frau oder Mädchen für Haushalt, Montag - Freitag von 14 - 18 Uhr, Samstag und Sonntag frei.
Herr Komm. Rat Rudolf Mathis, 6500 Landeck, Malserstraße 7, Telefon 05442-3350.**

Suche

Baggerfahrer

zu besten Bedingungen.

Fa. Thomas SIGL, Strengen, Telefon 05447 - 23195

Hotel Austria 6542 Pfunds, Tel. 05474-5261 sucht tüchtiges, verlässliches Fachpersonal für lange Sommersaison (10. 4. bzw. 15. 5. bis 15. 10.)

Serviererin mit Inkasso, Serviermädchen ohne Inkasso, Zimmermädchen, Hausmädchen, Kochlehrling männlich, Abwäscher, Küchenhilfen, Putzfrau (stundenweise) und 1 Rezeptionsekretärin (Handelsschülerin).

Persönliche Vorsprache erwünscht, freie Station, gute Verdienstmöglichkeiten.

hinfahren-Geld sparen.



EUROPA MÖBEL

HANS REITER

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal

KOMMUNION

Der größte Tag im Leben Ihres Buben oder Mädchen.

Für den festlichen Anlaß präsentieren wir das gesamte Programm ausgesuchter Festtags-Kleidung.

Kommunionkleider in modischer Baumwollqualität mit Stehkragen und Rüschevolant

Knaben-Trachtenanzüge mit Samtbesatz in schwarz oder hellgrau

Knaben-Trevirahosen mit modischer Buntfalte und dazu das passende Hemd in Leinen oder Popeline.

Und alles was noch dazugehört: Trachtentücher, Mascherl, Krawatten, Stecktuch, Tascherl, Handschuhe, Kranzerl, Kerzenhalter.

perjak

textilcenter westtirol
abteilung kinderland

Verkaufe **KTM CROSS 50S**, Bj. 8/76, viel Zubehör.
Telefon 05442 - 31883.

Grund in Grins zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 19936 an TT Geschäftsstelle,
6500 Landeck, Malsersstraße 74.

Verkauf und Service von **Mopeds** und **Motorrädern**
verschiedener Marken. Helmut Wolf, Aral-Tankstelle,
Imst, Tel. 05412 - 2574.

Abverkauf von leichtbeschädigten Bauernstuben

in Zirbe und Eiche (Kredenzen, Anrichten, Eckbänke,
Tische und Sessel), zu stark reduzierten Preisen.

RISA-Möbelfabrik, 6410 Telfs, Sagl 2a, Tel. 05262 -
2341 oder 2342. Geschäftszeiten: Mittwoch und Don-
nerstag 8-12 Uhr und 13-17 Uhr.

Serviererin mit Inkasso

für Sommersaison gesucht.

SPEZIALITÄTENRESTAURANT TRÜ

7550 Schuls - Graubünden, Telefon 08491008

2-Tagesfahrt

am 15. und 16. April

ins SARNTAL

Anmeldungen bei Landecker Verkehrsbetriebe

Kienzl-Lami Tours Ges.m.b.H.

LANDECK, Marktplatz 5, Telefon 3219 oder 2561

KINDERWAGEN

Sportwagen, Stubenwagen, Wiegen, Autositze, Babysitter, Hochstühle, Laufstühle, Gehschulen, Tragetaschen, Kinder- und Jugendbetten mit komplettem Möbelprogramm bieten wir Ihnen aus dem Europa-Markt in unerreichter Auswahl an. (1500 m² Verkaufsraum).

Durch Großeinkauf sind unsere Preise günstige Sonderpreise.

Dies alles bietet nur Ihr Babyzentrum

KLEINER LUGER

EIGENER PARKPLATZ
Dornbirn, Riedgasse 6

MM
M

Wir richten für Sie neu ein. Der Verkauf geht ungestört weiter. In der ersten Aprilwoche tolle Sonderangebote im neuen Geschäft.

MODEMARKT MASCHLER LANDECK - PERJEN

ALU - Schiebeleitern 2 tlg.

2 x 5 mtr. = **10,50** mtr. Arbh. (ausgez. 9 mtr.) ab **2350,—**
2 x 4 mtr. = **8,50** mtr. Arbh. (ausgez. 7 mtr.) ab **1950,—**

Andere Modelle auf Anfrage - 2 Jahre
Garantie - LIEFERUNG FREI HAUS!

Milchhalle Sanfeler, 6460 Imst, Meraner Straße 2, Telefon 05412 - 2457

R 4 TL, Bj. 1976, 33.000 km, S 39.000.—, zu verkaufen.
Telefon 05446 - 2637

Suchen selbständiges Ehepaar für Sommersaison
1. Juli bis 20. September.

Augsburger Hütte, Telefon 05442 - 31083.

BESSER - PREISWERTER - IDEAL TOURS:

Paris, 7.-11.4., 18.-22.4., 9.-13.5., 1.540,-; Osterreise
Prag, 13.-16.4., HP, 2.085,-; Lago Maggiore, 14.-16.4., HP,
1.170,-; Hamburg, 18.-22.4., 1.680,- (ohne Hotel nur 970,-);
London, 20.-23.4., 2.990,-; Tulpenblüte Holland, 25.-29.4.,
1.-5.5., z.T. HP, 1.890,-; Genf-Avignon-Nizza-Monaco, 26.4.-
1.5., HP, 2.990,-; Kreuzfahrt Spanien, 28.4.-5.5., VP, ab
7.480,-; Insel Mainau, 29.4.-1.5., HP, 890,-; Berlin, 9.-13.5.,
1.590,-; (ohne Hotel nur 890,-); Kurzflug Mallorca, 10.-13.5.,
HP, 3.030,-; Urlaubsaufenthalt, 10.-17.5., HP, ab 3.285,-;
Kreuzfahrt Griechenland, 12.-19.5., VP, ab 5.170,-; Skandi-
navien-Rundreise, 12.-20.5., HP, 6.980,-; Paris-Strasbourg, 22.-
27.5., 2.280,-; Nizza-Monaco, 24.-28.5., HP, 2.580,-; New
York, 1.-7.6., 7.990,-; Pfingstfahrt Schweiz, 2.-4.6., HP,
1.090,-; Gardasee, 8.-10.6., HP, 990,-; Familienurlaub am
Sandstrand, Abfahrten jeden Samstag vom 19. 5. - 22. 9.,
1 Woche Vollpension (Zimmer DU/WC/Balkon) inkl. Bus-
reise bereits ab 1.590,-! Fordern Sie noch heute unverbind-
lich Programme an bei Reisebüro IDEAL TOURS,
6235 Reith, Tel. 05337-2281 oder 2183. Zustieg in
Landeck und allen Inntalorten!

Rendez-Vous
mit Renault

17.3. bis 7.4.

Großes Glücksschlüssel- Gewinnspiel

1. Preis: Renault 18 TS
2. Preis: Renault 14 GTL
3. Preis: Renault 5.

Weitere Preise:

ein Renault 20 GTL, ein Renault 18 TL, ein Renault 14 TL,
welche Ihnen jeweils 6 Monate gratis zur Verfügung
gestellt werden; sowie 20 Autoradios.

Ihr Glücksschlüssel und noch viele
Überraschungen warten auf Sie.



ERWIN NETZER Ges. m. b. H.

MERCEDES-BENZ, RENAULT

6500 LANDECK, Innstraße 30a, Tel. 05442 - 2376

venetseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK-ZAMS - TIROL

Beste Schneelage auf nordseitigen Skipisten

Seilbahn auch zu jeder halben Stunde in Betrieb!

FAHRPLAN:

9, 9.30, 10, 10.30, 11, 11.30, 12.10, 12.30 Uhr
13, 13.30, 14, 14.30, 15, 15.30, 16.10, 16.30, 17.10 Uhr

TAGESKARTE Einh. S 100.— Kinder u. Schüler S 75.—
HALBTAGESKARTE Einh. S 75.— Kinder u. Schüler S 45.—

Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 2663 (Vorwahl 05442)

Ein Anruf genügt!

Wir versorgen Ihre Angehörigen im Krankenhaus mit Blumen.

GÄRTNEREI des Allg. öffentl. KRANKENHAUSES ZAMS

Telefon 2783 - Kl. 230

Weibliche Aushilfskraft für Frühjahrssaison (Apr.-Mai) wird aufgenommen.

Witwe mit drei minderjährigen Kindern sucht 4-Zimmerwohnung.

Adresse in der Verwaltung

Peugeot 104, Baujahr 1976, rot, garagengepflegt, unfallfrei, wenig Kilometer, 8-fach bereift, umständehalber zu verkaufen. Tel. 05442-37873

PASQUALI - EINACHSSCHLEPPER

mit E-Starter und Licht zu verkaufen.

Engelbert Zangerl, 6571 Strengen 187.

Wir, die

SPARKASSE

expandieren weiter und suchen für unser junges, dynamisches Team in den Bezirken Imst und Landeck

Mitarbeiter

eventuell mit kaufmännischer Vorpraxis, die gewillt sind, nicht stehen zu bleiben.

Wenn Sie sich gewachsen fühlen, setzen sie sich mit unserer Direktion in Imst brieflich oder telefonisch (05412 - 2204 - 24) in Verbindung.

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

LANDECK Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5
Dienstag, 27. März, 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im
HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Viennatone - Rexton - Oticon - Qualiton - Philips

GENERALVERTRIEB SIEMENS



Hansaton

Verkaufe Mini 1000, Bj. 1973, sehr guter Zustand.

Telefon 05442 - 39798

Schönes Zirben- und Fichtengefäß zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung

2-1000 ltr. feuerverzinkte Boiler abzugeben.

Hotel Sonne Landeck

Stellen flichtigen

LKW-Fahrer

bis 40 Jahre, mit vollem Arbeitseinsatz für unser Lager Zams ein. Bewerber melden sich an Baumarkt Würth-Hochenburger Tonwerk Fritzens Ges. m. b. H. Zams-Lötz (Herrn Traxl Johann), Tel. 05442 - 3263 oder 3264.

Suchen qualifizierten

Schlosser - Elektroschweißer

für Dauerbeschäftigung bei bester Entlohnung.
Erfahrung im Fahrzeugbau von Vorteil.

N. F. Z. Nutzfahrzeug Ges. m. b. H.

6500 Landeck, Bruggfeldstraße 21, Tel. 05442 - 2688

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

männlichen Angestellten

mit abgeleisteten Präsenzdienst, kontaktfreudig und freundlich.

Bewerbungen sind zu richten an die Geschäftsleitung der Raiffeisenkasse Ried, Fendels und Tösens.



Wir feiern
Geburtstag
(3 Jahre Sailerpoint)
Feiern Sie mit ...
... mit echten
Sailerpoint
Jubel-
preisen!



das große Markenbier – zum Sailerpointpreis

BRAU Märzen
AG Kaiser

ganze Kiste
20 x 0,5 l

79.90
99.90 + Pfand



die große Frische
zum heißen Preis!

Coca Cola
Fanta, Lift
Sprite
1 Literflasche

6.90 + Pfand

2.90 + Pfand

1 Literflasche

ALPQUELL
MINERALWASSER

Sailerpoint bringt's – große Marken – kleinste Preise – Sailerpoint bringt's – große Marken –

primal

Original
Berentzen
Apfel-Korn
0,7 l

64.90

günstig!

Markensekt
Söhnlein
Brillant
0,75 l

59.90

ein toller
Preis!

Original
Scotch Whisky
Jonny Walker
0,7 l

169.90

typisch
Sailerpoint!

Original
Rossbacher
Magenbitter
1 l

99.90



Sailer-
point Ihr
WEIN Spezial-
list!

wer ist
billiger?

typisch
Sailerpoint!

wer mehr zahlt
ist selber schuld!

TISCHWEIN
BONDIROSSO
PLATTENSEER

weiß/rot
1 l

ital. Rotwein
0,7 l

weiß/rot
1 l

14.90
19.90
24.90

Diese Sonderangebote gelten
vom 22. 3. bis 4. 4. 1979,
Abgabe unbeschränkt.

LANDECK — Ödstraße 21

Sailerpoint – Ihr Getränkemarkt – und keinen Groschen mehr!